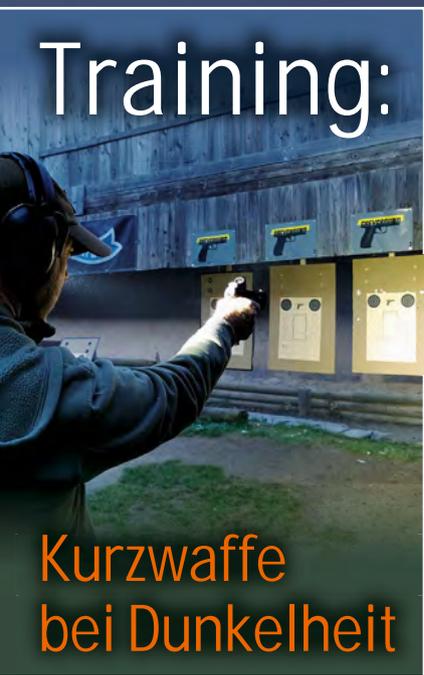


VISIER

Medienpartner
all4shooters.com
OF A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

www.all4shooters.com

01/2023	Österreich:	€	7,80
	Luxemburg:	€	8,20
€ 6,90	Niederlande:	€	8,20
	Belgien:	€	8,20
	Slowenien:	€	9,20
	Schweiz:	CHF	11,50
	Dänemark:	DKK	75,00
G13142	Ungarn:	HUF	3.990,00



Training:

Kurzwaffe
bei Dunkelheit

Brandneu im Test: Canik TP9 Mete SFX und SFT



Im Test:

Drei Jagdrepetierer
von Brenner, Mercury
& Istanbul Silah

Mossberg-Flinte
940 Pro Tactical



Sensation: K98k mit Kunststoffschaft

WALTHER

M

MEISTER
MANUFAKTUR

WALTHER



Q5 MATCH SF Vintage

www.carl-walther.com



Zum Digitalabo:



Ein seltener Fund

Jeder hat schon einmal davon gehört, aber kaum jemand hat ihn gesehen: Den Karabiner 98k mit dem seltenen, zeitgenössischen Kunststoff-Schaft. Alle Redakteure waren überglücklich, einmal eines der raren Realstücke aus der Vorkriegszeit in Händen halten zu können – allerdings stets unter den wachsamen Argusaugen des den K98k betreuenden Redakteurs. Informationen zu dem Ordonnanzgewehr der Wehrmacht gibt es an und für sich reichlich. Für diese seltene Variante gilt das aber nicht; zwecks Informationsbeschaffung zu der Rarität hieß es diesmal „*alle Mann an Deck*“, einige Spezialisten für Mauser-Waffen und mehrere VISIER-Autoren miteingeschlossen. Über manch ungewöhnlichen Weg, darunter auch „*sachdienliche Hinweise*“ durch den Präsidenten des Deutschen Kunststoffmuseums in Oberhausen, förderte Autor Götz Coenen schließlich eine Patentschrift für ein Patent aus dem Jahr 1936 ans Tageslicht: „*Presswerk Akt.-Ges. in Essen-Bergeborbeck, Verfahren zur Herstellung von Gewehrschäften*“.

Nun würde mancher Fan von seltenen Sammlerwaffen sicherlich auch gern selbst einen Blick in die Patentschrift werfen. Dafür reicht der Platz in VISIER aber leider nicht aus. Kein Problem: Die Online-Kollegen von all4shooters haben im Internet reichlich Platz für die gesamte Patentschrift. Die Redaktion arbeitet schon seit Jahren mit all4shooters zusammen und einige der a4s-Kollegen haben sogar ihr Büro in der VISIER-Redaktion in Nassau – zumindest einige aus dem deutschen Team von all4shooters, denn es handelt sich ja um eine internationale Internetseite mit Inhalten in mehreren Sprachen.

Wie kommt man nun an die Patentschrift dran? Auf Seite 7 findet sich in dieser Ausgabe der Link zur Patentschrift als QR-Code – einfach abfotografieren, dann geht es weiter auf www.all4shooters.com. Und auf den Seiten 6 und 7 gibt es noch mehr interessante all4shooters-Links, als QR-Code zu erreichen mittels Smartphone oder Tablet: etwa ein Exklusiv-Interview mit Dr. Franco Gussalli Beretta. Oder unser komplettes VISIER-Inhaltsverzeichnis für das Jahr 2022. Oder den Bericht zu dem Schießsimulator Smokeless Range 2.0 von Laser Ammo. Letzteren dann auch gleich mit Video; so kann man sich ein besseres Bild verschaffen, wie dieses Trainingssystem daheim in der guten Stube funktioniert.

Hamza Malalla
Chefredakteur



THE PERFECT TRAINING BULLET

Trainingsmunition für Schützen mit hohem Munitionsverbrauch!

Praktische Packungsgrößen zum fairen Preis! Erhältlich in den universellen Kalibern .223 Rem., .308 Win. und 9 mm Luger.

Nun auch als bleifreie Alternative in .308 Win. 



NEU



WHERE EXCITEMENT STARTS

geco-ammunition.com



Spar-Büchsen: Drei Jagdrepetierer-Sets unter 2000 Euro

Jungjägern bereitet die Erstausrüstung an Waffen oft finanzielle Sorgen. VISIER stellt drei preiswerte Komplett-Sets vor, die sich lohnen könnten.

22



38

Türkische Kooperative:

In Huglu gebaut, punktet die Huglu HT-14 12/76er Sporting-Flinte durch gute Qualität.



32

Auch nach Dienst klasse:

Test: Mossberg-Selbstladeflinte 940 Pro Tactical „Optic Ready“ im Kaliber 12/76.



12

Brandneu und mit massig Zubehör: Canik Mete SFX und SFT

Optic Ready-Verschlüsse, Schulterstützen, Vordergriffe, Magazinverlängerungen und mehr: Die Polymerpistolen Mete SFX und SFT von Canik bieten reichlich Optionen.



58

Treffen lernen bei Dunkelheit:

In einem Seminar übten Jäger, wie man bei schlechten Lichtverhältnissen mit Kurzwaffen trotzdem sicher trifft.



K98k mit Kunststoffschaft:

So haben den Karabiner 98k bislang nur wenige zu sehen bekommen - mit zeitgenössischem Schaft aus Kunststoff ist er eine absolute Rarität.

64



108

Mittendrin statt nur dabei:

Bei einer ungewöhnlichen „Eyewitness“-Veranstaltung in Overloon/Niederlande wurde „living history“ für die Zuschauer deutlich miterlebbar. Eine Reportage.

Test & Technik

Canik-Pistolen 12
Mete SFX und SFT, beide in 9 mm Luger.

Jagdrepetierer bis 2000 Euro 22
Istanbul Silah Monza, Brenner BR 20 und Sabatti Mercury Rover, alle in .308 Win.

Mossberg 940 Pro Tactical 32
Selbstladeflinte „Optic Ready“ in 12/76.

Huglu HT-14 Sporting 38
Sporting-Bockflinte in 12/76.

Pedersoli Traditional Hawken 52
Aber als Linkshänder-Target-Version in .54.

Know-how

Schießtraining für Jäger 58
Seminar: Kurzwaffen-Schießen bei schlechten Lichtverhältnissen.

Faszination Waffen

Bowen Classic Arms 44
Edle Custom-Revolver aus Tennessee.

Geschichte & Geschichten

K98k mit Kunststoffschaft 64
Seltener Mauser mit Plastikschäftung.

Samuel Neal McClean 74
Über 150 Waffenpatente, aber kaum bekannt.

Sammeln & Selbermachen

Revolver Whitney Navy 78
Ein für Metallpatronen in .38 konvertierter Ex-Vorderlader mit viel Geschichte.

VISIER vor Ort

DSU testet KK-Long Range 102
Schießversuche für neue Disziplinen.

Waffenbörse Gießen 106
Gegen Widerstände, aber enttäuschend.

Eyewitness-Event 108
Living History in Overloon/NL.

News

NEU: all4shooters-News 6

Savage 110 Carbon Predator 8

S & W M & P M 2.0 Competitor 9

Feinwerkbau 900 Alu 10

Böker Rettungs-Tool OTF 10

Pohl Force MK-11 Last Blood 11

Namen & Nachrichten

Hermann Historica-Auktion 96

Bleiverbot in Feuchtgebieten 97

IWA OutdoorClassics 2023 97

Neue Bücher 98

Branchen-News 101

Ständige Rubriken

Startschuss 3

Leser werben Leser 73

Marktseiten 84

Leserbriefe / Service 93

Termine 94

Impressum 101

Vorschau 114



Hier geht's zu
all4shooters:



NEXTORCH

TA30C

Taktische Taschenlampe mit Direkt- Stroboskop

Neustes Upgrade unseres Flagschiffs



2m
Fallhöhe



IPX8 2m
Wasserdicht



Direkter
Stroboskop



Nano-Keramik
Glasbrecher mit
Lünette aus Titan



USB Typ-C
Aufladen



Output Upgrade
Auf 1600 Lumen gesteigerte
Leistung

Funktions- Upgrade
Anzeige des Akku-
Ladezustandes

Schalter Upgrade
Robuster Metal Heckschalter

Design Upgrade
Graue Lünette aus Titan
mit Keramik Glasbrecher

Strobe Upgrade
Variable Strobe- Frequenz

Akku Upgrade
Nun mit USB-C Ladeport

NEXTORCH
NEXTORCH Deutschland GmbH
Tel: +49 (0) 2056 988780
Mail: email@nextorch.de
Web: www.nextorch.de



BRANDHEISS INFORMATIV INNOVATIV

AUS ALLER WELT - ONLINE FÜR SIE!

JAHRESINHALT | Das Jahrbuch 2022 im VISIER

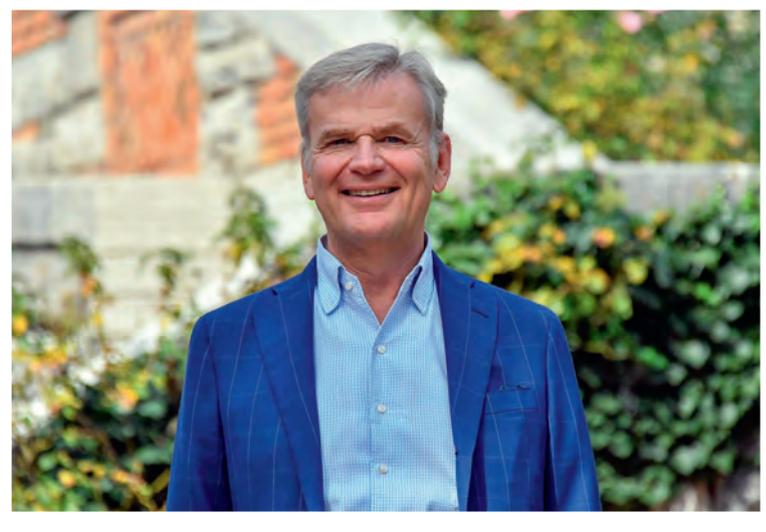
Test & Technik	01 A 6. Edelstahl mit Metall- und Platin in unendlicher großer Vielfalt (01/22) 0201 02 Die Schweizer Jagdwaffen (02/22) 0202 03 Die besten Jagdwaffen (03/22) 0203 04 Die besten Jagdwaffen (04/22) 0204 05 Die besten Jagdwaffen (05/22) 0205 06 Die besten Jagdwaffen (06/22) 0206 07 Die besten Jagdwaffen (07/22) 0207 08 Die besten Jagdwaffen (08/22) 0208 09 Die besten Jagdwaffen (09/22) 0209 10 Die besten Jagdwaffen (10/22) 0210 11 Die besten Jagdwaffen (11/22) 0211 12 Die besten Jagdwaffen (12/22) 0212	13 Die besten Jagdwaffen (01/23) 0213 14 Die besten Jagdwaffen (02/23) 0214 15 Die besten Jagdwaffen (03/23) 0215 16 Die besten Jagdwaffen (04/23) 0216 17 Die besten Jagdwaffen (05/23) 0217 18 Die besten Jagdwaffen (06/23) 0218 19 Die besten Jagdwaffen (07/23) 0219 20 Die besten Jagdwaffen (08/23) 0220 21 Die besten Jagdwaffen (09/23) 0221 22 Die besten Jagdwaffen (10/23) 0222 23 Die besten Jagdwaffen (11/23) 0223 24 Die besten Jagdwaffen (12/23) 0224	25 Die besten Jagdwaffen (01/24) 0225 26 Die besten Jagdwaffen (02/24) 0226 27 Die besten Jagdwaffen (03/24) 0227 28 Die besten Jagdwaffen (04/24) 0228 29 Die besten Jagdwaffen (05/24) 0229 30 Die besten Jagdwaffen (06/24) 0230 31 Die besten Jagdwaffen (07/24) 0231 32 Die besten Jagdwaffen (08/24) 0232 33 Die besten Jagdwaffen (09/24) 0233 34 Die besten Jagdwaffen (10/24) 0234 35 Die besten Jagdwaffen (11/24) 0235 36 Die besten Jagdwaffen (12/24) 0236
---------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Das Jahrbuch 2022 im VISIER | JAHRESINHALT

37 Performance-Indikatoren (01/22) 0301 38 Die besten Jagdwaffen (02/22) 0302 39 Die besten Jagdwaffen (03/22) 0303 40 Die besten Jagdwaffen (04/22) 0304 41 Die besten Jagdwaffen (05/22) 0305 42 Die besten Jagdwaffen (06/22) 0306 43 Die besten Jagdwaffen (07/22) 0307 44 Die besten Jagdwaffen (08/22) 0308 45 Die besten Jagdwaffen (09/22) 0309 46 Die besten Jagdwaffen (10/22) 0310 47 Die besten Jagdwaffen (11/22) 0311 48 Die besten Jagdwaffen (12/22) 0312	49 Die besten Jagdwaffen (01/23) 0313 50 Die besten Jagdwaffen (02/23) 0314 51 Die besten Jagdwaffen (03/23) 0315 52 Die besten Jagdwaffen (04/23) 0316 53 Die besten Jagdwaffen (05/23) 0317 54 Die besten Jagdwaffen (06/23) 0318 55 Die besten Jagdwaffen (07/23) 0319 56 Die besten Jagdwaffen (08/23) 0320 57 Die besten Jagdwaffen (09/23) 0321 58 Die besten Jagdwaffen (10/23) 0322 59 Die besten Jagdwaffen (11/23) 0323 60 Die besten Jagdwaffen (12/23) 0324	61 Die besten Jagdwaffen (01/24) 0325 62 Die besten Jagdwaffen (02/24) 0326 63 Die besten Jagdwaffen (03/24) 0327 64 Die besten Jagdwaffen (04/24) 0328 65 Die besten Jagdwaffen (05/24) 0329 66 Die besten Jagdwaffen (06/24) 0330 67 Die besten Jagdwaffen (07/24) 0331 68 Die besten Jagdwaffen (08/24) 0332 69 Die besten Jagdwaffen (09/24) 0333 70 Die besten Jagdwaffen (10/24) 0334 71 Die besten Jagdwaffen (11/24) 0335 72 Die besten Jagdwaffen (12/24) 0336
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Jahresinhalt VISIER 2022

Auf die Schnelle mal einen Testbericht oder interessanten Artikel suchen, der im VISIER-Jahrgang 2022 erschienen ist, das können Sie nun auf einer übersichtlichen, nach Ausgaben sortierten Übersicht im Internet. Scannen Sie dazu nur den nebenstehenden QR-Code mit ihrem Smartphone oder Tablet und aktivieren Sie den angezeigten Link.



Interview mit Beretta-Chef

Bereits am 31. Juli 2022 hat die Beretta Holding S.A. die Übernahme der staatlichen Schweizer RUAG Ammotec Gruppe erfolgreich abgeschlossen. Vor kurzem hatten wir die Gelegenheit, mit Dr. Franco Gussalli Beretta in einem exklusiven Interview über Details, Strategien und Zukunftspläne zu sprechen. Zum diesem Interview gelangen Sie hier:





Patent in voller Länge

Schlechte Nachricht: Die auf dem Aufmacher abgebildete Patentschrift wurde absichtlich angerissen. Gute Nachricht: Nur aus gestalterischen Gründen. Hier die Patentschrift zum K98k-Plastikschaft:



SCAN ME



Erfolgreiche Jagd

Bei dieser Gamsjagd stand die Ausrüstung auf dem Prüfstand. Dabei zeigen im Video eine Sako S20, ein Steiner Ranger 8 und die Sako Hammerhead, was sie können, aber lesen und schauen Sie selbst:



SCAN ME



Auktionsergebnisse

Hermann Historica hat bei seinen Herbstauktionen wieder einige edle und hochpreisige Schusswaffen unter den Hammer gebracht. Einen Blick auf die Highlights dabei können Sie hier werfen:



SCAN ME



Heimschießkino

Smokeless Range 2.0 heißt der interaktive Schießsimulator von Laser Ammo. Was dieser alles so zu bieten hat, wie man zuhause damit trainieren kann, sehen Sie hier im Text und im Video:



SCAN ME



Laufreinigung

Der Schusswaffen- und Ballistikexperte Jens Tigges erläutert in dem Beitrag mit Video anhand von Produkten des Herstellers Hoppe's, wie Sie bei einer chemischen Laufreinigung vorgehen:



SCAN ME



Größeres Portfolio

Der hierzulande eher für seine Montagen bekannte deutsche Hersteller MAK/Kilic Feintechnik hat wesentlich mehr zu bieten. Was das ist, das finden Sie zusammen mit weiteren Infos hier:



SCAN ME



Limitierte Edition

Seit 2021 gehört Colt zur tschechischen CZ-Gruppe. Diese hat unter dem Motto „Tribute to Legends“ nun ein limitiertes Set mit einer CZ75 und einer Colt 1911 aufgelegt. Hier erfahren Sie mehr:



SCAN ME

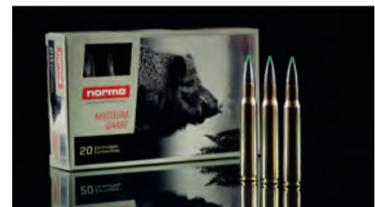


Neues Zielfernrohr

Der Thüringer Optikbauer Noblex stellt mit dem brandneuen NZ8 2,5-20x50 inception ein „hybrides“ Zielfernrohr für den Jäger und den Long Range-Schützen vor. Die Details dazu gibt's hier:



SCAN ME



Bleifreie Alternative

Dank neuester Geschoss-Technologie soll das Norma-Ecostrike eine bleifreie Alternative für die Jagd auf mittleres bis schweres Schalenwild in Europa sein. Einen Überblick liefert dieser QR-Code:



SCAN ME

110 Carbon Predator

Savage: Erweiterung der Repetiererreihe 110

Sie ist die in ununterbrochener Weise gebaute, sozusagen dienstälteste zivile Repetierbüchsenreihe der USA – die Savage 110, deren Erstling Ende der 1950er Jahre nach einem Design von Nicholas L. Brewer eingeführt wurde. Jetzt erhält die Reihe der Firma mit Stammsitz in Westfield in Massachusetts Zuwachs durch die 110 Carbon Predator. Laut Presstext ist die Neuheit auf robusten jagdlichen Einsatz im Gelände ausgelegt. Die technischen Details: knapp drei Kilo schwer, Kunststoffschäft des Typs AccuStock samt dafür typischer Technologie, außen mit Granit-Textur. Im Schaft ein in Mattschwarz gehaltenes Stahlsystem samt Verschluss mit diagonal laufenden Riffelungen und ein exklusiv für dieses Modell

designter, mit Kohlefaser ummantelter 18-Zoll-Lauf der Marke Proof Research aus Montana, darin ein Stainless Steel-Kern mit Mündungsgewinde. Das Sortiment der für dieses Modell erhältlichen Kaliber umfasst zum Start 6 mm Arc, .223 Remington, .22-250 Remington, .308 Winchester, 6,5 Creedmoor und .300 Blackout. Es gibt ein entnehmbares Kastenmagazin nach AICS-Standard, den für Savage typischen, verstellbaren Abzug des Typs AccuTrigger und zwei Riemensbügelauflagen sowie eine zweiteilige Weaver-Montageschienebasis. Info: www.savagearms.com. Der Deutschland-Import von Savage liegt bei Helmut Hofmann aus Mellrichstadt (www.helmuthofmann.de). MSR



Ranger Point Precision

Custom-Teile für Henry-Unterhebelrepetierer

Ranger Point Precision ist in den USA bekannt für Tuningteile rund um Lever Action-Gewehre. Jüngster Streich ist ein M-Lok-Vorderschaft, der an die meisten Zentralfeuer-Modelle des Herstellers Henry Repeating Arms passt – die exakte Modell-Liste gibt's bei Ranger Point. Der modulare Alu-Handschutz ist die Frucht einer Kooperation mit dem US-Schießtrainer Chris Costa von Costa Ludus, der auch speziell auf Unterhebel-Repetierer abgestimmte Ausbildungskurse anbietet. Ranger Point Precision fertigt aber nicht nur Zubehörteile sowie Vorder- und Hinterschäfte für Henry-Unterhebeler, auch Waffen von Firmen wie Marlin, Rossi und Winchesters Modell 94 werden bedacht. www.rangerpointstore.com beliefert nach eigenen Angaben in Deutschland sowohl Händler als auch Endkunden und einen EU-Importhändler gibt es auch: www.guntopia.hu. HM



Der neue M-Lok-Handschutz für diverse Modelle des Herstellers Henry Repeating Arms entstand in Zusammenarbeit mit Chris Costa

Performance Center M&P9 M2.0 Competitor

Smith & Wesson stellt neue Sportpistole vor

Die Firma Smith & Wesson aus Springfield in Massachusetts stellt in ihrer M & P-Reihe mit Metallunterbau eine neue Variante vor: die Selbstladepistole Performance Center M&P9 M2.0 Competitor. Auffälligste Dreingabe sind zwei Längsschnitte auf dem Verschluss und je drei schräg stehende Durchbrüche vorn an seinen Flanken. Jenseits der damit verbundenen ästhetischen Wirkung soll dies das Gewicht vor dem Patronenlager mindern und insgesamt die Balance der Pistole verbessern, so die Werksmitteilung. Gemäß aktuellem Standard im Pistolenbau verfügt das Oberteil über eine abnehmbare Abdeckplatte zur Rotpunkt-Montage. Ab Fabrik montiert sind ein seitlich driftbares Korn mit gelbgrüner Fiberglasstab-Einlage und eine geriffelte, ebenfalls seitlich versetzbare Kimme. Auf Wettkampfwertung abgestellt und mit Fünf-Zoll-Lauf ausgestattet, hat die mit Schlagbolzenschloss bestückte Competitor einen vergrößerten Abzugsstollen (Sear), dies soll die Abzugscharakteristik verbessern. Zudem gibt es einen angesetzten Magazintrichter für schnelles Wechseln der Magazine (vier im Lieferumfang). Der übergroße Magazinhalteknopf ist umsetzbar. Der Kunde kann zwischen Ausführungen für 10+1 und 17+1 Patronen wählen. An Finishes gibt es Tungsten Gray Cerakote (grau) oder einen Schlitten in schwarzem Armornite, dann zeigt sich die Waffe im Duotone Look. Info: www.smith-wesson.com. MSR



Das X-MAS Geschenk

Ein Abo für Sie
oder als
Geschenk
für Ihre
Freunde



Kleines
Lichtwunder!

Helle Laterne mit gleichmäßiger
Lichtverteilung und geringem
Verbrauch.
Pop-Up Anschlagmechanismus,
COB Technologie, 2 Metallhenkel



DETAILS:

- Farbe: Schwarz
- Marke: Metmaxx®
- Länge (mm): 95
- Breite (mm): 68
- Materialgruppe: Kunststoff
- Material: Kunststoff, Metall
- inkl. 3 AAA Batterien

Das XXL- Abonnement: 12 x VISIER + SWM

Jeden Monat erhält der Beschenkte oder Sie
die neuesten Informationen über:

- Sport-, Ordonnanz- und Jagdwaffen
- Munition, Western- und Militärgeschichte
- schöne und seltene Sammlerstücke gut aufbereitet, schöne Fotos und kritische Tests

KOSTENLOS
zusätzlich als Dankeschön für Sie:
Outdoor Buddy Mini Laterne

Das VISIER-XXL Abonnement kostet 72,00 EUR pro Jahr (Ausland 84,00 EUR).

Das Geschenkabonnement endet automatisch nach einem Jahr. Als Dankeschön für meine

Bestellung erhalte ich die Outdoor Buddy Mini Laterne.

Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873

So bestellen Sie:

+49 (0)2604 / 944 64 -10
oder / 944 64 -13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de



Noch mehr
Dankeschön-
Geschenke
finden Sie hier:



Feinwerkbau Match-Luftgewehr 900 Alu

Neue Wettkampf-Baureihe aus Oberndorf

900, unter dieser Modellnummer präsentiert Feinwerkbau eine neue Baureihe von Match-Modellen mit Aluminiumschaft. Die Luftgewehre der Serie „900 Alu“ zeichnet unter anderem ein überarbeitetes Abzugssystem mit Komponenten aus HSS-Stahl aus, dies soll die Kräfteverteilung optimieren. Über die neue Griffverstellung lässt sich der Griff stufenlos dreidimensional justieren sowie seitlich verschieben. Die einstellbare Absorber-einheit ermöglicht eine individuelle Anpassung des Impulses an den Schützen. Eine verbesserte Systembettung mit doppelter Laufklemmung soll für hochpräzise Schussbilder sorgen, der überarbeitete Druckminderer die Geräuschkentwicklung bei der Schussabgabe deutlich verringern. Ein vergrößertes Ladefenster

sorgt für ein Plus an Komfort beim Nachladen. Und so steht es um die Modellpalette: Wahlweise schwarz oder silberfarben, als „Auflage“-Version, „Freihand“-Modell oder als 900 Alu „Hybrid“ für die Altersklasse, wobei das Hybridmodell beide Disziplinen abdeckt. Darüber hinaus hat man die Möglichkeit, die 900 Alu zu individualisieren. Auf Wunsch gibt es eine Eloxierung in 13 Sonderfarben und das Gewehr kann ab Werk mit Schaftelementen in Gitternetzstruktur („MeshPro“) ausgestattet werden. Das Mesh-Pro-Set besteht aus Schaftbacke, Handauflage und Griff, letztere bietet Feinwerkbau als Rechts- oder Linksversion in drei Größen an. Auf Kundenwunsch gibt es das 900 Alu auch ab Werk mit einer Centra-Präzisionsvisierung. Infos: www.feinwerkbau.de. HM



Kalashnikov Rescue OTF

Böker Messermanufaktur: Neues Rettungsgerät mit BKA-Bescheid

Wenn ein zu Rettungszwecken konzipiertes Messer einerseits ohne Zeitverzug einsetzbar sein soll, andererseits aber gefahrlos mitzuführen, braucht es eine so schnell wie unkompliziert zu öffnende Klinge. Hier kommt das Konstruktionsprinzip des im November vorgestellten Böker Plus Kalashnikov OTF Rescue Tool (Preis: 129,95 Euro) zum Tragen. „OTF“ steht für „Out of the Front“ und bezeichnet eine Klinge, die sich per Federkraft aus dem Griff hervorschiebt. Eigentlich ist derlei in Deutschland verboten (WaffG §1 Absatz 4 in Verbindung mit Anlage 1 Abschnitt 1 Unterabschnitt 2.1.1), aber das Solinger Unternehmen hat dieses Rettungsgerät dem dafür zuständigen Bundeskriminalamt (BKA) vorgelegt. Und dessen Feststellungsbescheid sagt zu dem Kalashnikov Rescue OTF mit Blick auf das Design der vorn verrundeten, spitzenlosen Hakenklinge aus: nicht verboten, darf ohne Einschränkungen in der Öffentlichkeit geführt werden (wer's nachlesen will: <https://tinyurl.com/3f8sxp5d>). Das Ganze funktioniert über einen, so Böker, „klassischen Springmechanismus mit Daumenschieber“, basierend auf der Technik der im Ausland legalen OTFs der Böker-Plus-Kalashnikov-Reihe. Der texturierte Fingerrillengriff aus schwarz eloxiertem Aluminium und mit Federstahl-Trageclip, die 90-mm-Klinge aus D2-Stahl, daran ein Schneidhaken fürs „schnelle und intuitive Kappen von Gurten, Schnur und Kernmantelseilen, sowie das sichere Auftrennen von Bekleidung verletzter Personen“, dahinter ein Wellenschliff zum schnellen Durchtrennen gröberer Schnittgutes. Mit 143 Gramm ist das Gerät bewusst leicht gehalten, um auch dann zur Hand zu sein, wenn's gilt. Info: www.boker.de. MSR



MK-11 Last Blood Concept

Pohl Force präsentiert neues Messer

Einer geht noch – unter das saloppe Motto lässt sich die aktuelle Neuigkeit von Pohl Force stellen: Für „*Rambo: Last Blood*“, den fünften und bislang letzten Film von Sylvester Stallones erfolgreicher Reihe um einen ehemaligen Special Forces-Soldaten und Vietnam-Veteranen, entwarf Pohl Force-Chef Dietmar Pohl zwei Messer. Sie wurden in dem Film prominent eingesetzt, davon abgeleitete PF-Modelle werden seitdem auch weltweit als MK-8 Last Blood und MK-10 Last Blood vertrieben und wohl auch kopiert, immer ein Indiz für ein gelungenes Design. Aber seit vier Jahren „schlummerte in Dietmar Pohls persönlichem Design-Archiv ein besonderer, dritter Entwurf für ein Last Blood-Movie Knife! Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Action-Reihe haben wir uns dazu entschieden, diesen in einer Auflage von weltweit nur 600 Exemplaren zum Leben zu erwecken: das MK-11 Last Blood Concept.“ In diesem ab sofort angebotenen Messermodell „spiegeln sich die markanten Design-Elemente des MK-9 in der Griffgestaltung des neuen MK-11 wieder – kombiniert mit einer sehr eindrucksvollen und wuchtigen, 26,3 Zentimeter langen Klinge. Zum Lieferumfang gehört eine sehr aufwendig gestaltete und hergestellte Kydex-Scheide mit zwei Beingurten. Wahlweise auch als Set mit der Pohl Force-Sammlertasche XXL erhältlich.“ Übrigens: Für die Präsentation dieses Messermodells reiste Pohl an einen Ort, der wie kein anderer von Bedeutung für die „*Rambo*“-Filme ist: das Ufer des Fraser River der Stadt Hope in British Columbia, Ka-

nada. Der Ort, an dem vor 40 Jahren der Film mit Sylvester Stallone, Richard Crenna und Brian Dennehy gedreht wurde und die Legende dieser Filmreihe begann. Natürlich gibt's dazu entsprechendes Material, nachzuprüfen unter <https://www.pohl-force.de/Messer/MK-11-Last-Blood-Concept.html>. Aus der Pressemitteilung: „Erleben Sie einige Impressionen der atemberaubenden Landschaft und werfen Sie einen Blick auf die Wallace Street von Hope – der Schauplatz, an dem mit der legendären Verfolgungsjagd die Reihe ihren Anfang nahm. Erhalten Sie von Designer Dietmar Pohl spannende Fakten zum Messer.“ MSR



Der AR15 Griff für den INDIVIDUALISTEN

MODULAR AR15 GRIP

- Mountable Center Grip Body
- 2 Frontstraps
With or Without Finger Grooves
- 2 Backstraps
With or Without Beavertail™

CREATE YOUR OWN UNIQUE GRIP

HOGUE

Canik Mete SFX und SFT im Kaliber 9 mm Luger.

Zubehörmeis

Etwas Putzzeug, ein Ersatzmagazin - das ist es meist in Sachen Pistolen-Zubehör. Die türkische Firma Canik setzt aber nicht nur mit Zubehör eine neue Höchstmarke. Wie alles zusammen funktioniert, lesen Sie hier:



Nach dem Öffnen der relativ groß ausgelegten Pistolenkoffer fällt der Blick erst einmal auf die farblich passenden Holster, in denen die Canik Mete SFX oder die etwas kürzere SFT stecken. Zur vollen Bezeichnung der beiden Testwaffen fehlen noch die Abkürzungen FDE, für Flat Dark Earth, den beige-braunen Farbton der Griffstücke, und OR für die als Optics Ready bezeichnete Ausfräsung des Verschlusses, in der ein Rotpunkt-Visier seinen Platz finden kann. Doch das sind eher Feinheiten, die später bemerkt werden. Denn

nachdem das Wandern über die im Holster steckenden Pistolen vorbei ist, realisiert man, dass der Pistolenkoffer mehrlagig aufgebaut ist. Unter der Abdeckung, auf welcher das Kuvert der Bedienungsanleitung klebt, liegt weiteres Zubehör. Sofort greift man zu einem kleinen Modell-Pistölchen. Nein, das ist (leider) kein Knallplättchen-Schreck für den Nachwuchs. Im Inneren klappert es, das signalisiert einigen Inhalt. Dieser verbirgt sich sinnigerweise im Griffstück. Dessen „Magazinboden“ lässt sich verschieben, und schon purzeln einige

hochwertig wirkende Bits und Schrauben heraus. Die Bits passen in die „Mündung“ des als Handhabe dienenden Pistolenmodells. Die Schrauben sind für die Befestigung der für Caniks Mete-Modelle vorgesehenen Rotpunkt-Visiere bestimmt. Auch die erforderlichen Adapterplatten sind schon im Lieferumfang enthalten, davon aber später mehr.

Kein Behelfs-Werkzeug:

Mutet die „Bit-Pistole“ etwas verspielt an, signalisiert der über zehn Zentimeter lange Griff des darüber liegenden

ter!



Splinttreibers, dass dieses Werkzeug einiges abkann. Der Treiber wird benötigt, um den Spannstoß auszutreiben, der den Griffhaken hält. Ein Wechsel-Griffhaken gehört zur Werksausstattung. Um den ebenfalls im Lieferumfang enthaltenen Magazinrichter an seinen Platz am Griffstück zu setzen, bedarf es der Minipistole, dem T10-Torx-Bit und dem passenden Schraubchen. Spätestens beim Hantieren fällt auf, dass der Magazinrichter aus farblich passend eloxiertem Aluminium besteht. Da Canik bei den Magazinen nicht auf Kunststoff,

sondern Stahlblech setzt, eine durchaus bessere Wahl. So bleibt auch nach häufigen, schnellen Wechseln der Trichteröffnung glatt, ohne Kratzer. Der Magazinrichter bietet sich beim Wechsel auf das Ersatzmagazin durchaus an, da dieses mit einem größeren (Hohl)Boden ausgestattet ist. Damit fasst es 20 statt 18 Patronen. Die letzten lassen sich mit der, ja, schon wieder, im Lieferumfang enthaltenen Ladehilfe deutlich leichter laden. Canik verwendet Mec.Gar-Magazine, eher ein Zeichen von Vernunft als Unfähigkeit. Denn dieser führende Ma-

gazinhersteller hat schon vor über fünfzig Jahren verstanden, warum die meisten Störungen bei Selbstladewaffen vom Magazin ausgehen, und zieht mit einer entsprechend zuverlässigen Fertigung seine Konsequenzen.

Auf den Punkt gebracht:

Und zwar den Rotpunkt. Canik bietet unter dem Handelsnamen Mecanik eine eigene Linie von Rotpunkt-Visieren an. Auf unsere Testwaffen passt nur eines der kleinen Baureihe der Mecanik-Visiere, das Modell M01, ein sogenanntes



Micro-Reflex-Sight mit einem Rotpunkt von 3 MOA Durchmesser. Das Visier benötigt zur Montage eine Adapterplatte (im Lieferumfang). Damit kommen wir zum aufpreispflichtigen Zubehör. Das Mecanik MO1 kostet 269 Euro. Es wurde auf die Mete SFT montiert. Ähnlich zierlich gefertigt, und mit 270 Euro fast gleich teuer, kam das brandneue Rotpunkt-Visier Mini Micro OT-RDM16 von UTG auf die etwas längere Mete SFX. Auch dieses Modell setzt auf einen 3-MOA-Punkt. Beide Mini-Red Dots ermöglichen durch die niedrige Bauhöhe, bei Ausfall des Rotpunktes die „analoge“ Visierung durch die Linse hindurch zu nutzen. Das scheint etwas knapp geraten, funktioniert aber durchaus. Eine angenehme Nebenerscheinung: Beim Voreinstellen kann der Rotpunkt schon auf die Dämmerungsmarke am Korn einjustiert werden. Damit fallen, je nach Laborierung, in der Regel nur noch geringe Höheneinstellungen an, die Seite passt immer. Die Linse des Mecanik MO1 ist bei nahezu gleicher Breite etwa zwei Millimeter höher als die der Reflexvisierung von UTG. Ansonsten funktionieren beide ähnlich, es sind „Käppchenträger“, verfügen also weder über Ein- und Ausschalter noch über eine manuelle Leuchtstärke-Regulierung.

Wünsch dir was:

Etwas mehr Magazinkapazität? Die kann mit einem noch höheren Boden für drei oder vier zusätzliche Patronen erreicht, und mit einer längeren Magazinfeder auch störungsfrei umgesetzt werden. Die Feder kostet 9 Euro. Der nicht eloxierte

Technische Daten

Modell	Canik Mete SFT FDE OR	Canik Mete SFX FDE OR
Preis:	€ 699,-	€ 799,-
Kaliber:	9 mm Luger	9 mm Luger
Kapazität:	18 / 20 + 1 Patronen	18 / 20 + 1 Patronen
L x B x H:	192 x 36 x 146 mm	211 x 36 x 146 mm
Lauflänge:	114 mm	132 mm
Dralllänge:	1: 250 mm	1: 250 mm
Abzugsgewicht:	ca. 1900 g	ca. 1900 g
Gewicht:	ca. 790 g	ca. 835 g
Ausführung:	Links- Rechtstauglich nach Umstecken des Magazinauslösers	Links- Rechtstauglich nach Umstecken des Magazinauslösers
Ausstattung:	OR-Verschluss, Ersatzmagazin (20 Patronen), Ladehilfe, Holster, Magazinrichter, Wechselgriffücken, Adapterplatte für Rotpunkt-Visier, hochwertiges Werkzeug, Putzzeug, Hartschalenkoffer.	OR-Verschluss, Ersatzmagazin (20 Patronen), Ladehilfe, Holster, Magazinrichter, Wechselgriffücken, Adapterplatte für Rotpunkt-Visier, hochwertiges Werkzeug, Putzzeug, Hartschalenkoffer.

„Plus-3“-Aluminiumboden kostet 30 Euro und die Waffenrechtliche Zuverlässigkeit, wenn er an Magazinen für 18 Patronen montiert wird. Also sollten die Leser in Deutschland gut auf das Modell achten, für das diese Teile bestellt werden. Ein gold- oder rot eloxierter Magazinboden (+ 4) liegt bei 39 Euro. Extraschwer: Der massive Messing-Magazinboden, er kostet 45 Euro und bringt beachtliche 78 Gramm auf die Waage. Wem die Polymerpistole immer noch zu leicht erscheint, kann sich den ebenfalls aus massivem Messing gefertigten Medium-Griffücken montieren. Damit kommen

nochmals gewichtige 115 g hinzu - eher für Sportschützen sinnvoll als für die Klientel der Berufswaffenträger. Und für Sportschützen dürften auch die unterschiedlich starken Schließfedern von Interesse sein. Verwechslungen im ausgebauten Zustand sind weitgehend ausgeschlossen, da die „starken“ rot, und die „schwachen“ blau gefärbt sind. Das Federlesen schlägt mit 28 Euro pro Feder zu Buche. Unterschiedliche Abzüge gibt es ebenfalls, auch mit nach Gusto nett rot statt schwarz eloxierten Sicherungsklinken. Bis auf den „erleichterten“ Abzug für 85 Euro kostet

das Abzugsnährüsten für die SF-Baureihe jeweils 69 Euro. Wenn alles einschließlich der gewichtigen Messingteile verbaut ist, mag dem ein oder anderen Schützen das Konvolut schon wieder zu schwer sein. Abhilfe könnte die Schulterstütze (79 Euro) und der Haltegriff für 39 Euro schaffen. Diese Teile gibt es sowohl in FDE als auch in Schwarz. Schulterstütze und Vordergriff sind für werkzeuglose Befestigung ausgelegt. Die Schulterstütze hält nur über eine Mischung aus formschlüssigem Sitz und kraftschlüssiger Spannung des flexiblen Materials. Der Vordergriff rastet über einer federunterstützten Klinke in einer Nut der Picatinny-Schiene am Griffstück ein.

Die Pistolen:

Es existiert ein bissiger Spruch, dass viel Zubehör meist zu nur mager ausgestatteten Produkten angeboten wird. Der mag seine Richtigkeit haben,



Beeindruckende Fülle: Ein Teil des hochwertigen Werkzeugs befindet sich im Griffstück des Pistolenmodells. Das Holster, der Jetfunnel (ganz links), das Ersatzmagazin mit kapazitätsvergrößerndem Boden, die Ladehilfe und zwei Adapterplatten für den OR-Verschluss gehören ebenfalls zum Lieferumfang.



Da steckt mal nicht der Teufel, sondern hochwertige Bits und Schrauben im Detail: Das Modellpistölchen bildet die Handhabe für die Bits.



Nummer Sicher: Der rot markierte Schlagbolzenüberstand signalisiert sehr deutlich das gespannte Schloß.

gilt aber nicht für die Canik-Pistolen. Wer einmal den Magazinauslöser umsteckt, hat eine vollwertige, rechts- wie linkshand-taugliche Pistole. Der Schlittenfanghebel ist wie die Demontagewippe auch beidseitig ausgelegt. Handhilfen zum Spannen des

Verschlusses sind am guten wie am bösen Ende des Verschlusses angebracht, die Ergonomie des Griffstücks überzeugt, die gesamte Waffe wirkt im Zusammenspiel ihrer Teile wertig und aufgeräumt, sprich nicht mit Design-Tinnef belastet. Ästheten werden sich über

eine sichtbare Gussnaht am Griffstück mokieren. Aber das war auch schon alles, und da es weiter nichts zu meckern gibt, fehlen diesem Artikel die Plus/Minus-Kästen. Zwangsläufig wird an redaktionellen Neuzugängen (meist sofort) der Abzug überprüft. An den Canik

Schießtest: Canik TP9 Mete SFT (25 Meter)				
Nr.	Gewicht, Hersteller, Typ Kaliber 9mm Luger	SK 25m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	91 gr S & B FMJ RN Zn	28	432	550
2.	95 gr Magtech JSP	34	430	569
3.	115 gr CECO FMJ	32	342	436
4.	115 gr S & B JHP	35	365	496
5.	124 gr TopShot	36	348	486
6.	147 gr Magtech FMJ TC	45	306	446

Anmerkungen/Abkürzungen: 5-Schuss-Streukreise aus einem Heymann Guntester, 25 Meter, sitzend aufgelegt. Rotpunktvisier: Mecanik MO 1, 3 MOA. v₀ - Messgerät: LabRadar (Dopplerradar) oder Mehl BMC 18.

Schießtest: Canik TP9 Mete SFX (50 Meter)				
Nr.	Gewicht, Hersteller, Typ Kaliber 9mm Luger	SK 50m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	91 gr S & B FMJ RN Zn	62(38)	433	553
2.	95 gr Magtech JSP	55	429	566
3.	115 gr CECO FMJ	58	346	446
4.	115 gr S & B JHP	51	370	510
5.	124 gr TopShot	46	355	506
6.	147 gr Magtech FMJ TC	78	311	460

Anmerkungen/Abkürzungen: 5-Schuss-Streukreise mit Anschlagschaft aus Gewehraufgabe, 50 Meter, sitzend aufgelegt. Rotpunktvisier: UTG Mini Micro OT-RDM16R, 3 MOA. Klammerwert nach Abzug eines Ausreißers. v₀ - Messgerät: LabRadar oder Mehl BMC 18.

wieder und wieder - hier das Resultat in Zahlen: Zwischen 1900 und 2000 g, dann lösen sie aus. Für ein Schlagbolzenschloss ein sehr niedriger Wert. Und dann die Charakteristik: Es fehlt kaum

etwas zum viel zitierten „Match-Abzug“. Der außergewöhnlich klar definierte Druckpunkt gehört zum Besten, was die Redakteure bei dieser Pistolengattung ab Werk jemals in der Hand, respektive am



Neben dem nur geringfügig längeren Lauf unterscheidet sich die SFX von der dahinter gestellten SFT nur durch die längs-ovalen Ausfräsungen im Verschluss.



Nummer Sicher 2.0: Die relativ weit und oben aus dem Verschluss ragende Anzeigeklinke signalisiert sehr deutlich, dass eine Patrone (oder Hülse) im Lauf steckt.



Offizieller
LEE Precision USA
Distributor seit 2010

LEE SIX PACK DIE NEUE PROGRESSIVE 6-STATIONEN LADE- PRESSE FÜR PISTOLEN- UND GEWEHRKALIBER

LEE Precision USA: Erstklassige Wiederlade-Produkte mit bestem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume oder rufen Sie uns für eine persönliche Beratung an. **Umfassender Support, Service und Ersatzteile.**



NEU

ZUBEHÖR FÜR DEN WIEDERLADER:

- Zündhütchensetzer
- Pulverfüller
- Matrizensätze für Kurz- & Langwaffen
- Factory Crimp & Collet Matrizen
- Hülsenlehren & Patronenlehren

GESCHOSSE, HÜLSEN, ZÜNDHÜTCHEN & TREIBLADUNGSPULVER



Kleestraße 27
52396 Heimbach-Hasenfeld
Telefon: +49 (0) 2446-80956-20
E-Mail: ggrella@artax-vorderlader.de
Web: www.artax-vorderlader.de



Beide Modelle sind OR-Varianten, deren Verschlussplatten wie die optionalen Rotpunkt-Visiere mit beruhigend starken Schrauben fixiert werden. Sowohl Kimme wie Korn sitzen im Schwalbenschwanz.



Zeigefinger hatten. Klar definiert, so gut wie kein Kratzen, und schon ist der Schuss weg. Muskel- wie Neuronengedächtnis eines älteren Redakteurs erinnerten die brillante Charakteristik beim Auslösen des Abzuges an einer Heckler & Koch P7M8 oder P7M13, dennoch ohne die vor dem Schuss erforderliche Quetschkommode des HK-Griffspanners. Sobald das Schloss der Canik ausgelöst wird, verschwindet der zur Signalwirkung leicht verlängerte Schlagbolzen aus seiner trichterförmigen Fassung am Verschlussende. Optisch wie haptisch ist dieses Sicherheitsmerkmal so leicht wahrzunehmen wie die zusätzliche Anzeige, ob eine Patrone im Lager steckt. Der Ladestandanzeiger findet sich oben auf dem Verschluss. Es handelt sich also um eine eigene Sicherheitsvorrichtung, die unabhängig von der rechts seitlich sitzenden, zu dieser Anzeigefunktion oftmals herangezogenen Auszieherkrallen angebracht wird. Eine nicht sichtbare, aber umso bedeutendere Sicherheitsvorkehrung der Canik wird beim Zerlegen offensichtlich. Der Verschluss wird zwecks Demontage nur wenige Millimeter nach hinten gezogen. Wird dann die Zerlegewippe betätigt, reicht ein leichter Druck nach vorn, und der Verschluss gleitet vom Griffstück. Dabei wird weder das Schloss gespannt, noch muss der Finger den Abzug betätigen.

Auf dem Schießstand:

Ganz weit unten, in einem extra dafür vorgesehenen Safe-Methusalem, da liegen sie: die teilweise nicht unerheblichen Reste längst nicht mehr auf dem Markt befindlicher Munition. Alte Surplus-Patronen im Kaliber 9 mm Luger, solche von Barnaul, noch mit Stahlhülse, oder die auch schon vor langer Zeit beliebten, sehr günstigen „Schütten“ von Sellier & Bellot. Die mit dem satt rot überpinseltem Zündhütchen der Sorte „Extra hart“. Zündeten alle. Auch bei bewusst vorsichtigem Abziehen. Die Streukreise passten zwar nicht in die Tabellen, aber: Die Caniks knacken offensichtlich auch als kritisch geltende, härtere Zündhütchen. Wenn schon eine Schulterstütze zur Verfügung steht, sollte auch auf etwas längere Distanz getestet werden. 50 Meter sind eigent-

lich die Distanz der Verbände, welche Disziplinen für Karabiner in Pistolenkalibern anbieten. Dafür schien jedoch die Top-Abzugscharakteristik der Canik eher angemessen als die 25 Meter, welche üblicherweise für Disziplinen gelten, die von Verbänden für „Pistole mit Anschlagschaft“ ausgeschrieben werden. Die aus der Schulterstütze resultierende Ergonomie der Canik Mete TP9 SFX erlaubte eine etwas komprimierte, aber dennoch ausreichend unterstützte Position aus einer Gewehrauflage. Über den Rotpunkt geschossen hielten die meisten Laborierungen sogar den Zehnering der ISSF-Präzisionsscheibe. Ganz entgegen den Erwartungen „ging“ die Schulterstütze auch bei etwas festerem Einziehen nicht zur Seite weg. Das Ganze, im Handumdrehen ansteckbare Konstrukt wirkte durchaus vertrauenerweckend stabil. Störungen oder Auffälligkeiten? Keine Spur davon.

Halbe Sachen:

Auf 25 Meter kam die Canik Mete TP9 SFT zum Einsatz. Aber ohne Schulterstütze, und eingelegt in einen Heymann-Gunter. Abgesehen von einigen beeindruckenden Einzelergebnissen spricht auch der nur 35 Millimeter große Mittelwert der Streukreise für sich. Da die Tests mit den gleichen Munitionssorten vorgenommen wurden, gab es noch eine Erkenntnis: Rund zwei Zentimeter Unterschied der Lauflänge bewirken hinsichtlich der Mündungsgeschwindigkeit kaum etwas. Der größere mittlere Streukreis auf 50 Meter Distanz ist wahrscheinlich weniger der



Der Messing-Magazinboden (links) wiegt und kostet extra, er steigert nicht die Magazinkapazität. Das besorgt (+2) der Plastikboden des Ersatzmagazins. Der rote Aluboden hebt die Kapazität um vier Patronen, somit ist die Montage ab dem 18-schüssigen Magazin in Deutschland illegal. Dazu braucht's auch die dafür vorgesehene, stärkere Magazinfeder.



Das kostet extra: stärkere (rote) und schwächere (blaue) Schließfedern, andere Abzüge.

In Schwarz wirkte dieser Schaft an der FDE-Version als Netzhauptheitsche. Stunde einer „schwarzen“ Canik prima, die war aber leider nicht lieferbar. Schwergewicht: der 115 Gramm schwere, massive Messing-Griff Rücken für die Polymerpistole.





Knapp auf Linie: Die zur Mete-Serie passenden Rotpunkt-Visierungen vom „Shield-Typ“ erlauben durch ihre sehr niedrige Adapterplatte noch die Nutzung von Kimme und Korn, falls der Rotpunkt einmal ausfällt.

Kombination von Waffe und Munition geschuldet, als der nicht manuell dimmbaren Leuchtstärke der Rotpunkte der beiden Testvisiere. Deren Automatik setzt das auf den Sensor einwirkende Umgebungslicht gleich mit dem Helligkeitswert im Zielbereich. Aber der ist auf geschlossenen Schießständen selten gleich, so dass beide Visiere zum Überstrahlen neigten. Auf 25 Meter waren diese Effekte dagegen kaum noch wahrnehmbar. Beide Reflexvisiere haben einen Punkt von 3 MOA. Der Leuchtpunkt verdeckt wie ein normales Absehen einen Teil des Ziels. Dieser überstrahlte Bereich liegt bis 50 Meter noch etwas unter 50 mm, bei 100 Meter Entfernung sind es schon etwas über 100 mm, die der Rotpunkt vom Ziel verdeckt. Wer also mit einem Rotpunktvisier weiter als 25 Meter schießen und ein kleines Ziel genau treffen will, sollte unbedingt bei kleinen Punktgrößen bleiben. Für Schnellschüsse auf kurze Entfernungen angebotene Reflexvisiere haben Punktgrößen von 6 oder 7 MOA, damit werden schon

Und Tschüss: VISIER-Autor
Andreas Wilhelmus lässt fliegen.
Mit Anschlagskraft und Vordergriff
gibt es kaum noch Hochschlag.



auf 50 Meter über 10 Zentimeter verdeckt. Freihand, ohne Schulterstütze geschossen, zeigte sich zwischen beiden Modellen kein spürbarer Unterschied. Bis die Tester die massiven Messingteile montierten. Das Mehrgewicht am Griffstück, mit Magazintrichter gut 200 g, sorgte für deutlich mehr Ruhe im Karton. Nur erschloß sich keinem Tester, außer jenen, die zwar älter, aber nicht erwachsen werden, warum eine Polymerpistole erstanden werden sollte, um diese anschließend mit massiven Metallteilen zu behängen.

Fazit:

Sie werden es schwer haben. Nicht Canik, aber andere, ähnliche Produkte. Canik fertigt Top-Qualität, in vieler Hinsicht technisch verbesserte Waffen, und diese mit Zubehör, das für solche Preise wohl noch lange seinesgleichen suchen wird. Wer nun meint, wer später kommt, kann prima abgucken, hat teilweise recht. Aber Canik hat nicht nur abgucken. Für den Anschlagschaft zahlt Canik zum Beispiel Lizenzgebühren an Wilhelm Bubits. Und etwas abgucken, aber danach zu verbessern und zu solchen Preisen zu vermarkten, das ist schon eine deutliche Ansage an die etablierten Hersteller.

Text: Robert Riegel

Bezug: Testwaffen wie Zubehör stellte der Importeur, die Huntex-GmbH aus Hamburg (www.hunt-ex.com). Danke!

Das sieht unbequemer aus als es ist: Die Schulterstütze ist ergonomisch für „Gewehranschlag“ völlig ausreichend.



Nummer Sicher 3.0: Im Handumdrehen zerlegt, ohne dass der Abzug betätigt werden muss. Für viele Behörden ein Muss.



24.-29. JAN. 2023
Messe Dortmund



EUROPAS GRÖSSTE JAGDMESSE

www.jagdundhund.de



Jetzt Tickets sichern!



TEST & TECHNIK | Unter 2000 Euro: Drei einsatzbereite Jagdrepetierer

Unter 2000 Euro: Brenner BR 20, Istanbul Silah Monza

Stille Was



und Sabatti Mercury als Komplettpaket im Test.

SER

Was kommt nach bestandener Jägerprüfung? Richtig, einige hundert Euro für Versicherungen und Gebühren. Und dann ein Safe. Und danach sieht mancher Jungjäger günstige Jagdrepetierer mit anderen Augen. Ob es sich lohnt, steht hier:

Vor der ersten Büchse liegen zwischen zwei- und dreitausend Euro. Und manche Kosten werden übersehen, oder auch ignoriert. Nach dem ersten Kurstreffen wird die (neue) Bekleidung immer grüner, die Leih-Gehörschützer ekliger, und steigender Spaß an der Schießausbildung steht konträr zu den Munitionskosten. Dass vor dem ersten Waffenkauf, und nur selten für unter 500 Euro, ein Langwaffen-Safe plus die nochmals gebührenpflichtige Waffenbesitzkarte vorliegen muss, kommt für manche Jungjäger so überraschend wie

für einige Menschen der 24. Dezember. Plötzlich werden Gebrauchtwaren-Inserate sehr interessant. Oder günstige Neuware, Zielfernrohre und Montagen, deren Namen bislang nicht geläufig waren.

Wie von der Brenner BR 20:

Bei subjektiver Wahrnehmung des Wertes eines Objektes entstehende Emotionen nennen Marketingstrategen „Wert-annutung“. Je höher sie ausfällt, je stärker der Kaufreiz. Das funktioniert. So gut, dass der UVP der Brenner zweifeln ließ. Unter 900 Euro, und solch ein Nussbaumschaft? Eine Fluchtvisierung, eine Schiene – aber der Reihe nach. Übersetzt könnte Brenner auch Brülör heißen. Wenn ein kurzes Wort zwei Vokale hat, ist es oft türkisch. So wie die Brenner-Familie, deren BR 20 zu den teuren Modellen zählt. Waffen Schumacher (www.waffenschumacher.com) ist der Importeur. Zwischen Vorderschaft und Lauf flutscht das berühmte Blatt Papier bis zum System. Die Passungen zwischen Holz und Metall, extra angemerkt, überzeugen an sich, nicht nur in Relation zum Preis. Dazu kommt die sauber geschnittene Fischhaut. Die verstellbare Visierung mit bunten Lichtfängern lässt keine Wünsche offen, auf dem System sitzt eine Weaver-Schiene. Alles wirkt gediegen.

Der nähere Eindruck:

Alle Bedienelemente arbeiten leichtgängig, nichts hakt oder erfordert hohe Konzentration. Nur der Schieber der Dreistellungs-Sicherung klickt leise, so er nicht bewusst mit zwei Fingern geführt wird. Der (entölt) Verschluss läuft glatt im System, der absolut trocken auslösende, einstellbare Flintenabzug weckt Lust auf den ersten Schuss. Top auch für große Waidmänner: Von der Schaftkappe bis zum Abzug sind es fast 37 cm. Bald klärte sich auch der recht massive Eindruck: Systemhülse wie Montageschiene sind aus Stahl. Gut, dann auch keine Alu-Ringe. Als gute, günstige Aufschub-Montage wurde eine Rusan mit Schnellverschluss gewählt, (129 Euro, www.akah.de). Darauf kam ein Noblex des Typs 2-12x 50 NZ6 (975 Euro) (www.de.noblex-e-optics.com). Weil die Waffe frei konfiguriert wurde, kamen noch Schutzkappen für 31,80 Euro von Butler

Creek (www.frankonia.de) dazu. „Ha, ausgereizt“ denken jene, die alle Preise addiert haben. Stimmt. Die Realität heißt aber „Straßenpreis“, der fällt oft niedriger aus. Da braucht die Brenner

keinen virtuellen Gewehrriemen, Luftpatronen zum Einschießen oder ein geschenktes Putzzeug. Oder es reicht bis zur 2000er Marke noch für den 3i-Schalldämpfer von Jaki (289 Euro, Frankonia).



Das Stahlsystem der Monza trägt nicht nur die längste (verschraubte) Picatinny-Schiene, in ihr sitzt vorn, tief eingebettet, auch die verstellbare Fluchtkimme.



Alles Kopfsache: Der Verschluss der Brenner (links) und der Mercury (rechts) verriegelt mit drei, der mittlere (Monza) mit zwei Warzen. Alle Verschlüsse laufen auch penibel entölt leicht bis sehr leicht. Die Öffnungswinkel liegen unter 70 Grad.

Hersteller:	Istanbul Silah A. S.
Modell:	Monza
Preis:	€ 849,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	4 + 1 Patronen
Länge:	1130 mm
Laufänge:	510mm
Dralllänge:	305 mm (1 : 12")
Abzugsgewicht:	ca. 1300 - 2000 g
Gewicht:	ca. 3350 g
Ausführung:	Rechtausführung

Ausstattung: Abnehmbare Riemenbügel, Futteral, Fluchtvisierung, höhenverstellbare Wangenauflage, einstellbarer Abzugswiderstand, horizontal verstellbares Zügel, obere und untere Picatinny-Schiene, Abzugssicherung, Kunststoffschäft mit Fach im Pistolengriff, Stahlsystem, Mündungsgewinde 5/8" x 24 UNEF.



Rundum Sorglos-Paket Monza:

Trotz des italienischen Namens stammt die Monza (799 Euro) auch aus der Türkei. Im Gegensatz zur BR 20 wirkt diese Waffe eher nüchtern technisch. Nicht nur durch den schwarzen Kunststoffschaff. Die massive Rändelmutter unter der prominenten, verstellbaren Wangenaufgabe weckt eher Assoziationen an eine Sport- als eine Jagdwaffe. Der Schaft fasst sich sehr angenehm, lediglich die Rautiefe an den Handbestellen könnte etwas stärker sein. Der Kolbenhals ist relativ schmal, damit für mittelgroße bis kleine Hände optimal. Die Monza punktet mit gleich zwei Weaverschienen, in der oberen versteckt sich auch die verstellbare Kimme der offenen Visierung. Sehr tief eingelassen, fällt sie erst bei näherem Hinsehen auf. Für einen trotzdem guten Durchblick sorgt die durchgehende Kehle in der langen Schiene. Auch in



Auf dem Stahlsystem der Brenner sitzt eine lange, verschraubte Picatinny-Schiene, auch aus Stahl. Die Brenner vermittelt „den“ Eindruck der klassischen Jagdwaffe.



Fünf Patronen fasst das links stehende Kunststoffmagazin der Brenner (ca. 60 Euro), vier passen ins obige Blechmagazin der Monza (ca. 50 Euro), bei drei Silberlingen ist es genug für das rechts außen stehende Kunststoffmagazin der Mercury. Für rund 70 Euro gibt es aber fünf- oder sogar siebenschüssige Ersatzmagazine zur Mercury.

Hersteller:	Ata Silah Sanayi A. S.
Modell:	Brenner BR 20
Preis:	€ 863,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	5 + 1 Patronen
Länge:	1130 mm
Laufänge:	510 mm
Dralllänge:	280 mm (1 : 11")
Abzugsgewicht:	ca. 1400 - 2100 g
Gewicht:	ca. 3600 g
Ausführung:	Rechtausführung

Ausstattung: Abnehmbare Riemenbügel, einstellbarer Abzugswiderstand, Fluchtvisierung, obere Picatinny-Schiene (Stahl), 3-Stellungs- Abzugssicherung, Nussbaumschaft, Stahlsystem, Mündungsgewinde 15 x 1.





Hersteller:	Sabatti
Modell:	Mercury Rover Pathfinder
Preis:	€ 775,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	3 + 1 Patronen
Länge:	1060 mm
Lauflänge:	460 mm
Dralllänge:	305 mm (1 : 12")
Abzugsgewicht:	ca. 1200 - 2000 g
Gewicht:	ca. 2900 g
Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Abnehmbare Riemenbügel, kannelierter Lauf, einstellbarer Abzugswiderstand, obere Picatinny-Schiene, Abzugssicherung, Kunststoffschäft, Aluminiumsystem, Zweibein-Aufnahme, Mündungsgewinde 15 x 1.	



Alles aus einem Guss: Picatinny-Schiene und Systemhülse der Mercury bestehen aus einem Stück Aluminium. Daher ist sie die mit Abstand leichteste Testbüchse.

dieser Visierung sorgen farbige Lichtfänger für bessere Kontraste. Eine zweite Schiene sitzt vorn am unteren Ende des Vorderschaftes. Ein Zweibein könnte dort seinen Platz finden.

Der nähere Eindruck:

Dieser lädt gleich zum (Ver)stellen ein. Überraschung! Klick-klick rastet, über Druckstifte geführt, jede Verstellstufe des Schaft Rückens exakt ein. Dabei bleibt die Auflage auf Druck hinreichend lagestabil, und vor allem leise. Nur im Revier sollte die Einstellung, wegen des Klickens, schon erfolgt sein. Lautlos hingegen öffnet sich ein Türchen im Boden des Pistolengriffs. Mangels Fantasie stopften die Tester eine Reinigungsschnur hinein – passt. Von dort ist es nicht weit zum Abzug. Den Widerstand regulieren, oder den Nachzug einstellen? Da geht noch mehr: Wem die rund 36 Zentimeter Länge von



Jede der drei Büchsen hat ein Mündungsgewinde zur Schalldämpfer-Aufnahme. Falls ein Schalldämpfer nicht zum Gewinde passt, helfen Adapter. Wie zum Beispiel für den Hausken XTRM (ca. 550 Euro), dessen 18 x 1-Gewinde auf 15 x 1 zu bringen wäre. Links ein Jaki 3i (ca. 330 Euro), schon mit passender Aufnahme für 15 x 1.

Schießtest: Drei einsatzbereite Jagdrepetierer unter 2000 Euro

Nr.	Geschossgewicht, Hersteller, Typ	Monza .308 Winchester			Brenner BR 20 .308 Winchester			Mercury .308 Winchester		
		SK 100m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	SK 100m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	SK 100m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	162 gr Sako Blade	22	802	3376	20	817	3504	33	806	3410
2.	165 gr GECO Express	24	811	3516	25	815	3551	29	813	3534
3.	165 gr RWS Hit	35	818	3577	38	822	3612	30	809	3499
4.	165 gr Sellier & Bellot TXRG	44	814	3542	41	812	3525	40	823	3621
5.	180 gr S & B (Nosler Partition)	51(32)	734	3142	55	739	3185	37	731	3116

Anmerkungen/Abkürzungen: SK= 5-Schuss-Streukreise, Mittel Monza: = 35,2 mm, Mittel Brenner : = 35,8 mm, Mercury: = 33,8 mm. Geschossen mit den auch im Test genannten und abgebildeten Optiken aus einer Benchrest-Gewehraufgabe auf 100 Meter, sitzend aufgelegt. Klammerwert nach Abzug eines Ausreißers. v₀ - Messung: LabRadar (Dopplerradar) oder Mehl BMC 18.

der Schaftkappe zum Zügel zu lang sind, kann letzteres bei der Monza um etwa 7 mm nach hinten verschieben. Die Flügelsicherung läuft lautlos, ein Haken sperrt im gesicherten Zustand auch den Kammerstängel. Der entölt Verschluss gleitet glatt, die Bedienelemente liegen gut erreichbar und reagieren auf normale Bedienkräfte. Die Büchse kam mit einem Konus-Zielfern-

rohr 3-12x56 LZ-30 (285 Euro), eine Konus-Aufschubmontage aus Stahl (39,50 Euro) sichert die Verbindung zur Büchse. Mit 1124 Euro bleibt hier noch viel übrig für das Zubehör. Das Komplettpaket stellte der Importeur (www.leader-trading.com).

Mercury, die Silberbüchse: Trotz des passenden englischen Na-

mens stammt sie aus Italien, exklusiv von Sabatti für Frankonia gefertigt. Beim ersten Zugreifen fällt der Gewichtsunterschied zur Brenner mit rund 700 Gramm und etwa 450 g zur Monza auf. Das liegt am System, die türkischen Hersteller setzen auf Stahl, auch bei den Schienen. Sabatti fertigt hingegen das System nebst Schiene aus einem Aluminium-Gussteil. Der

Markenvielfalt ist unsere Spezialität



Kaliber: 12/76
 Lauflänge: 51 cm Zylinderchoke
 Magazinkapazität: 7 + 1
 Gewicht: ca. 3,0 kg
 Schaft: Synthetik-Pistolengriffschaft schwarz
 Art.-Nr. 7470497 **1.028,- €**

Fabarm PF MARTIAL CANTILEVER 20''

Diese Vorderschaftrepetierflinte wurde für den professionellen behördlichen und militärischen sowie sportlichen Einsatz konzipiert. CERACOTE-Beschichtung in BURNT BRONZE, mit Picatnny-Schiene auf dem System. Mit rotem Leuchtkorn auf dem Kornsattel.



Nach Lösen des Schrauben-Sicherungslacks kann an der Brenner auch der Nachzug des Abzugzüngels eingestellt werden. Der Auslösewiderstand lässt sich um etwa 500 Gramm variieren, er liegt, ähnlich wie bei den anderen Testwaffen, zwischen 1400 und 1900 Gramm. Top: das massiv ausgeführte Rückstoßlager.



Auch auf sehr niedrige Werte einstellbar: Der Feinabzug der Mercury lässt sich bei hervorragender Charakteristik sogar bis auf rund 1200 Gramm herunter regulieren.



Stellwerk: Neben Abzugswiderstand mit Werten zwischen 1300 und 2300 Gramm kann der Vorzug und sogar das Zügel der Monza horizontal verstellt werden.

Lauf der Mercury ist etwas kürzer und kannelliert. So lässt sich zusätzlich Gewicht sparen. Das wurde vom Überlasser (www.frankonia.de) nutzbringend im stärksten Test-Zielfernrohr angelegt, einem Meopta Optika 6. Es bietet 4,5 - 27fache Vergrößerung, ein 50mm-Objektiv und das Absehen 4C, ein im Zentrum dünnes Fadenkreuz mit Leuchtpunkt. Kostenpunkt 889 Euro, die verwendete Recknagel-Montage liegt bei 149 Euro, der Komplettpreis somit bei 1813 Euro.

Der nähere Eindruck:

„Geschmeidig und führig“ lauteten die von den Testern gewählten Attribute. Der Schaft aus weichem Kunststoff vermittelt haptisch das typisch-warme Softtouch-Empfinden. Mit 345 mm zwischen Abzug und Schaftkappe liegt die Mercury mittelgroß Gewachsenen optimal. Außerdem sollte jeder beim Ausmessen der Schaftlänge an dünne Sommer- wie dicke Winterkleidung denken. Auch die Mercury hat einen beruhigend breiten Spalt zwischen Lauf und Schaft. Der entölt Verschluss läuft etwas rau, hakelt aber nicht. Zur Gewichtersparnis trägt auch die fehlende Fluchtvisierung bei. Nur, wer hat damit wann zuletzt ein Stück gestreckt? Sie ist, sollte die Optik ausfallen, eine letzte Versicherung, aber nur selten ein Teil des jagdlichen Alltags.

Unter dem Vorderschaft sitzt eine Universalaufnahme, etwa für ein Zweibein. Der Schaftücken ist nicht verstellbar, aber auswechselbar (rund 70 Euro) und so in der Höhe variabel. Die Sicherung wirkt auf Abzug und Kammerstängel. Allerdings gibt sie trotz sorgfältigen Führens der Handhabe und einer Portion Fett weiterhin wahrnehmbare Klickgeräusche von sich. Der Abzug, abwärts bis auf etwa 1200 g regulierbar, überzeugte mit „sowas von trocken“. Das Magazin fasst drei Patronen, es fällt nach dem Lösen frei heraus. Zum Einsetzen will es etwas angewinkelt werden. Wem drei Patronen zu wenig erscheinen, bekommt für rund 70 Euro ein Magazin mit einer Kapazität von fünf oder sieben Patronen.



Alles dran, alles drin: Die Wischschnur ist nicht im Lieferumfang enthalten. Die Wangenauflage der Monza lässt sich leicht und stufenlos verstellen. Sehr schön: der Hinterschaft der Brenner.

Für die Mercury Rover G2 Hunter gibt es höhere Wangenauflagen, aber als Zubehör für rund 70 Euro. Kunststoffschäfte leiden unter Schlechtwetter weniger als schöne Holzschäfte.

Fazit:

Oder besser Fazite: Traditionsbewusste Jäger dürften zur Brenner greifen. Viel Stahl, viel schönes Holz. Eher technisch Veranlagte werden sich wahrscheinlich für die Monza entscheiden. Sie ist Ausstattungssieger. Jäger mit weniger

Spieltrieb und geringer Lust an Gewichtheben neigen wohl zur Monza. Alles wichtige dran und drin. Wobei freie Kombinationen von Waffe, Optik und Montage weiteren Spielraum eröffnen. Nach genauer Betrachtung punkten die sehr günstigen Repetierer, sie dürften

es auch weit über das Jungjäger-Dasein hinaus tun. Gut, es ist schon fast ein Kunststück, eine schlecht schießende Büchse in .308 Winchester zu fertigen. Aber manch teurere Jagdbüchse bietet weder schönes Holz noch einen verstellbaren (oder austauschbaren)

Markenvielfalt ist unsere Spezialität



TANFOGLIO

Tanfoglio Modell Gold Match BDS Version

Die Match-Pistole mit 6" Polygonlauf, mit neuem extrem belastbarem hartverchromten Oberflächen-Finish, extra langes Beavertail, breite Sicherung, eckigem Abzugsbugel, Fischhaut am Griffstück, kleiner Jettunnel (Magazintrichter), Holzgriffschalen mit Fischhaut, Magazine mit Pads. Gewicht: ca. 1.290 g

Kaliber: 9 mm Para
Art.-Nr. 8920635

Kaliber: .45 ACP
Art.-Nr. 8920636 je **1.894,- €**





Schaftrücken. Und schießen auch kaum besser. Schön, dass sich die durchweg günstigen Preise des Testtrios sich auch noch auf Details wie Ersatzmagazine erstrecken. Und ein weiterer Aspekt: Mit fünf Schuß Match-Munition (Norma Golden Target) gelang mit der BR 20 auf 100 Meter ein Streukreis von 15 mm. Das ist nicht nur jagdlich interessant: Auch Schießsportverbände wie der BDS (www.bdsnet.de) oder die DSU (www.d-s-u.de) bieten Disziplinen für Jagdgewehre an. Dort könnte dieses Trio ebenfalls punkten.

Text: Robert Riegel

Ein Zweck, drei Wege: Die Magazinsperre der Monza wird über eine Drucktaste gelöst. Bei der Brenner ist es der kleine, versenkt vor dem Magazin sitzende Hebel, die Mercury (o.) versteckt ihren Auslösehebel im vorderen Radius des Abzugsbügels.



Der Sicherungshebel der Monza wirkt auf den Abzug und sperrt auch den Kammerstängel. Langsam geführt, läuft das absolut geräuschlos. Wirkt im gespannten und entspannten Zustand.



Der Sicherungsschieber der Brenner hat drei Positionen. Sicher und Kammerstängel gesperrt, sicher aber Kammerstängel frei, und entsichert. Nur bei gefühlvoller Führung arbeitet der Schieber lautlos.



Der Sicherungshebel der Mercury lässt sich nur bei gespanntem Schloss bewegen, auch er wirkt auf den Abzug und sperrt den Kammerstängel. Allerdings gibt er, selbst langsam geführt, leise Klickgeräusche von sich.



Bei der Mercury lässt nur die prominent hervorstehende Schlagbolzenhülse die sofortige Schussbereitschaft erkennen.



Da ist jetzt Spannung drauf: Die rote Markierung am Schlagbolzen wird erst bei gespanntem Schloss sichtbar.



Auch bei der Monza signalisiert der weit herausragende Schlagbolzen mit roter Markierung das gespannte Schloss.



all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

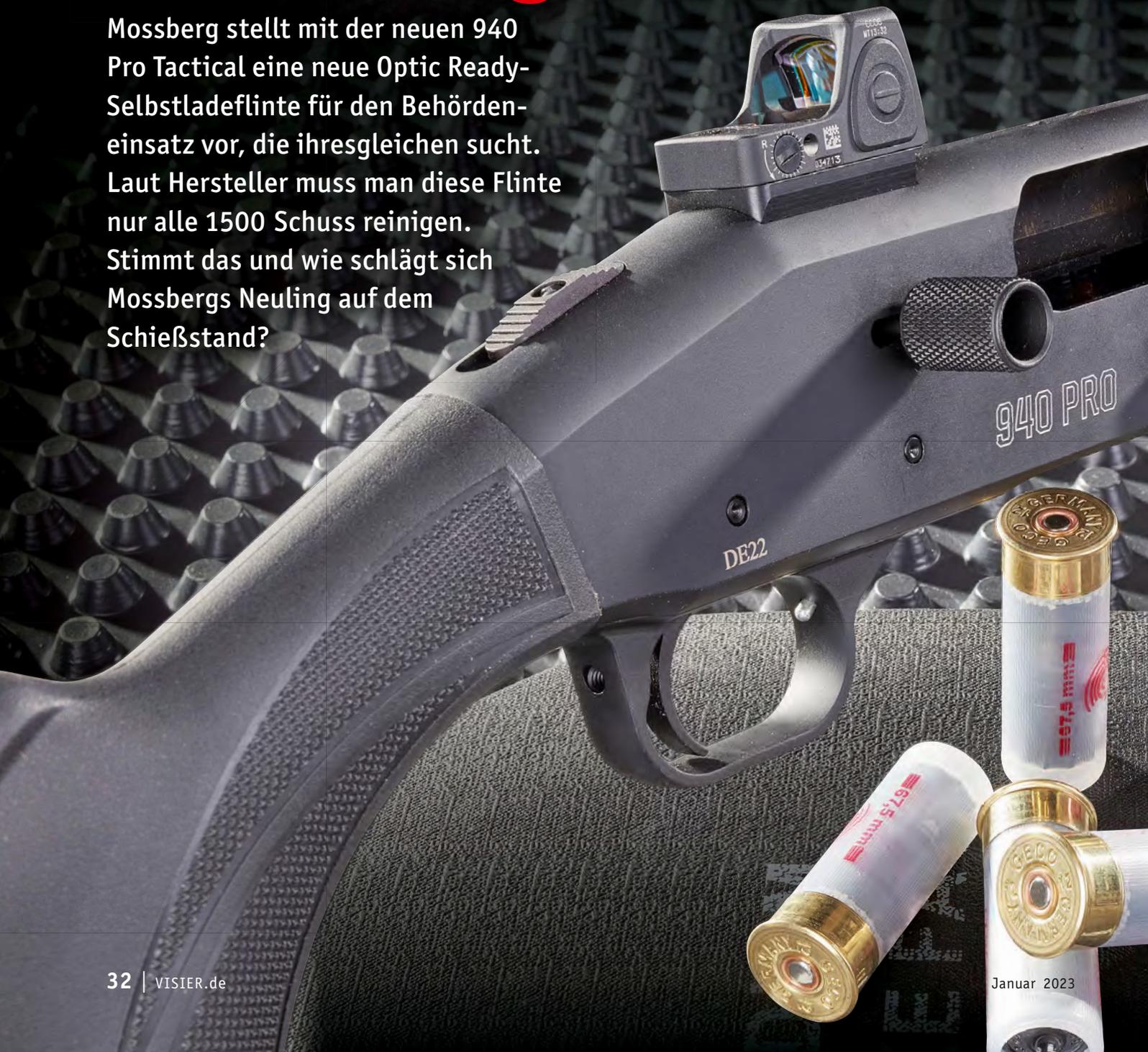
all4hunters.com
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION



Combat-Flinte von O. F. Mossberg & Sons

Nicht nur für den Dienstgebrauch

Mossberg stellt mit der neuen 940 Pro Tactical eine neue Optic Ready-Selbstladeflinte für den Behörden-einsatz vor, die ihresgleichen sucht. Laut Hersteller muss man diese Flinte nur alle 1500 Schuss reinigen. Stimmt das und wie schlägt sich Mossbergs Neuling auf dem Schießstand?



Gleich vorab: Natürlich konnten wir während des üblichen Testbetriebs die Herstelleraussage nicht wirklich überprüfen. Allerdings ließ die Mossberg 940 Pro Tactical aufgrund ihrer überragenden Funktionsicherheit keinerlei Zweifel an dieser Aussage aufkommen. Während des gesamten Tests gab es keine einzige Störung. Der Gasdrucklader lief mit allen handelsüblichen Munitionssorten von Kaliber 12/60 bis Kaliber 12/76 wie das sprichwörtliche Uhrwerk – egal ob mit Schrot oder mit Flintenlaufgeschossen. Hut ab! Die

tadellose Funktion, gepaart mit einer ausgezeichneten Präzision, macht diese Flinte zweifellos zu einer der besten Wettkampf-Flinten auf dem Markt, auch wenn der bevorzugte Einsatzzweck laut Hersteller doch eher bei Polizei und Heimverteidigung liegt. Aber was spricht denn gegen den sportlichen Einsatz einer Behördenwaffe? In diesem Fall absolut gar nichts. Im Gegenteil: Dieses 940er Modell bringt alles mit, um bei sportlichen Wettkämpfen ganz oben auf dem Treppchen stehen zu können. Doch der Reihe nach.

Ausstattung und Zubehör:

Mossberg liefert die 940 Pro Tactical in einem einfachen Karton. Das mitgelieferte Zubehör ist zweckmäßig und ausreichend bemessen. So liegen der Flinte eine zweite Schaftkappe bei, ebenso mehrere Verlängerungs- und Zwischenstücke (Shims) zur Anpassung von Schaftlänge, Schränkung und Senkung. Im Wechselchoke-Lauf ist ein Cylinderchoke eingeschraubt. Während weitere Choke-Einsätze auf Wunsch lieferbar sind, wird der passende Choke-Schlüssel natürlich mitgeliefert. Auch ein hochwertiges Kabelschloss, eine orangefarbene Sicherheitsfahne sowie eine englische Bedienungsanleitung sind im Lieferumfang enthalten. Die Pro 940 Tactical ist als Optic Ready-Waffe konzipiert und arbeitet als Gasdrucklader mit Schwenkriegelverschluss. Die innenliegenden Funktionsteile bestehen aus besonders korrosionsbeständigen Materialien oder wurden mit entsprechend hochwertigen, korrosionshemmenden Beschichtungen versehen. So wird nicht nur eine möglichst hohe Lebensdauer erreicht, es wird auch eine deutlich verringerte Notwendigkeit zur Reinigung erzielt. Um eine praxistaugliche Optik in Form eines Leuchtpunktvisiers montieren zu können, sind ab Werk gleich zwei Möglichkeiten vorgesehen. So wurde das Systemgehäuse zur Aufnahme eines MRDS (Mini Red Dot Sight) tief ausgeschnitten, während zusätzlich noch Bohrungen zum Anbringen einer Picatinny-Montageschiene vorhanden sind. Für den Fall, dass der Käufer auf eine optische Visierung verzichten will, wird eine passende Abdeckplatte für das Systemgehäuse mitgeliefert.

Auf der Testwaffe war ein hochwertiges MRDS der Marke Trijicon montiert. Dieses Red Dot ist zwar sehr klein, aber die Zielaufnahme war damit extrem schnell möglich, zumindest wenn man mit dem richtigen Auge zielen kann. Schützen, die eine Sehschwäche auf der Seite ihres üblichen Schulteranschlags haben, werden mit dem kleinen MRDS eher nicht glücklich. Tester Frank Flumm zielt als Rechtshänder üblicherweise mit dem linken Auge, weil die Sehkraft auf seinem rechten Auge nicht ausreicht. Die

Eigentlich für Polizei oder Selbstverteidigung gedacht, macht Mossbergs neue 940er auch sportlich eine hervorragende Figur.



Magazinverlängerung und die Ausfräsung für Mini Red Dots im Verschlussgehäuse gehören bei der 940 Pro Tactical ab Werk zur Ausstattung.

Modell:	Mossberg 940 Pro Tactical
Preis:	€ 1575,-
Kaliber:	12/76
Kapazität:	7 + 1 Patronen
Länge:	953 - 997 mm
Laufänge:	470 mm (18,5")
Schaftlänge:	300 - 340 mm
Abzugsgewicht:	1250 g
Gewicht:	3400 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Sicherungsschieber beidseitig bedienbar
Ausstattung:	Leichtmetallgehäuse, Gasdrucklader mit Schwenkriegelverschluss, Schaft individuell anpassbar, Optic Ready, Mündung mit Gewinde für Wechsel-Chokes.

Nutzung des linken Auges beim rechtsseitigen Anschlag und umgekehrt ist bei der vorliegenden Testwaffe durch die tiefe Montage und die geringe Höhe des Red Dots von Trijicon naturgemäß recht schwierig. Hier hilft dann meist nur der Anschlagwechsel auf die Seite mit dem gesunden Auge. Alternativ könnte man in so einem Fall aber auch eine Picatinny-Montageschiene und ein größeres Red Dot montieren. Für Schützen ohne dieses Sehschwächenproblem stellt Mossbergs Optic Ready-Variante aber eine grandiose Lösung dar. Schlägt man die Flinte an, gelingt die Zielaufnahme blitzschnell wie von selbst. Das geht wesentlich schneller als bei der normalerweise üblichen Red Dot-Befestigung per Picatinny-Schiene und braucht in puncto Schnelligkeit keinen Vergleich mit der rasanten Zielaufnahme via Flintenkorn zu scheuen. Respekt!

Verarbeitung und Handling:

Die optische Erscheinung und die Verarbeitungsqualität der Mossberg machen auf den ersten Blick einen qualitativ

sehr guten Eindruck. Auf den zweiten Blick gibt es jedoch kleine Einschränkungen: Der Hinterschaft weist an der oberen Kante über die gesamte Länge eine sicht- und fühlbare Gussnaht auf und der Vorderschaft gibt bei festem Zugriff spürbar nach. Dies trübt den positiven Eindruck etwas, obwohl es beim Schießen natürlich keinesfalls von Relevanz ist. Das ist aber auch das Einzige, was man bezüglich der Verarbeitung an dem Testexemplar bemängeln kann. Trotz der sehr kompakten Abmessungen und des relativ hohen Gewichts von 3,4 Kilo ist die 940 Pro Tactical hervorragend ausbalanciert. Die weiche und absolut rutschfeste Gummischaftkappe ergibt im Zusammenspiel mit der sehr griffigen Oberflächenstruktur im Griff-

bereich von Vorder- und Hinterschaft einen geradezu unerschütterlich stabilen Anschlag. Der wie festgeklebt wirkende Anschlag, die deutlich spürbare Vorderlastigkeit und das Gewicht des Halbautomaten resultieren in einem besonders angenehmen Schussverhalten. Auch starke und stärkste Munitionssorten stellen selbst Flinten-Anfänger vor keine unlösbaren Probleme. Auch der Abzug weiß zu gefallen. Der erfahrene Abzugsfinger legte die Vermutung bereits nahe, was die digitale Abzugswaage noch bestätigen sollte: große Klasse. Ein Abzugsgewicht von 1250 Gramm kann sich bei einer Selbstladevlinte mehr als sehen lassen und auch die Abzugs-Charakteristik lässt keinerlei Wünsche offen. Der Abzug bricht trocken wie das sprichwörtliche Glas - Top! Was das Schießen mit dieser Flinte angeht, kann man es in zwei Worten zusammenfassen: allererste Sähne.



Co-Tester Nico Jungkind mit der neuen 940 Pro Tactical im Anschlag.

Nachladen:

Vor dem Schießen steht aber bekanntermaßen das Laden und während eines möglichen Wettbewerbs auch das Nachladen. Hier kann man der Mossberg 940 Pro Tactical ebenfalls nur die besten Noten geben. Egal ob man per Double Load zwei Patronen auf einmal laden will oder gar den sogenannten Quad Load praktiziert, bei dem vier Patronen auf einmal in die Hand genommen und dann in die Ladeöffnung geschoben werden: Alles geht leicht und locker von der Hand. Hierbei hilft natürlich auch die deutlich vergrößerte Ladeöffnung. Das Nachladen der 940 Pro Tactical ist die helle Freude und stellt einen der vielen Plus-

punkte dieser Flinte dar. Allerdings gab es beim Laden des Testmusters zunächst auch einen Wermutstropfen. Die Magazin-Kapazität gibt Mossberg mit 7 + 1 Patronen an. Im VISIER-Test ließen sich anfangs aber nur vier Patronen ins Magazinrohr laden, beziehungsweise fünf Patronen im besonders kurzen Kaliber 12/60. Um den möglichen Fehler festzustellen, wurde die Flinte auf dem Schießstand zerlegt. Bei der Begutachtung fiel ein minimaler Grat an der Innenseite der Magazinrohr-Verlängerung auf. Vermutlich blieb der Zubringer an diesem Grat hängen und deshalb war dann die angegebene Magazinkapazität nicht komplett nutzbar. Aufgrund dieses Verdachts bezüglich der Magazinverlängerung und wegen des Profils des Magazinzubringers wagten die Tester einen ungewöhnlichen Versuch. Bitte nicht nachmachen: Der Zubringer wurde probeweise verkehrt herum eingebaut. Jetzt ließ sich die Testwaffe vollständig mit 7 + 1 Patronen laden und die Munition wurde auch problemlos zugeführt. Da



Die Mossberg 940 Pro Tactical ließ sich besonders schnell und bequem laden. Auch Quad Loads bereiteten mit dem Selbstlader keinerlei Schwierigkeiten.

es sich bei der vorliegenden Flinte um ein Ausstellungs-Exemplar handelte, dürfte dieses Problem wohl ein bedauernder Einzelfall sein und auch bleiben. Wenn es sich um ein generelles Problem handeln würde, dann wären die bekannten US-Foren bereits voll von entsprechenden Kommentaren – in ihrem Heimatland wird die 940 Pro Tactical bereits seit einiger Zeit verkauft. Einen erwähnenswerten Pluspunkt stellen

die großzügig bemessenen Bedienelemente dar. Die Schiebesicherung auf dem Systemgehäuse, der verlängerte Durchladehebel und der vergrößerte Verschluss-Entriegelungsdrücker sorgen für eine sehr schnelle und sichere Handhabung. Die Sicherung ist besonders für Linkshänder eine feine Sache. Im Gegensatz zu den sonst üblichen Druckknopf-Sicherungen muss man als Linkshänder hier nicht umgreifen oder



SIG SAUER P226 XFIVE

DIE NEUE GENERATION DER X-SERIE - DAS ORIGINAL IST ZURÜCK

LAUF

5 Zoll Heavymatch Präzisionslauf

ABZUG

Vollverstellbares Abzugssystem (Gewicht, Distanz und Triggerstop)

GRIFFSTÜCK

Optimierte und schlankere Griffergonomie

OPTIC READY

Vorbereitet für Red Dot Visiere

P226 XFIVE SUPERMATCH

- › Custom Hogue G10 Piranha Griffschalen
- › Sportzerlegehebel mit integrierter Daumenablage
- › Skelletierter Abzug und verlängerter Magazinknopf



P226 XFIVE CLASSIC

- › Custom Hogue Cocobolo Griffschalen
- › Flacher Zerlegehebel & Magazinknopf



Kaliber	9mm Luger
Magazinkap.	20 Schuss
Länge	220 mm
Lauflänge	5"
Gesamthöhe	150 mm
Visierlänge	173 mm

UVP € 3.699,-

Ihr SIG SAUER Vertriebs- und Servicepartner



PREMIUM BRANDS



Schießtest: Mossberg 940 Pro Tactical

Nr.	Kaliber	Fabrikpatrone	Streukreis
1.	12/60	Brenneke K0 Cleanspeed Short, 28,4 g	90 (50) mm
2.	12/63,5	S & B Practical Slug Whiteline, 32 g	60 mm
3.	12/67,5	Brenneke K.O. Cleanspeed Plus, 28,4 g	70 mm
4.	12/67,5	GECO Coated Competition Slug Red, 28 g	75 mm
5.	12/70	Brenneke Classic Magnum, 31,5 g	40 (30) mm
6.	12/70	Rottweil Extra Line Exact, 32 g	40 (30) mm
7.	12/76	Brenneke Super Magnum, 39 g	80 (45) mm

Anmerkungen/Abkürzungen: SK = Streukreis auf 25 Meter Entfernung, Fünf-Schuss-Gruppen, geschossen sitzend aufgelegt, gemessen von Schussloch-Mitte zu Schussloch-Mitte der am weitesten entfernten Treffer, Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers.

Leicht vorderlastig, nicht zu leicht und mit rutschfesten Griff-Flächen, schießt sich die 940 Pro Tactical exzellent.

ten ist nach kurzer Eingewöhnung kein Problem. Beste Voraussetzungen also für den Praxistest.

Auf dem Schießstand:

Für den Test wurden mehrere Schützenkollegen mit unterschiedlicher oder noch ohne Erfahrung im Flintenschießen rekrutiert. Die außergewöhnliche Zuverlässigkeit und Funktionsicherheit der Mossberg sowie das angenehme Schussverhalten sorgten naturgemäß bei allen Beteiligten für große Begeisterung und sehr viel Spaß auf dem Stand. Beim schnellen Umlegen von Fallplatten macht sich zudem der stabile Anschlag ganz besonders bemerkbar. Die Mossberg zeigt sich hier von ihrer allerbesten Seite. Die verwendete Munition spielt dabei nur eine untergeordnete bis gar keine Rolle. Egal ob 24 g, 28 g,

umbauen. Auch für Sportdisziplinen wie „Selbstladevlinte 3“ im BDMP, bei denen zwingend einmal im Rechts- und einmal im Links-Anschlag geschossen werden muss, ist diese Schiebesicherung ein unschätzbare Vorteil. Ein weiterer Wermutstropfen war dann aber doch noch feststellbar. Die Sicherung dürfte gerade in Bezug auf Wettkampfeinsätze durchaus ein wenig leichtgängiger sein. Aber vielleicht muss sich der Schieber ja auch erst ein wenig einlaufen. Da die 940 Pro Tactical seitens des Herstellers überwiegend für den Behördeneinsatz vorgesehen ist, muss diese Vlinte an Personen mit den unterschiedlichsten

Körpermaßen anpassbar sein und natürlich auch unter ungünstigen Bedingungen absolut störungsfrei funktionieren. Wie eingangs beschrieben, liegt der Vlinte eine große Auswahl an Zwischenstücken zum Anpassen an den Anwender bei. Die zuverlässige Funktion ist unter allen nur denkbaren Bedingungen gewährleistet. Selbst bei bewusst lockerem Halten der Vlinte ließen sich keinerlei Störungen produzieren, Klasse! Das montierte Leuchtpunktvisier von Trijicon macht ebenfalls einen hervorragenden und stabilen Eindruck. Das Ein- und Ausschalten sowie die Einstellung des Leuchtpunkts über die beiden Drucktas-



Die Ausfräsung im Gehäuse passt für alle Reflexvisiere mit dem Footprint des RMSc von Shield Sights, hier im Bild ein Trijicon.



Die massive Laufklammer bietet der Standard-Riemenöse auch beiderseits einen M-Lok-Schlitz für weiteres Zubehör.



Schränkung und Senkung lassen sich über die mitgelieferten Shims anpassen. Dazu gibt es auch Zwischenlagen zur Schaftverlängerung und eine schmalere Schaftkappe.

32 g oder gar Schrotvorlagen von 40 g, die 940 Pro Tactical funktionierte völlig problemlos und zuverlässig. Dank der ausgeprägten Vorderlastigkeit waren auch mit starken Ladungen sehr schnelle Schusszeiten möglich. Die Präzision mit Slugs wurde in bewährter Weise ebenfalls von mehreren Schützen getestet. Dabei fiel keine einzige der getesteten Munitionssorten negativ auf. Ganz im Gegenteil. Die Mossberg legte mit allen verwendeten Slugs eine gute bis ausgezeichnete Präzision an den Tag. Den Spitzenplatz teilten sich die Brenneke Classic Magnum und die Rottweil Extra Line Exact im Kaliber 12/70 mit einem 40-mm-Streukreis, wobei jeweils vier Schuss auf lediglich 30 mm zusammenlagen. Mit der Rottweil-Munition wurde dieses Top-Resultat von gleich zwei Schützen in völlig identischer Weise erzielt.

Fazit:

Die neue Mossberg 940 Pro Tactical ist eine erstklassige Flinte, die jeden einzelnen Cent wert ist. Mehr gibt es dazu eigentlich nicht zu sagen. Zum Preis von 1575 Euro erhält man eine für den Behördeneinsatz vorgesehene Selbstladevlinte, die bei Verwendung im Schießsport jeglichem Vergleich mit Sportflinten selbst namhafter Hersteller locker standhält. Bei aller Handlichkeit wirkt der Gasdrucklader sehr mas-

siv und der Umgang damit macht extrem viel Spaß. Sowohl die Handhabung als auch die Funktionssicherheit und die Präzision dieses Halbautomaten sind über jeden Zweifel erhaben. Eine deutlichere Kaufempfehlung kann man wohl kaum aussprechen.

Text: Frank Flumm

Bezug: Die Mossberg Pro 940 Tactical wurde vom Importeur Ferkinghoff International GmbH & Co. KG (www.ferkinghoff.de), Verkauf an Händler und Endkunden) zur Verfügung gestellt. Vielen Dank! Ein herzliches Dankeschön geht auch an Jan Böhringer, an Michael Griesinger, an Nico Jungkind und an Ralf Kunzmann für die Unterstützung beim Test sowie an Maja und Volker Hack vom Ballistikzentrum Stahlziele GmbH in Sternenfels (www.ballistikzentrum-stahlziele.de), die uns für den Test ihren Schießstand zur Verfügung gestellt haben.

Das hat uns gut gefallen:

- ausgezeichnete Präzision
- angenehmes Schussverhalten
- hervorragender Abzug
- leichtes und schnelles Nachladen

Das fanden wir weniger gut:

- etwas schwergängige Sicherung
- Gussnaht am Hinterschaft

LIMITIERT:
600 Exemplare
weltweit!



GRATIS
PATCH
bei Online-
Bestellung



MK-10
LAST BLOOD®
MANCHEV DESIGN

5017 € 429,-

12/76er Sporting-Flinte Huglu HT-14:

Unterm

Aus der Türkei kommen seit Jahren günstige Flinten auf den Markt. Technisch haben die dortigen Hersteller in den vergangenen Jahren mächtig aufgeholt. VISIER hat mit der HT-14 eine Sporting-Flinte von der Jagdwaffen-Kooperative Huglu für Sie getestet.

Nach den Balkankriegen (1912-1913) gründete ein heimkehrender Waffeninstandsetzungssoldat in dem zentralanatolischen Bergstädtchen Huglu die erste Waffenreparaturwerkstatt. Nach und nach entstanden dort weitere Werk- und auch erste Produktionsstätten für Jagdflinten. 1962 schlossen sich die im Bereich Waffen tätigen

Handwerker zur Huglu-Jagdwaffen-Kooperative zusammen. Als ihr Markenzeichen wählten sie einen Doppeladler als Symbol dafür, dass sie sich stets mit Herz und voller Kraft für einander einsetzen wollen. Der Zusammenschluss führte zu einer strukturierteren und koordinierteren Arbeitsweise. Auch gegenüber der Regierung konnte man jetzt mehr bewe-

gen und 1971 endlich die Elektrifizierung von Huglu erreichen und das Angebot von klassischen Jagdflinten auch um Selbstlader und Vorderschaftrepetierer erweitern. Mittlerweile hat Huglu als Hersteller auch eine Repetierbüchsenreihe im Programm und zu den Top-Waffenherstellern der Türkei aufgeschlossen. Schaut man heute in die

Doppeladler



Produktionshallen der Kooperative, findet man modernste CNC-Bearbeitungszentren vor. Die dort gefertigten Waffen gehen in mehr als 50 Länder, allen voran in die USA. VISIER bekam nun die Gelegenheit, mit dem aktuellen Huglu-Bockflintenmodell HT-14 Sporting im Kaliber 12/76 eine auf diesen modernen Maschinen produzierte Waffe zu testen.

Bestandsaufnahme:

Nicht nur auf den ersten Blick ist die 120 Zentimeter lange HT-14 ein echter Hingucker. Dafür sorgen vor allem das Zusammenspiel der mattsatinierten und spiegelblank polierten Systemteile mit dem ansprechend gemaserten türkischen Nussbaumholz und den schwarzglänzend brünierten Läufen. Dabei stört

auch nicht die in grellem Rot eingelegte Modellbezeichnung auf den polierten Teilen der Baskülenflanken, die von ihrer Kontur her doch irgendwie an die der Beretta DT11 oder 694 erinnern. Auch der vom Laser in die Fläche an der Kastenunterseite eingebrannte Hersteller-Schriftzug und das Logo wirken ebenso dezent wie der in mattem Goldton



daherkommende Doppeladler auf dem Toplever. Die Fischhaut an den Kontaktflächen des Vorderschafts und des Pistolengriffs ist sauber eingeschnitten. Überhaupt ist die Waffe, die es alternativ auch mit schwarzen Systemgehäusen gibt, sehr sauber verarbeitet und auch die exakten Passungen an Holz- und Metallteilen sind in dieser Preisklasse sicher nicht selbstverständlich. Puristen werden sich allerdings an der zusätzlichen Punzierung neben der Fischhaut, dort wo der Daumenballen anliegt, stören. Huglu-Importeur Waffen Steinhart aus Erfurt liefert die HT-14 (in Silber

oder Schwarz) zum Preis von 1679 Euro in einem stabilen schwarzen ABS-Koffer mit Doppeladler-Logo auf dem Deckel aus, der sich mittels eines Vorhängeschlossens abschließen lässt. Während der Deckel innen mit einer Schaumstoffpolsterung aufwartet, liegt die zerlegte Waffe lediglich von dünnen Waffensocken aus blauem Satinstoff geschützt in den universal gehaltenen Kofferfächern. Neben der nur in Türkisch und Englisch gehaltenen Bedienungsanleitung und einem Satz Aufkleber findet sich noch eine Zubehörbox in dem Koffer. Darin liegen drei zusätzli-

che Wechsel-Chokes, insgesamt kommt die Flinte mit fünf Chokes (Full, IM, M, IC und Cylinder). Ebenfalls im Lieferumfang enthalten: der zugehörige Choke-Schlüssel und die zum Erhöhen des Schaftrückens nötigen U-Scheiben sowie die für alle Einstellungen am Schaft nötigen Innensechskantschlüssel.

Zur Technik:

Die Huglu HT-14 arbeitet mit einem modifizierten Kastenschloss (Boxlock) und einem Einabzug sowie selektiven Ejektoren. Die Schlosse werden über zwei durch den in der Mitte unterbrochenen Laufhaken des Keilverschlusses geführte Stangen gespannt. Beim Brechen der Flinte drückt dazu eine Nase am Eisen teil des Vorderschafts auf die Spann stangen. Der Vorderschaft mit Biber schwanzprofil wird per Patentschnapper am Laufpaar fixiert. Auf dem Laufpaar thront eine ventilierte, elf Millimeter breite Visierschiene. An der Mündung sitzt ein orangefarbenes Fiberglaskorn in der reflexmindernd guillochierten Schiene. Auch in der Verbindungsschiene zwischen den Läufen sorgen Durchbrüche für eine bessere Wärmeableitung. Für die Basküle wie auch nahezu alle anderen Metallteile der Flinte verwendet Huglu massive Stahlteile. Lediglich im Bereich des Hinterschafts kommen einige Teile Leichtmetall zum Einsatz. Insgesamt bringt die Testwaffe



Die Seitenflächen des Monoblocks und sogar die der Ejektoren versieht Huglu bei der HT-14 mit einem aufwendigen Sonnenschliff.

Modell:	Huglu HT-14
Preis:	€ 1679,-
Kaliber:	12/76
Kapazität:	2 Patronen
Länge:	1200 mm
Lauf­länge:	750 mm
Schaft­länge:	368 mm
Abzugsgewicht (U/O):	1820/1650 g
Gewicht:	4200 g
Links-/Rechts-Ausführung:	rechts
Ausstattung: Laufhaken-Verschluss, geölter Nussbaumschaft, Einabzug mit Laufwahlschalter im Sicherungsschieber, selektive Ejektoren, Wechselchokes.	



Die Mündungen beider Läufe der Huglu HT-14 verfügen über Gewinde zur Aufnahme der insgesamt fünf mitgelieferten Wechsel-Chokes.

satte 4,2 Kilo auf die Waage. Der Schwerpunkt liegt knapp zwei Fingerbreit hinter der Scharnierwelle. Dadurch wird die Flinte relativ hecklastig, lässt sich so aber gut durchschwingen. Der Sicherungsschieber sitzt bequem mit dem Daumen der Schuss­hand erreichbar auf der Scheibe. In seiner hinteren Position wird ein „S“ sichtbar und zeigt, dass die Waffe gesichert ist. Nur in dieser Position lässt sich der quer im Sicherungsschieber sitzende Laufwahlschalter betätigen. Steht der ebenfalls als Schieber ausgeführte Schalter links, sind rechts daneben zwei Punkte zu sehen und der Abzug steuert zuerst den unteren Lauf an. Steht der Schalter rechts, sieht man nur einen Punkt und der obere Lauf wird vom Trigger zuerst bedient. Die HT-14 besitzt übrigens keine impuls­gesteuerten Schösser, sodass auch bei einem Versager im ersten Lauf durch erneutes Betätigen des Abzuges der zweite Lauf schnell abgefeuert werden kann. Das Abzugszüngel lässt sich auf seinen Träger in Längsrichtung verschieben. Es gibt insgesamt vier Positionen im Abstand von jeweils 4 mm, in die das Züngel nach Lösen einer Schraube gebracht werden kann. So lässt sich die Schaftlänge zwischen 360 und 372 mm variieren. Bei der Testwaffe waren es ab Werk 368 mm. Das durchschnittliche Abzugsgewicht für den unteren Lauf lag bei knapp über 1,8 Kilogramm. Hier zeigte



Zur Befestigung des Vorderschafts am Laufpaar setzt Huglu bei der HT-14 auf das bewährte System eines Patentschnäppers.



Die HT-14 verriegelt über einen Laufhaken am Monoblock in der Basküle. Die Ejektoren werfen nur die Patronen aus den jeweils abgefeuerten Läufen aus.



Der ansprechend gemaserte Hinterschaft der HT-14 wird von einer Gummikappe abgeschlossen, die auf einem in der Höhe verstellbaren Träger sitzt.



Eine in den Hinterschaft eingelassen Stahlplatte dient als Gegenpart für die Verstellssäulen des individuell an den Schützen anpassbaren Schafrückens.



Für die Seitenverstellung des Schafrückens gibt es eine millimetergenaue Skala.

die Abzugswaage auch relativ konstante Werte an. Beim oberen Lauf lagen die Werte meist bei rund 1650 g. Allerdings gab es hier bei den Messungen auch Ausreißer nach unten, die dann bei knapp über einem Kilo lagen. Im scharfen Schuss fiel den Testern dieses allerdings nicht auf. Bei den rund 400 Testschüssen, die bei einem intensiven Trainingstag auf dem Jagdparcours abgegeben wurden, gab es keine einzige Funktions- oder Auswurfstörung. Allerdings schossen sich hier nach knapp 200 Patronen die Klemmschrauben des verstellbaren Schafrückens lose. Hier sollte Huglu nachbessern und die runden Stahlsäulen an der Stelle, an der die Schrauben auf die Säulen treffen, ein wenig abflachen. Das kann aber der Büchsenmacher oder ein versierter Metallwerker mit ein paar Feilstrichen auch im Nachhinein erledigen. Ansonsten muss man das halt im Auge behalten und öfter mal die Schrauben nachziehen.

Auf dem Parcours lag die Flinte dem Autor auf Anhieb gut. Dank des hohen Gewichts und der mittelharten Gummischaftkappe schoss sie sich in puncto Rückstoß sehr angenehm. Die Oberfläche der Kappe könnte ein wenig glatter ausfallen: Hin und wieder „klebte“ der Schaft etwas zu sehr an der Schießweste. Das Abkippen der Läufe funktionierte bei der brandneuen Waffe von Anfang an sehr gut, wenn auch zu Beginn etwas mehr – aber kein überhöhter – Kraftaufwand dafür erforderlich war. Das hat man auch bei teureren Modellen schon anders erlebt.

Unterm Strich

erhält der sportlich ambitionierte Flintenschütze, aber auch der Einsteiger, mit der Huglu HT-14 eine außerordentlich gut verarbeitete und sowohl für den Parcours- wie auch den Trap-Stand empfehlenswerte Sporting-Flinte zum mehr als fairen Preis von 1679 Euro. Jäger und weniger kräftig gebauten Schützen dürfte ihr hohes Gewicht von 4,2 Kg die HT-14 aber aus der engeren Wahl werfen.

Text: Andreas Wilhelmus

Die Testwaffe lieferte Huglu-Importeur Waffenhandel Steinhardt (www.waffenhandel-steinhardt.de/huglu) – danke!



DIE KRÖNUNG FÜR IHRE „GLOCK“

Das Leupold DeltaPoint™ Micro ist ein vollständig geschlossenes Rotpunktvisier mit extrem niedriger Visierlinie, die mit dem festen Kurzwaffenvisier übereinstimmt. Der auf das Korn ausgerichtete Rotpunkt ermöglicht dem Schützen seinen gewohnten, intuitiven Anschlag über die offene Visierung beizubehalten und mit beiden Augen offen zu zielen. Die äußerst kompakte Form eignet sich besonders gut für das verdeckte Tragen. Das Leupold DeltaPoint Micro lässt sich mit dem mitgelieferten Prisma zuverlässig, schnell, problemlos und ohne jegliche Veränderung an der Waffe in den bestehenden Kimmeneinschnitt montieren.

- ▶ Professional-Grade Rotpunkt-Optiksystem
- ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor und Stand-by-automatik
- ▶ 8 manuell wählbare Helligkeitsstufen
- ▶ Werkzeugloser Batteriewechsel ohne Demontage
- ▶ Nur 31 g leicht



DELTAPOINT MICRO MIT MONTAGE
FÜR GLOCK-PISTOLEN, #11178745, UVP € 529,-

529,^{UVP}€



DELTAPOINT
MICRO

GEBAUT FÜR PROFIS.

Leupold DeltaPoint Pro – das ultimative Rotpunkt-Visier für alle Lang- und Kurz Waffen. Die torsionsfreie asphärische Linse mit unbegrenztem Sehfeld sorgt für schnelle und sichere Zielerfassung auch in Stress-Situationen. Hergestellt aus Luftfahrtaluminium und ausgestattet mit Schutzbügel hält das DeltaPoint Pro stärksten Belastungen problemlos stand.

- ▶ Twilight Max Red Dot System ▶ Präzise 1 MOA (2,9 cm auf 100 m) Klick-Verstellungen
- ▶ 8 manuell wählbare Helligkeitsstufen ▶ Werkzeugloser Batterie-wechsel von oben ▶ Mögliche gleichzeitige Verwendung der offenen Visierung ▶ Wasserdicht bis 10 m ▶ 49 g leicht
- ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor und Stand-by-automatik



DELTAPOINT PRO MIT 6 MOA ROTPUNKT
#11181105, UVP € 629,-

DELTAPOINT PRO MIT 2,5 MOA ROTPUNKT
#1119688, UVP € 629,-

DELTAPOINT PRO MIT 6 MOA ROTPUNKT
FLAT DARK EARTH #11181106, UVP € 629,-

DELTAPOINT PRO MIT 2,5 MOA ROTPUNKT
FLAT DARK EARTH #11175840, UVP € 629,-

FDE

629,^{UVP}€



DELTAPOINT
PRO

DAS ZUVERLÄSSIGE WERKZEUG BEI SCHIESSEN UND JAGEN.

Das Elite-Optiksystem von Leupold mit hoher Lichttransmission, Blendungsreduzierung und Auflösung sorgt für klare Bilder auch unter schlechten Lichtbedingungen.

- ▶ Schmutz, Wasser, Öl und Fingerabdrücke abweisende Guard-ion Linsenbeschichtung
- ▶ Großzügig dimensioniertes Schrägeinblickokular
- ▶ Einstellbare Augenmuschel für hohen Beobachtungskomfort
- ▶ Drehbarer Stativadapter

SX-2 ALPINE® HD 20-60x60
#11180143 UVP €

529,^{UVP}€

SX-2 ALPINE® HD 20-60x60
#11180143, UVP € 529,-

SX-2 ALPINE® HD 20-60x80
#11180144, UVP € 669,-



60 mm OBJEKTIV

80 mm OBJEKTIV



SX-2
ALPINE® HD 20-60x



Hamilton Bowen baut exquisite Super-Revolver:

Erste Adres

Wer einen einzigartigen Revolver sucht und das nötige Budget hat, der landet irgendwann in Louisville bei Hamilton Bowen. Oder trifft den Custom-Büchsenmacher durch einen Zufall.

Es ist gerade sieben Jahre her, als ich für drei Wochen durch die US-Südstaaten reiste, ganz privat, um meiner Musikleidenschaft für Country und Blues zu fröhnen. Und ich wollte auf der Tour meinen alten Freund Scott Pilkington besuchen. Der wohnt auf einer Ranch in Monteagle nahe Nashville in Tennessee, ist ein erstklassiger Büchsenmacher (unter anderem für das US-Olympiateam) und ein begnadeter Graveur, der bereits für Weltfirmen wie Holland & Holland arbeitete und hier und da auch Custom-Waffen verschönert. Wir hatten einen Tagesausflug nach Bristol in Virginia gemacht, zum „Geburtsort der Country Musik“, und auf dem Rückweg noch einen Stopp an einer Gedenkstätte für den Alamo-Helden Davy Crockett eingelegt, als Scott meinte: „Lass uns noch meinen alten Freund Ham besuchen!“. So lernte ich im kleinen Ort Louisville einen wahren Südstaaten-Gentleman kennen, der mit uns bei einem Glas Tennessee Whiskey (die Sonne ging gerade unter) über das Leben im Allgemeinen und über Waffen



se



1) Ein echter Bowen aus deutschem Privatbesitz: ein Bisley-Rahmen von Ruger, eine ungeflutete Trommel in .500 Maximum und ein 170-mm-Lauf mit vorn abgesetzter Mündungspartie. Das Firmenlogo? Klassisch!

Fotos: Bowen Classic Arms, Jochen Friesner, Ulrich Eichstädt



Ein Südstaaten-Gentleman, der hinter seinem Geburtshaus seine kleine Werkstatt betreibt: Hamilton Bowen hat eine Anwaltslizenz, baut aber lieber edle Revolver. Und oft sind es auch kleine Tuning-Aufgaben, die ihn reizen.

speziell plauderte. Und der uns dann irgendwann seine Werkstatt hinter dem Haus zeigte.

Ich hätte gern meinen eigenen verduzteten Gesichtsausdruck gesehen, als ich über dem Schuppen ein Holzschild mit „Bowen Classic Arms“ hängen sah. Ham

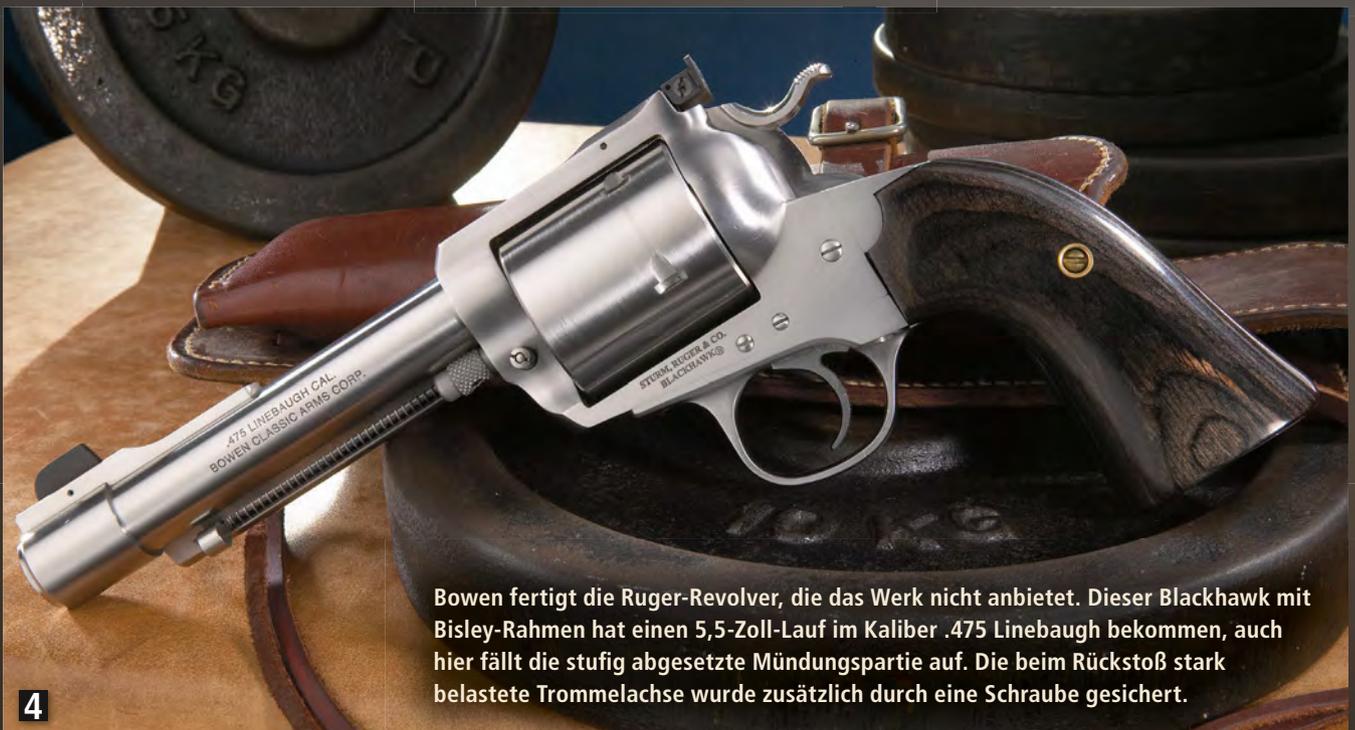
war also kein anderer als jener Hamilton Bowen, der unter Kennern als König der „Sixgunsmiths“ gilt. So hatte ihn einst John Taffin getauft, sicher die Autorität unter den US-Waffenautoren, wenn es um Revolver geht. Es gäbe vielleicht auch andere Waffentuner, aber niemand sei bei Revolvern besser als Bowen. Ich

erinnerte mich plötzlich an diese Formulierung aus einem Testbericht im „American Handgunner“, dann überspielte ein herzlich lachender Hamilton diese peinliche Situation und seither stehen wir regelmäßig im Kontakt, wenn es um Waffenfragen aller Art geht. Denn Bowen, eigentlich ein studierter Anwalt



2

Das Korn an Bowens .500 Linebaugh Maximum (unten, Waffe komplett siehe 1) ist im ebenso verschraubten Sockel verschraubt. Das ist bei der Hammerpatrone dringend notwendig. Oben ein Freedom Arms-Serienmodell in .454 Casull (3 Zoll) zum Vergleich.



4

Bowen fertigt die Ruger-Revolver, die das Werk nicht anbietet. Dieser Blackhawk mit Bisley-Rahmen hat einen 5,5-Zoll-Lauf im Kaliber .475 Linebaugh bekommen, auch hier fällt die stufig abgesetzte Mündungspartie auf. Die beim Rückstoß stark belastete Trommelachse wurde zusätzlich durch eine Schraube gesichert.



3

Authentischer geht's nicht: Bowen baute den legendären „Elmer Keith No. 5“ nach, mit dem von Sedgley erfundenen Custom-Verriegelungshebel für die Trommelachse. Die Elfenbein-Griffschalen schnitzte Paul Persinger, Gravur Dan Love. Das Original des 5,5-Zöllers wurde von Rock Island Auctions 2021 für 253 000 Dollar versteigert.

mit Gerichtszulassung, beherrscht das Metier der Metallverarbeitung, kombiniert es aber mit schier unerschöpflichem Ideenreichtum bei der Umsetzung eines Custom-Auftrags. Für ihn scheint ein Revolver zwar in den Grundlagen wie für uns Otto Normalschützen auch aus einem Rahmen, einer Trommel und einem Lauf zu bestehen. Wie diese aber zusammenwirken, das merkt man oft erst, wenn man einen Bowen-Revolver in die Hände nimmt, die völlig spurenlosen Metallflächen bewundert, erst recht das sanft gleitende Zusammenspiel aller beweglichen Teile.

Ein Revolver ist für den geborenen „Tennessee“ eher eine Empfehlung, wie die Silhouette der bearbeiteten und völlig verwandelten Waffe später aussehen wird. Denn auch wenn bei Bowen neue Läufe in oft ausgefallenen Kalibern aus aufgebohrten und umgearbeiteten Trommeln gefüttert werden, erkennt man die Feinheiten erst nach ausführlichen Erläuterungen und nach dezenten Hinweisen auf winzige Details. Stainless-Revolver kämpfen stets mit dem an sich kleinen Manko, dass bei fest in die Rahmenbrücke integrierten Kimmen inwendrin Licht zurückstrahlt. Diese Fläche versah Bowen mit einem dunklen

Cerakote-Schatten, der den Kontrast steigert und so das Zielen erleichtert. Innovation ist generell ein Schlüsselwort bei Bowen Classic Arms. Wenn etwas begehrenswert, aber nicht verfügbar ist, Bowen baut es einfach selbst. Ein anderes Beispiel dafür ist seine verstellbare Kimme für Ruger-Revolver. Diese werden sowohl in einer „Heavy Duty Field“-Variante als auch in einer Version mit feineren Klick-Einstellungen angeboten. Wie gut diese Visierung ist, beweist die Tatsache, dass mehrere andere Sixgunsmiths sie bei ihren Sonderanfertigungen anbieten. Wahrscheinlich war Bowen auch der erste Büchsenmacher in neuerer Zeit, der begann, Revolver mit Fangschnurringen zu versehen (ein Beispiel: Bild Nr. 5). Es gibt viele traurige Geschichten über Sixguns, die auf dem Pferderücken, beim Wandern in unwegsamem Gelände oder sogar beim Kanufahren verloren gingen. Etwas so Einfaches wie ein Sicherungsring und eine Schnur, die richtig verwendet werden, können den Verlust eines wertvollen Revolvers verhindern.

Zu seiner Lehrzeit konzentrierten sich die Lehrpläne der Büchsenmacherschulen vor allem auf die Herstellung von Gewehren, so dass Bowen weitere Jahre

BALLISTOL

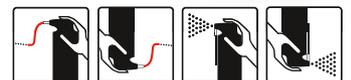
ES WIRKT.

SEIT 1904

HAUTSCHONEND

ÜBERALL

EINZIGARTIG



Ballistol Universalöl VarioFlex – das flexible Sprührohr erreicht schnell und einfach unzugängliche Ecken. Es ist sehr fein und punktgenau dosierbar. Das bewährte Universalöl für Metall, Holz, Leder und vieles mehr.

www.ballistol.de | [f/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)



Kennen Sie schon unseren neuen Optik-Reiniger?

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-ÖL | STICHFREI | TECHNIK



5 Unterstatement: ein Ruger Redhawk, aber im Stil eines M1917-Revolvers, mit höhenjustierbarem Korn und Fangschnur (die ungewöhnliche Ösenposition lässt die Seriennummer sichtbar). Das Kaliber: fünf Patronen in .50 AE, gehalten in Clips.



6 Auf Basis eines Single Action Army-Revolvers von USFA entstand dieser leichte 45er im Colt-Stil der 1930er Jahre. An vielen Stellen sparte Bowen Gewicht ein. Griff von Roy Fishpaw, Gravur Dan Love, Bunthärtung Doug Turnbull.

dem Studium und dem Experimentieren widmete, um die Entwürfe, Verfahren, Teile und Werkzeuge für die anspruchsvolle Revolverherstellung zu entwickeln, die bis heute das Kernangebot des Unternehmens darstellen. Insbesondere die Zylinder, die von den einfachen Werkersatzteilen für sechsschüssige Ruger und Colt Single Action Army

bis hin zu den komplexeren Fünfschuss-Trommeln für den Ruger Redhawk reichen, sind oft das Herzstück eines großartigen Custom-Revolvers. Aufbauend auf diesen Grundelementen hat Bowen Classic Arms in den letzten vier Jahrzehnten (1980 gegründet) Pionierarbeit auf dem Gebiet der feinen Custom-Revolver geleistet. Der Schwerpunkt liegt

auf Revolvern im klassischen Stil, aber alle mit einem zeitgenössischen Twist, der moderne Materialien und Technik mit traditioneller Eleganz verbindet. Der Einfluss der traditionellen Waffen- und Büchsenmacherkunst auf die Arbeit der Firma ist nicht zu übersehen. Viele der besten Entwürfe der Werkstatt greifen die Revolver von Smith & Wesson und Colt aus der Vorkriegszeit auf und orientieren sich an den eleganten Laufkonturen, Oberflächen und Visierungen, die diese großartigen Waffen auszeichneten. Während einige der Teile, die bei der täglichen Arbeit verwendet werden, auf CNC-Maschinen von externen Anbietern hergestellt werden, führt Bowen praktisch alle „ernsthafteren“ maschinellen Arbeiten im Haus auf konventionellen Gerätschaften durch. Im Maschinenpark finden sich horizontale und vertikale Fräsmaschinen, Motordrehmaschinen, Flach- und Rundscheifmaschinen, Schweißgerät, ein Wärmebehandlungsofen und eine Abziehmaschine. Die Zusatzausrüstung besteht aus einer Reihe von Band- und Tischschleifmaschinen, einer Perlstrahlkabine, einer Brünieranlage und einer riesigen Auswahl an Werkzeugvorrichtungen und Reibahlen für die Trommelkammern. Lediglich das Nachbohren von Läufen, spezielle Endbearbeitungen wie Bunt-



7 Zu diesem Ruger Vaquero gehören zwei Sechs-Schuss-Trommeln in .45 Schofield. Durch Ziehen der Trommelachse zur Mündung kann man die Trommel nach rechts zur Ladefensterseite herausnehmen. Der Bisley-Hammer wurde gerundet, vorn sitzt ein Dovetail-Korn wie bei Colt. Auch hier gibt es einen Ring für den Halteriem.

härtung und spezielle Maschinenarbeiten wie Erodieren oder Werkzeugschleifen werden verschickt, was die Lieferung beschleunigt. Aber trotz aller Maschinen ist es letztendlich die qualifizierte Handarbeit, die dem Endprodukt seinen einzigartigen Stil und seine Qualität verleiht. Es gibt einfach keinen Ersatz für die altmodische manuelle Montage und Endbearbeitung.

Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, auch nur annähernd alle Details der hier gezeigten Modelle zu beschreiben. Auf der Website www.bowenclassicarms.com findet man viele Informationen auch zu „Work in Progress“, also laufenden Aufträgen. Bowens Buch „The Custom Revolver“ ist seit Jahren vergriffen, er möchte es aber demnächst (wenn er mal Zeit hat ...) mit deutlich mehr Farbfotos neu auflegen. Der Revolver mit der **Nummer 3** auf Seite 47 wird darin sicher wieder gezeigt: Der Waffenspezialist und Buchautor Elmer Keith (1899-1984, VISIER 3/2015) leistete fast

im Alleingang Pionierarbeit für den modernen Handfeuerwaffenmarkt. Seine Vorstellungen von Waffen- und Patronenkonstruktionen, die bis heute nachwirken, manifestierten sich zuerst in seinem Revolver Nr. 5, dem vielleicht bekanntesten Spezialrevolver, der je hergestellt wurde. Der Originalrevolver, größtenteils von Reginald F. Sedgley entworfen, wurde 1928 gebaut und im April 1929 im „American Rifleman“ vorgestellt. Mehr als 70 Jahre später hat Bowen Classic Arms diesen zeitlosen Klassiker wieder auferstehen lassen. Diese Reproduktion ist die wohl originalgetreueste und authentischste, dank umfangreicher Forschung und dem Studium von Archivmaterial.

Basierend auf einem Flattop Target-Modell von United States Fire Arms wurde der obere Rahmen aufgeschweißt und im No. 5-Stil nachgearbeitet. Geeignete Bisley-Teile wurden modifiziert, um den unverwechselbaren Keith-Griffrahmen zu fertigen. Das höhenverstellbare (!)

Korn, die Kimme, die Trommelachse und deren einzigartiger Verriegelungshebel wurden in mühevoller Kleinarbeit aus Stangenmaterial hergestellt, das nur für diesen Anlass verwendet wurde. Der Speziallauf besteht aus Douglas-Stahl. Der USFA-Zylinder für das Kaliber .44 Special wurde neu kanneliert und erhielt eine traditionelle Schwarzpulverfäse. Spezialarbeiten verlagerte Bowen an befreundete Köpfe: Dan Lowe hat die Gravur in hervorragender Form ausgeführt. Paul Persinger schnitzte die prächtigen Elfenbeingriffe und versah sie mit ihrem mexikanischen Adlermotiv. Die gesamte Waffe wurde von Hand fertiggestellt, brüniert und anschließend von Doug Turnbull buntgehärtet.

Als begeisterter Schütze legt Bowen auch Wert auf die Praxistauglichkeit seiner Revolver, vor allem wenn sie für einige der derzeit stärksten Revolverkaliber ausgelegt sind. Dann lässt er sich den Praxistest nicht nehmen, fügt aber stets umfangreiche Ladetipps und



HUGO PREISDECKEL

MADE IN GERMANY

AKTION GEGEN INFLATION



P-LOCK + DOT SH BY
NICHT IM PREIS ENTHALTEN



UVP ~~1.826,-~~
ab 1.599,-

1911 HUGO 5 ZOLL MIT LPA-VISIERUNG

SYSTEM	PISTOLE	
KALIBER	9X19	.45 ACP
DRALL	1:10	1:16
ERHÄLTICH IN SPECIAL	BLACK, THUNDERBRONZE, FDE MATCH -LAUF, -BUSHING, -ABZUG	

auch erhältlich in

FDE (5 Zoll):



UVP ~~1.922,-~~
ab 1.699,-

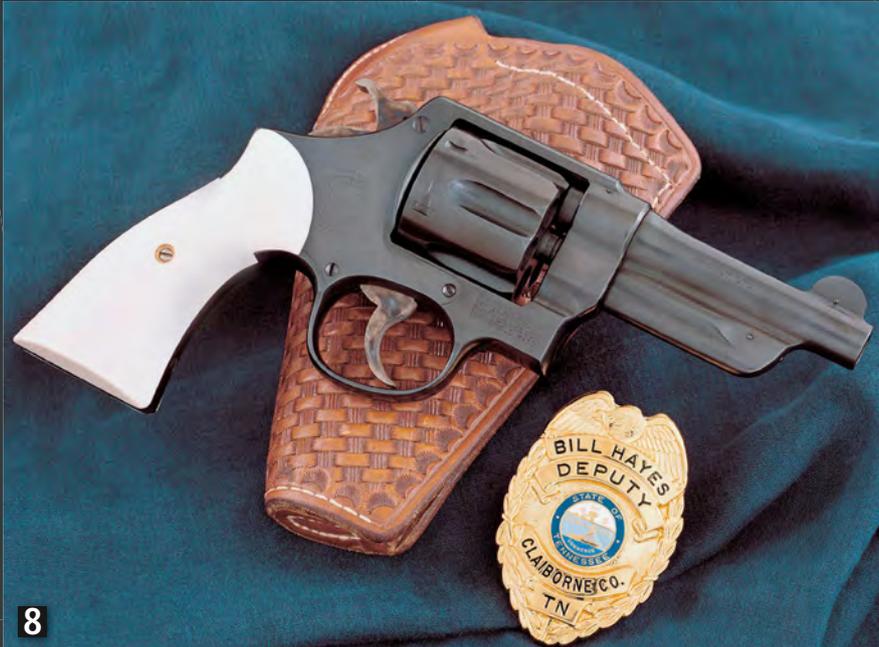
1911 HUGO 6 ZOLL MIT LPA-VISIERUNG

SYSTEM	PISTOLE	
KALIBER	9X19	.45 ACP
DRALL	1:10	1:16
ERHÄLTICH IN SPECIAL	BLACK, THUNDERBRONZE MATCH -LAUF, -BUSHING, -ABZUG	

Erfahrungen vom Schießstand hinzu, die der neue Besitzer tunlichst beachten sollte. Superkanonen wie etwa die für Linebaugh-Kaliber umgerüsteten Boliden von Freedom Arms oder auf Ruger-Basis bekommen stets eine Bowen-typische

Attitude, weil etwa der stärker gekröpfte Bisley-Griffrahmen (der von Ruger modifizierte, nicht etwa der originale des Colt Bisley) die haltende Hand besser gegen den enormen Rückschlag stützt. Denn eine .500 Linebaugh Maxi-

mum schafft mehr als 3000 Joule. Der auf Basis des Ruger Redhawk gefertigten .500 Linebaugh bekam einen aus einem massiven, fünf Zentimeter dicken Krieger-Stahlrohling herausgearbeiteten Lauf. Das Unterlaufgehäuse im Stil der L-Rahmens von S & W und die je sieben Kompensator-Löcher links und rechts wurden dezent integriert.



8

Weil es nur noch wenige der begehrten S&W-Hand Ejector-Revolver in .45 Colt gibt, rüstete Bowen einen Smith & Wesson .38-44 Outdoorsman um, ließ den Lauf von Cliff LaBounty auf .45 aufbohren, erweiterte die Trommel entsprechend, passte alle beweglichen Teile an und schuf einen erstklassig ausgewogenen Dienstrevolver.

Die sanften Töne mag Bowen aber ebenso sehr und die erstaunt hochgezogenen Augenbrauen, wenn eine scheinbar bekannte Lösung sich unbekannt verhält. Etwa bei dem auf Seite 48 gezeigten, vierzölligen Ruger Vaquero, bekanntlich ein Single Action-Modell. Der renommierte Vorkriegs-Büchsenmacher Sedgley hatte die Idee schon zuvor, Bowen griff sie erneut auf: Die Trommeln im Kaliber .45 Schofield lässt sich zum bequemeren und schnelleren Laden nach rechts herausnehmen, wenn man die Trommelachse in Richtung Mündung herauszieht. Der ergonomisch geformte Bisley-Hammer hilft beim schnellen Schießen, der gesamte Rahmen wurde schlanker gefräst, um Gewicht zu sparen.



9

Der Double Action-Revolver Ruger Redhawk verträgt auch stärkste Ladungen, hier für die .500 Linebaugh mit dezent integriertem Kompensator. Der aus einem zwei Zoll dicken Rohling von Krieger gefertigte Lauf bekam den Look eines L-Rahmens von Smith & Wesson, inklusive des durchgehenden Underlugs aus einem Stück.

Es macht jedenfalls Spaß, die verschiedenen (schon lange an Kunden weitergegebenen) Waffen zu bestaunen und die launigen Kurztexte Bowens dazu zu lesen, der neben den handwerklichen und juristischen Fähigkeiten auch ein Talent zum Texten besitzt. Langsam ins Rentenalter kommend, hat er die Freude am Gestalten jeder Art nicht verloren, und trotz des zweifellos gerechtfertigten Ruhms bleibt er bescheiden. Bei unserem Besuch kann er keinen einzigen halbfertigen oder gar auslieferbereiten Revolver vorzeigen, die gehen „just in time“ nach Vollendung in den Versand. Stattdessen diskutieren wir über Vor- und Nachteile diverser Colt 1911-Modelle oder über eine zufällig lagernde Uzi-Maschinenpistole, die ihn als Inspiration auf eine Lösung für ein diffiziles Revolverproblem brachte (mehr darf ich nicht preisgeben). Aber eine Anfrage nach einem Wunsch-Revolver lohnt sich, Bowen sieht Unmögliches ja eher als Herausforderung – mit Wartezeit. Und diverse Bowen-Revolver fanden ja auch schon ihren Weg nach Deutschland ...

Text: Ulrich Eichstädt



TAURUS™



**A BRAND OF EXCELLENCE.
A CULTURE OF INNOVATION.**



Nähere Informationen erhalten Sie bei FRANKONIA – unter frankonia.de und im gut sortierten Fachhandel.

Für Linksschützen: Pedersoli-Büchse Traditional

Alles anders



Hawken

rum

Nein, kein Fehler: Sie sehen völlig richtig und VISIER hat auch nicht ein Foto spiegelbildlich abgedruckt. Denn diese 54er Traditional Hawken Target von Pedersoli kommt als Linkshand-Ausführung – was sie leistet, erfahren Sie nachfolgend im Testbericht.

Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann – das Sprichwort trifft auch aufs Schießen zu: Das Gros der Waffen ist für Rechtshänder ausgelegt, dabei kommt ein erklecklicher Teil der Menschheit als Linkshänder daher. Im Allgemeinen geht man von 10 bis 15 Prozent aus. Zu den echten Linkshändern kommen noch Leute, die zwar funktional Rechtshänder sind, wegen Augenfehlern oder Verletzungen aber dauerhaft ihr linkes Auge und ihre linke Hand einsetzen müssen. Beim Schießen heißt das, dass solche Rechtshänder ihre Waffen links anschlagen. Somit tun das weit mehr als 10 bis 15 Prozent aller Schützen: Eine Klientel, für die sich eine abgestimmte Fertigung lohnt. Zunehmend verschaffen sich diese „Lefties“ Gehör, auch bei VISIER: Deshalb geben hier die technischen Daten zu den Waffen an, inwieweit das jeweilige Modell Linkshänder tauglich ist. Es bleibt das Feld der Vorderlader. Deren Originale stammen aus einer Zeit, in der man Linkshänder oft auf Rechts umgetrimmt hat. Dennoch sind für diese Kunden optimierte Waffen kein Modethema: Derlei gibt es so lange, wie Gewehre mit dem Schaft an der Schulter angeschlagen werden. Nun zählt einer der beiden Autoren dieses Artikels auch zu diesem Teil der Menschheit, den man im Boxsport als „Southpaw“, also Südpfote, kennt. Als solcher besitzt er drei über 100 Jahre alte „linke“ Waffen diverser Hersteller und Kaliber. Kein Wunder, dass VISIER aufhorchte, als Meister Tim Lorenz vom Pedersoli Service Point die neue Linkshänder-Ausführung eines ihrer Büchsenmodelle erwähnte. Also wurde das Gewehr des italienischen Herstellers Pedersoli zum Test bestellt: Eine 54er Vorderlader-Perkussionsbüchse, die auf

Fotos: Marcus Heilscher, Wolfgang Finze



Modell:	Pedersoli Traditional Hawken Target Left Hand
Preis:	€ 770,-
Kaliber:	.54"
Kapazität:	1 Schuss
Länge:	1134 mm
Lauflänge:	730 mm
Dralllänge:	1:1200 mm (1:47")
Abzugsgewicht:	Einstellbar
Gewicht:	3790 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Linksausführung
Ausstattung: Nussbaumschaft, lackiert, mit deutscher Backe, Pflasterfach und Messingbeschläge. Lauf brüniert, Schrauben und Zügel gebläut, Schlossplatte bunt gehärtet. Perkussionszündung ("Drum and Nipple"). Schloss mit Fliege, deutscher Stecher, Holzladestock, Blockschwanzschraube, Dachkorn (driftbar), Buckhorn-Kimme (höhenjustierbar).	

den Namen Traditional Hawken Target Left Hand hörte (soweit Gewehre das tun können).

Hawken für Einsteiger:

Die allgemeine Preisentwicklung macht auch um Vorderlader keinen Bogen. Das kann man beklagen, muss es aber akzeptieren, denn Vergleiche mit Preisen vergangener Jahre führen zu nichts. Inzwischen sind günstige Einsteiger-Waffen auch für die Hersteller interessant, die derlei zuvor nicht angeboten haben. Pedersoli genießt seit Jahren einen guten Ruf als Produzent qualitativ hochwertiger, oft aber recht hochpreisiger Neo-Klassiker. Trotzdem macht die Firma inzwischen auch Einsteigerangebote. Das heißt bloß, dass preistreibende Arbeitsgänge eingespart werden. Die Präzision der Waffen beeinflusst das erfahrungsgemäß überhaupt nicht: Letztlich bestimmt auch hier nur das Können des Schützen die tatsächliche Leistung.

Die in dieses Feld gehörende Traditional Hawken Target ist kein exakter Nachbau einer Waffe aus der legendären Werk-

stätte der amerikanischen Brüder Jacob und Samuel Hawken. „Hawken Rifle“ versteht sich hier als Sammelbezeichnung für halblang geschäftete Vorderladerbüchsen. Wie alle Hawkens ist auch sie eher eine Jagdwaffe. Trotzdem kann man sie gut für die Scheibe nutzen. Vom

Stil her entspricht sie der Pedersoli Rocky Mountain Hawken. Sie ist aber kürzer, leichter und eine „Left Hand“-Version (übrigens eine von acht dieser Reihe). Da ist alles andersrum: Schloss und Piston sitzen links, der Schaft ist leicht nach links ausgestellt, die Backe findet sich rechts am Kolben.

Das mit der Einsteigerklasse zeigt sich daran, dass die Laufoberfläche vor dem Brünieren geglättet, nicht poliert wurde. Eine Fischhaut oder Bohrungen zur schnellen Dioptermontage sucht man genauso vergeblich wie einen auszuha-kenden Lauf und eine Patentschwanzschraube. Der Schaft der Waffe besteht aus amerikanischem Nussbaumholz, seine Oberfläche ist seidig matt und glatt, auch innen. Demnach erhielt dieses Teilstück wohl komplett porenfüllenden Mattlack. Der tut's, aber schick ist anders – und teurer. Wer es anders haben will, muss Hand anlegen: Lack runter, feinschleifen, dann in mehreren Schritten eine Ballenpolitur mit Leinöl. Die Holzverarbeitung ist gut, auch dort, wo man es nicht sieht. So zeigt sich das



Die Perkussions-Einheit vom Typ Drum and Nipple. Man beachte die Zündkanalschraube links am Piston-Trömmelchen und das sauber ausgestochene Schaftholz der Büchse.



Innenseite des ausgebauten Pedersoli-Hawken-Schlusses. Es kam mit Fliege und Kette. Die gesamte Mechanik zeigte sich ordentlich und solide verarbeitet.

Vorderladerschießen und das Thema „links geschäftet“:

Den alte Satz: „Der Lauf schießt, aber der Schaft trifft“ gilt ohne Einschränkung auch für Vorderlader. Nur mit passendem Schaft lassen sich auch gute Leistungen erreichen. Die Schaftform sollte auf den Schützen abgestimmt sein und sich danach richten, ob er rechts oder links anschlägt. Für Rechts sollte der Hinterschaft gegenüber der Seelenachse des Laufes nach rechts verschoben (geschränkt) sein, bei Linksanschlag natürlich nach links. Das Maß der Schränkung richtet sich nach der jeweiligen Schulterbreite, industriell gefertigten Schäften liegen Durchschnittswerte zugrunde. Bei Linkswaffen gibt es die Einfach-Ausführung, bei der der Schaft zwar links geschränkt ist, die Bedienelemente aber rechts

sitzen. Für Patronenwaffen passt dieses Arrangement, wenn der „User“ funktional Rechtshänder ist, jedoch wegen eines Augenfehlers links anbacken muss. Für Perkussions-Vorderlader taugt das bedingt, für Steinschlosswaffen gar nicht: Ein Vorderlader für Linksschützen hat auch das Schloss links – zur Sicherheit. Hochgeschwindigkeitsaufnahmen zeigen, dass auch bei der Perkussionszündung immer Gas, verbrannte Pulverreste und, je nach Form des Hahnmauls, sogar Splitter des Zündhütchens zum Schützen fliegen. Um jede splitterbedingte Gefahr für die Augen auszuschalten, müssen Vorderladerschützen eine Schutzbrille tragen. Beim Rechtsschützen und passender Waffe (rechts geschäft-

et, Schloss rechts) strömt der Großteil dieser Reste rechts am Gesicht vorbei. Das merkt bestenfalls einen warmen Lufthauch. Kommt so eine Waffe aber an die linke Wange, gibt's unter Umständen eine kräftige Warmluftdusche und trotz Brille können Splitter im Gesicht landen. Beim Steinschloss kommt hinzu, dass die abbrennende Zündladung genau vor dem Schützengesicht aufblitzt. Um sich hier nicht oder nur etwas zu erschrecken, muss man schon sehr abgeklärt sein. Dabei ist das nur das kleinere Übel, denn beim Erschrecken verreißt man meist die Waffe. Deswegen ist bei einer echten Linkshänderwaffe der Schaft passend geschränkt. Und die Bedienelemente liegen links – unbedingt.



Steinschlossgewehr, rechts geschäftet, links angeschlagen. Vor dem Schützengesicht zeigen sich der Feuerball und es fliegen glimmende Pulverreste, beides vom Zündkraut in der Pflanze.



Ein rechts geschäftetes und angeschlagenes Perkussionsgewehr im Schuss. Deutlich sind die Gasausströmungen am Piston zu sehen.

Laufbett sauber gefräst und splitterfrei. Wer aber das Potenzial der Waffe ausreizen will, kann den Lauf zumindest im Bereich der Schwanzschraube betten. Hinten gibt's ein kleines Pflasterfach, der Abzugsbügel ist aufgeschraubt und nicht eingelassen. Wieder: Wer's anders haben will, muss selber ran. Die Passungen Metall-Holz sind gut, ohne Metallüberstände, die Messingbeschläge sind sämtlich poliert. Den Hinterschaft gestaltete Pedersoli so, dass sich die Waffe stehend wie liegend anschlagen lässt. Vorrangig dürfte sie stehend auf 50 m Distanz eingesetzt werden. Für

100 m wäre ein Riemen notwendig, Halterungen dafür fehlen aber. Den Lauf halten ein per Schraube gesicherter Keil und die Kreuzschraube. Als Zündung nutzte Pedersoli die in den USA als „drum and nipple“ bezeichnete Variante. Diese Art des Perkussionsschlusses diente früher zur Aptierung von Steinschlossen. Dabei wurde in das Zündloch eine mit Zündkanal und Piston versehene Trommel geschraubt. Die Trommel stützte sich in der Schlossplatte in der Aussparung für die nicht mehr benötigte Pflanze ab. Die Büchse bot zudem eine Zündkanalschraube – hilfreich, wenn

man beim Laden das Pulver vergisst: Löst man die Schraube, lässt sich genug Treibladungsmittel einfüllen, um die Kugel „herauszuschießen“. Das geht zwar im Match nicht, da zählt jeder Schuss. Aber im Training kann man sich so behelfen. Zwei à la Enfield-Gewehr mit Messingringen gehaltene Schrauben fixieren das Schloss. Ein Gegenblech gibt es nicht. Dank Kette und Fliege erwies sich das Schloss als schnell. Der Abzug vom Typ deutscher Stecher löste im Test stets sicher aus. Die Visierung bestand aus Buckhorn-Kimme mit Rechteckausschnitt und leicht V-förmigem

Dachkorn. Das Visierbild war gut und erlaubte exaktes Zielen. Die DSB-konforme Kimme ließ sich via keilförmiger Treppe in der Höhe verstellen. Zur Seitenjustierung hieß es, das im Schwalbenschwanz geführte Korn zu verschieben. Der hölzerne Ladestock trug hinten eine Kappe aus Messing, vorn eine aus demselben Material gefertigte Kappe mit Innengewinde, in dem serienmäßig ein zum Kaliber passender Putzkopf eingeschraubt war. Man nutze trotzdem einen separaten Ladestock. Erfahrungsgemäß brechen die Stücke der Waffe gern, wenn sie beim Laden oder Wischen auch nur leicht verkanten. Zum Laufreinigen mit Wasser nehme man ein Reinigungspiston: Die Kraft, mit der die Kreuzschraube in der Abzugsplatte angezogen wird, kann die Präzision beeinflussen. Alle hier verbauten Schrauben (auch die Kreuzschraube) brauchen Schraubendreher mit sehr schmaler Klinge. Derlei findet sich nicht in allen üblichen Bit-Sätzen, man muss also das Werkzeug nachkaufen oder selber zuschleifen.

Auf dem Stand:

Vor dem ersten Schießen befreie man den Lauf von allem Konservierungsmittel, baue Zündkanalschraube und Piston aus, entfette ihre Gewinde und bestreiche sie mit geeignetem Trennmittel. Das verhindert Festbrennen. Pedersoli rät zu Kugeln in .535" (13,59 mm), Ladungen zwischen 70 und 100 Grains und einem .01" (0,25 mm) starken Pflaster. Erfahrungen mit anderen 54er Hawkens zeigen, dass auch kleinere Ladungen präzise Treffer erlauben. Die Werkstipps passen zur Jagd, zum Scheibenschießen sind die Chargen zu stark. Sie erzeugen in der kurzen,



Ladestock raus, drei Schrauben lösen, Laufkeil austreiben – dann lassen sich der Lauf (mit Schiene) und das Perkussionsschloss vom sauber gearbeiteten Schaft abnehmen.



Über der angesenkten Mündung sitzt das seitlich driftbare Korn. Der Ladestock der Büchse hat einen eingeschraubten Putzkopf.



Die aus Federstahl gefertigte Buckhorn-Kimme der Pedersoli lässt sich über ein verschiebbares Treppenstück in der Höhe justieren.

leichten Waffe einen kräftigen Rückstoß, der schon bei gängigen 15er Serien unangenehm ist. Zudem sind die stärksten Loads nicht immer die präzisesten. Da es beim Scheibenschießen nur auf ein Loch an der richtigen Stelle ankommt, erprobten die Tester leichtere Ladungen zwischen 52 und 63 Grains Schweizer

Schwarzpulver No. 2 (CH2). Sie schossen die Hawken wie geliefert. Die Treffer lagen mittig, das Korn konnte bleiben, wo es saß. Beim Schuss auf 50 m und Haltepunkt „Spiegel aufsitzend“ sollte die Kimmentreppe zwei Kerben über dem Standvisier stehen. Auch bei starken Ladungen hielt diese Treppe ihre Position.



Rechts zeigt sich die Pedersoli Traditional Hawken Target mit Schaftbacke, statt einer Gegenschlossplatte gibt es für die Schrauben Messingunterlegscheiben.

In Serie eins nutzte VISIER wie empfohlen 535er Kugeln. Die ließen sich mit Pflaster in genannter Stärke nur via Ladehammer in den Lauf bringen. Aber das verformt die Geschosse – schlecht für optimale Treffer. In Serie zwei gab’s 530er Blei, das sich bloß via Kugelsetzer laden ließ. Das Pulver kam stets per lauflangem Trichter ins Rohr, nach jedem Schuss wurde trocken gewischt. Die Waffe schoss klasse, auch bei längeren Serien ohne Ausreißer oder plötzlich veränderte Trefflagen. Bedenkt man, dass bei der DSB-Scheibe der Durchmesser der „10“ exakt 50 mm beträgt, ließen sich mit der Top-Ladung von 58 Grains die meisten Schüsse dort platzieren. Insgesamt feuerten die Prüfer 86-mal mit diversen Chargen. Fazit: passt. Obwohl oder gerade weil alles andersrum ist, tut das Ding, was es soll. Und das Preis-Leistungs-Verhältnis ist in Ordnung.

Text: Wolfgang Finze und Matthias S. Recktenwald

Waffe: Pedersoli Service Deutschland (www.pedersoli-service-deutschland.de) – vielen Dank!

Das hat uns gut gefallen:



- Zweckmäßig und ordentlich gearbeitet
- Führig bei guter Präzision

Das fanden wir weniger gut:



- Ab Werk leicht kriechender Stecher
- Der Plastiklack

Schießtest: Pedersoli Traditional Hawken Target Left Hand, .54

Ladung	SK (mm) 50 m	v ₃ (m/s)	E ₃ (J)
Testserie eins: 232,6 gr Kugel aus Reinblei, .535"			
1.	50 gr CH2	172 x 78 (Höhe x Seite)	-/-
2.	55 gr CH2	72	-/-
3.	58 gr CH2	100	-/-
4.	63 gr CH2	128	-/-
Testserie zwei: 225 gr Kugel aus Reinblei, .530"			
5.	52 gr CH2	84	429
6.	55 gr CH2	54	440
7.	58 gr CH2	52	445
8.	61 gr CH2	70	464
9.	63 gr CH2	110	469

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) 50 m = Fünf-Schuss-Streukreise (von Lochmitte zu Lochmitte gemessen, jede Fünfergruppe ist jeweils der Bestwert aus mindestens zwei Serien). Sitzend aufgelegt gefeuert, Schussdistanz 100 Meter. v₃ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde. E₃ (J) = Geschossenergie in Joule. Bei beiden Kugeltypen hatte das verwendete Pflaster eine Stärke von 0,24 mm und war mit Talg getränkt. Zündhütchen RWS 1075plus. CH2 = Schweizer Schwarzpulver No. 2. Alle Ladedaten ohne Gewähr, jeder Schütze verantwortet seinen Schuss selbst.



Zwei der im Test benutzten Schusspflaster: Sie sind ganz, also ohne Schnitte von Feld-Zug-Kanten – so soll das sein.



HW97 Schichtholz

HW80 SL

HW35

Weihrauch & Weihrauch Sport GmbH & Co. KG

Industriestraße 13 Telefon: +49 9776 8122-0
 D-97638 Mellrichstadt Fax: +49 9776 8122-81
www.weihrauch-sport.de E-Mail: info@weihrauch-sport.de



Technische Änderungen vorbehalten, in der »F«-Version bis 75 Joule / WBK-pflichtige Ausführung. Zum Erwerb waffenrechtliche Vorschriften beachten. Zielfernrohre und Montagen optional, gehören nicht zum Lieferumfang. Vertrieb über den Fachhandel.

Schießtraining für Jäger von Greyground:

Licht ins Dun



Treffsicheres Schießen mit Pistole und Revolver ist schon schwierig genug und braucht viel Übung. Erst recht, wenn man es an Umgebungslicht fehlt und man gleichzeitig mit Leuchte und Kurzwaffe hantieren muss.

In der rechten Hand halte ich eine durchgeladene Glock, in der linken Hand eine Taschenlampe. Es ist dunkel und die Umgebung unwirklich. Ein Windhauch streift über meinen Nacken und erzeugt einen Schauer, der mit kalt über den Rücken läuft. Ich warte auf das Kommando...

Nein, es erwartet Sie keine Einleitung zu einem Psycho-Thriller, sondern ein Bericht über das Schießen mit Kurzwaffen.

Zugegeben der etwas anderen Art. Wenn man auf dem fast vierstündigen Rückweg von einem Seminar zirka drei Stunden und 50 Minuten angeregt, ja fast aufgeregt darüber spricht, kann es dafür eigentlich nur zwei Gründe geben: Entweder, der Kurs war besonders schlecht oder besonders gut. Was war das für eine Veranstaltung, über die so rege diskutiert wurde? Der Lehrgang „Kurzwaffenschießen bei schlechten

Lichtverhältnissen/Dunkelheit“. Dieser wird im Rahmen der Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Landesjagdschule des bayrischen Landesjagdverbandes angeboten.

Wie halten Sie das mit dem Umgang mit Kurzwaffen? Haben sie eine im Schrank oder gar deren zwei? Wie oft schießen Sie damit? Im jagdlichen Umfeld der Autorin herumgefragt, divergieren die

kel



Aussagen zum Thema Kurzwaffe sehr stark. Ein Teil der Befragten sagt, sie hätten eine oder zwei Kurzwaffen. Diese wären angeschafft worden, weil „haben“ ja bekanntlich besser sei als „brauchen“. Schießen? Nein. Damals, irgendwann einmal, doch seitdem liegen sie halt im Waffenschrank. Ein anderer Teil kam mit Kurzwaffen maximal in der Jagdscheinausbildung in Berührung und lehnt sowohl den Umgang als auch den Kauf rigoros ab. Die Gründe reichen von „braucht man doch gar nicht“ über „ich habe total Angst im Umgang damit“ bis zu „in meinem Schrank steht schon so viel Zeug, das ich auch nicht benutze, da brauche ich nicht auch noch eine Kurzwaf-

fe“. Ein sehr kleiner, fast verschwindend geringer Anteil gibt an, Kurzwaffen zu besitzen und damit auch regelmäßig zu üben. Das Üben beschränkt sich dann allerdings meistens auf die „Vernichtung“ von Munition auf dem Schießstand: Der Spaßfaktor steht im Vordergrund, weniger die Verbesserung der eigenen Fähigkeiten. Ich selbst gehöre zur ersten Fraktion: Haben ist besser als brauchen in Kombination mit „viel hilft viel“. Auf meiner WBK steht eine Glock 36 im fröhlich am Handgelenk reißenden Kaliber .45 ACP. Zu dieser bin ich gekommen wie die Jungfrau zum Kinde: Ein guter Freund wollte sie nicht mehr, ich hatte noch keine Pistole und

Zack, stand sie auf meiner Karte. Das ist jetzt knapp fünf Jahre und zwei Schüsse her. Durch einen Zufall ergab sich die Möglichkeit, an dem von Tom Nitsche und David Müller durchgeführten Seminar des BJV teilzunehmen, und ich muss schon gleich vorab gestehen: Das war eine Offenbarung.

Warum bietet das Gespann Nitsche/Müller überhaupt einen solchen Kurs an? Die Antwort ist einfach. Waren Sie schon mal in der Situation, bei widrigen Witterungsverhältnissen zu einem Wildunfall gerufen worden zu sein? Haben Sie mal versucht, mit ihrer Kurzwaffe bei Dunkelheit einen Fangschuss anzutragen?

Sind Sie schon mal in die Verlegenheit gekommen, von einem Stück Schwarzwild auf einer Nachsuche angenommen worden zu sein? Sind Sie Hundeführer und tragen „sicherheitshalber“ eine Kurzwaffe am Gürtel, um Sauen auf kurze Distanz erlegen zu können? Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit „ja“ beantworten können - haben Sie für diesen Ernstfall schon mal geübt? Glauben Sie, dass es einen Unterschied macht, ob man bei Tageslicht mit einer Kurzwaffe hantiert, oder bei Dunkelheit und unter zusätzlichem Einsatz von externen Lichtquellen sowie in einer extremen Stresssituation? Kurz zu den zwei freundlichen, professionell versierten Herren: Tom Nitsche ist seit knapp 20 Jahren Polizeibeamter und konnte sich dort als Schießausbilder und Taktiktrainer weiterbilden. Er ist Jäger und Kurzwaffenausbilder für den bayrischen Landesjagdverband. Der 38jährige gibt fachlich fundierte Tipps und erscheint dabei nie überheblich. Auch bei der schwierigen, ich möchte fast sagen beratungsresistenten Teilnehmerin dieses Kurses, schafft er es mit einem Augenzwinkern, überzeugend und zielführend so zu agieren, dass sich ein merklich verbesserter Umgang mit der Kurzwaffe einstellt und auch die Schießergebnisse



Die Greyground-Ausbilder: David Müller (links) und Tom Nitsche.



Die große Herausforderung beim Schießen in der Dunkelheit ist vor allem das Zielen, denn im Dunkeln muss man die Visiereinrichtung und das Ziel erkennen können. Hierfür muss man nun mit einer Lichtquelle so umgehen, dass sowohl die Zieleinrichtung als auch das Ziel ausreichend beleuchtet wird, ohne es zu überstrahlen, den Schützen zu blenden oder durch einen Schattenwurf eine Schussabgabe unmöglich zu machen.

nicht mehr einen zufälligen Charakter haben, sondern durchaus gekonnt aussehen. Der zweite im Bunde ist David Müller. Er kann auf drei Jahrzehnte Erfahrung als Sportschütze zurückblicken und ist ebenfalls Jäger. Sein Geld verdient der 42jährige als Volljurist und Hochschullehrer. Seine Fitness erhält er sich als Trainer und Übungsleiter im Bereich Kampfsport und Selbstverteidigung. Auch er ist Kurzwaffenausbilder für den BJV.

Im Kurs steht David gefühlt einen halben Schritt weiter vorn in der ersten Reihe, insgesamt sind beide Ausbilder zu jeder Zeit auf Augenhöhe. Jeder einzelne Teilnehmer wird dort abgeholt, wo er sich mit seinem Können gerade befindet. Mit sehr guten Tipps und Tricks sowie Mantra-artig heruntergebeteten Basics sorgt er für Disziplin unter den Kursteilnehmern und verbessert so direkt und spürbar die Leistung der Aspiranten. Kurz und gut, die zwei sind ein eingespieltes Team. Sie machen es jedem im Kurs leicht, sich auf die Übungseinheiten einzulassen, die eigenen Fehler selbst zu bemerken, zuzugeben und zu verbessern. Wem die Übungssituation in einer Gruppe nicht behagt, hat die Möglichkeit, sowohl bei Tom als auch bei David Einzeltrainingseinheiten zu buchen. Verschaffen Sie sich auf dem In-

ternetauftritt der beiden einfach einen Überblick (www.greyground.de).

Der am 12. November durchgeführte Kurs fand auf der Schießanlage Oschenberg in der Nähe von Bayreuth statt. Der Start um 14 Uhr stellte sicher, dass das Ende der Übungseinheit auch auf jeden Fall in die Dunkelheit fällt. Die Gruppenstärke war mit acht Personen perfekt. Wie von der Autorin erwartet, war das Teilnehmerfeld fast ausschließlich männlich besetzt, sechs der Teilnehmer waren bereits Mehrfachtäter und nahmen zum zweiten Mal an einem Kurs vom Team Greyground teil.

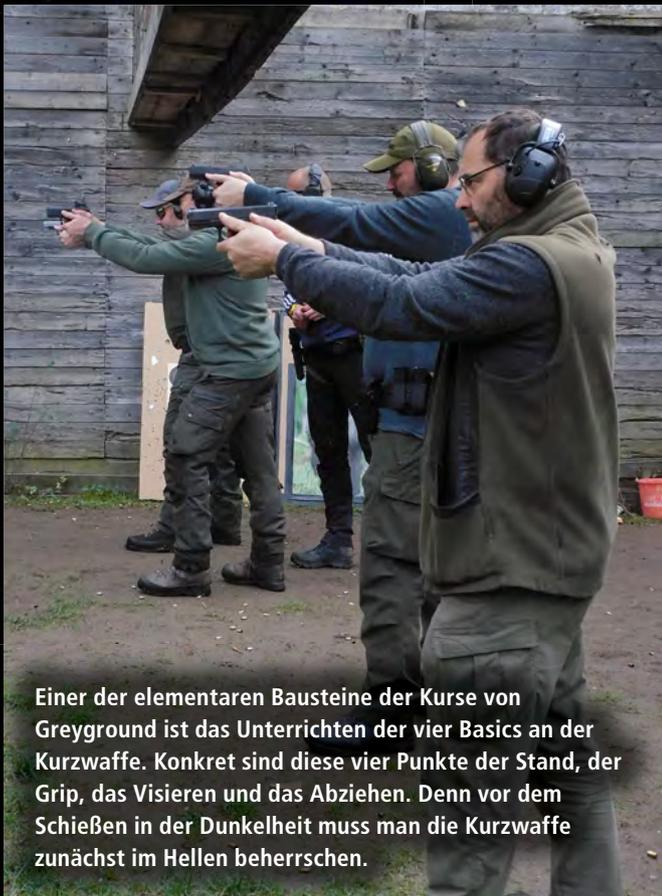
Als allererstes wurde natürlich die Sicherheitsbelehrung und Einweisung in den Stand durchgeführt, den Grundsätzen von Jeff Cooper folgend: 1. Jede Waffe wird immer als geladen angesehen. 2. Mündungsdisziplin - niemals die Mündung auf etwas richten, dass man nicht beschießen möchte. 3. Abzugsdisziplin - erst wenn die Waffe auf das anvisierte Ziel gerichtet ist, wird der Zeigefinger zum Abzug geführt. 4. Schieß nie auf etwas, das du nicht sicher identifiziert hast oder wenn du den Hintergrund nicht kennst. Alles läuft routiniert und getaktet wie ein Uhrwerk. Um sich einen Überblick über die Schießfertigkeiten der einzelnen Teilnehmer zu verschaffen, lassen David und Tom erst-

mal jeden nach seiner Fassung die ersten zehn Schuss auf die Scheibe blasen. Bei den sechs Schützen, die erst kürzlich einen Kurs absolvierten, gab es natürlich deutlich weniger zu kritisieren. Zum Glück waren da noch zwei Novizen. Im ersten Schritt der Ausbildung wurden die Basics durchgenommen. Wie stehe ich, wie halte ich die Waffe, was passiert, wenn ich die Handhaltung verändere, wie ziele ich richtig, wie betätige ich den Abzug, ohne daran zu reißen. Aufgeteilt in zwei Rotten stellen sich die Teilnehmer an die 5-m-Markierung und schießen auf ihre Scheiben. Jedem wird dabei über die Schulter geschaut, Fehler sofort verbessert und auf Fragen eingegangen. Manchmal sind es bereits Details wie das Herausfinden des dominanten Auges, welche die Ergebnisse auf den Scheiben eklatant verbessert.

Es stellt sich schnell heraus, dass Üben übt. Aufgrund der geringen Gruppenstärke und trotz des unterschiedlichen Wissensstandes dennoch einigermaßen ausgeglichenen Leistungsniveaus, ha-

ben die Teilnehmer sehr viel Zeit zum Schießen, ohne dass einer im Lernfortschritt zurückbleibt. Nachdem das beidhändige Schießen bei allen gut klappt, wird die Technik für das Schießen mit nur einer Hand vermittelt. Hatte man eben noch das Gefühl, im Supermann-Kostüm zu stecken und wirklich schon fast olympiareif agieren zu können, wird man jetzt ganz schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Vor allem die Teilnehmerin gelangt ziemlich schnell an ihre Grenzen, da das mitgebrachte 45er Kaliber nun noch mehr am Handgelenk zerrt. David und Tom bieten unterschiedliche Lösungen an: Die erste und wahrscheinlich leichteste wäre der Tausch der Waffe für den Rest des Kurses. Die zweite ist, sich durchzubeißen und mit einer verbesserten Grifftechnik doch die Pistole so weit zu beherrschen, dass es klappt. Als ob es nicht genug wäre, einhändig zu schießen und zu treffen, steigern die Jungs vom Team Greyground die Schlagzahl und verlangen jetzt, schnelle Schussfolgen durchzuführen und dabei unterschiedliche

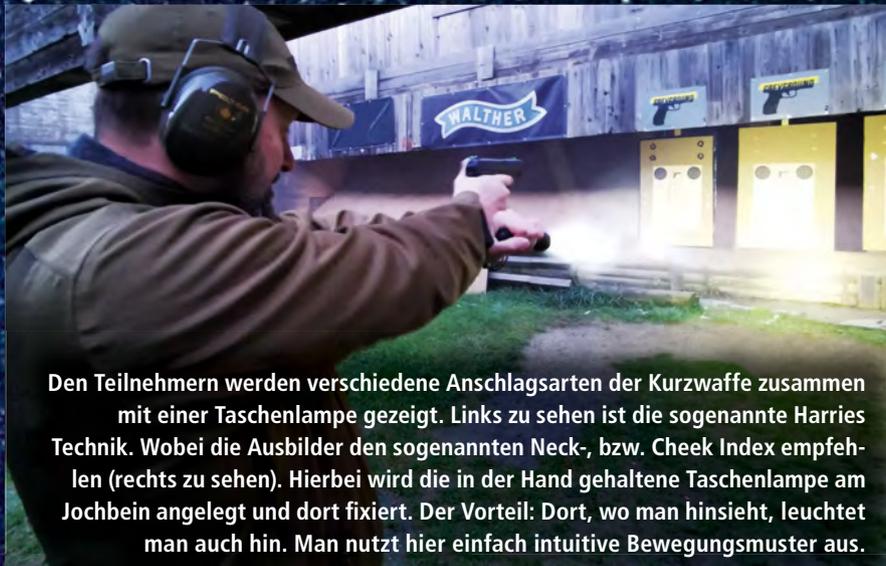
Ziele zu treffen. Nutzt man alle bereits erlernten Skills und traut sich, ist man erstaunt von seinem Ergebnis. Findet man bei manchen Unterrichtseinheiten erst sehr viel später heraus, wofür das erlernte eigentlich gut war, sieht man es hier sofort am eigenen Ergebnis. Der Jahreszeit geschuldet schwindet das Tageslicht zusehends. Die Augen der Schützen haben sich langsam an die Dunkelheit gewöhnen können. Manche haldern bereits, andere scheinen durch die erschwerten Bedingungen geradezu beflügelt. Eine kurze Pause später geht es nun ans Eingemachte. Jeder der Kandidaten war angehalten, eine Taschenlampe oder Stirnlampe aus dem heimischen Fundus mitzubringen. Diese sollten jetzt zum Einsatz kommen. Ebenso unterschiedlich wie die Kurzwaffen der Mitwirkenden sind auch die mitgeführten Leuchtmittel. Für die beiden Grünschnäbel der Gruppe erfolgt jetzt der ernüchterndste Teil der Veranstaltung. Zum einen, weil man dachte, die eigene Taschenlampe erzeuge helles Licht, und zum anderen, weil man sich selbst einen riesigen Schatten zauberte,



Einer der elementaren Bausteine der Kurse von Greyground ist das Unterrichten der vier Basics an der Kurzwaffe. Konkret sind diese vier Punkte der Stand, der Grip, das Visieren und das Abziehen. Denn vor dem Schießen in der Dunkelheit muss man die Kurzwaffe zunächst im Hellen beherrschen.



Die Trainer werden nicht müde, Korrekturen vorzunehmen, wirklich jeder merkt aber auch, wie wichtig diese Basics sind. Wenn man ehrlich ist, sind es keine schlichten Basics, sondern wirklich das Fundament beim Schießen mit der Kurzwaffe. Denn sobald man die unterwiesenen Punkte nicht mehr beachtet, wird das Trefferbild erheblich schlechter.



Den Teilnehmern werden verschiedene Anschlagsarten der Kurzwaffe zusammen mit einer Taschenlampe gezeigt. Links zu sehen ist die sogenannte Harries Technik. Wobei die Ausbilder den sogenannten Neck-, bzw. Cheek Index empfehlen (rechts zu sehen). Hierbei wird die in der Hand gehaltene Taschenlampe am Jochbein angelegt und dort fixiert. Der Vorteil: Dort, wo man hinsieht, leuchtet man auch hin. Man nutzt hier einfach intuitive Bewegungsmuster aus.



der es unmöglich machte, vernünftig zu zielen und zu schießen. Die im Fernsehen dargebotenen Techniken, im Tatort-Style sowohl Waffe als auch Taschenlampe zu halten, funktionieren in der Praxis so gar nicht. Das haben wir im Kurs aktiv ausprobieren können.

Wie geht's denn nun richtig? Wenn man es weiß, ist es grundsätzlich ganz ein-

fach. Jetzt musste nur noch an der Durchführung gefeilt werden, welche anheim ging mit der Vorliebe bezüglich der Verwendung einer Taschenlampe oder einer Stirnlampe. Nach der Pflicht, in der jeder mit der Dämmerung, der Lampe und seiner Kurzwaffe sicher umzugehen wusste, erfolgte die Kür des Tages. Alles an extra Lampen, die auf der Schießbahn für ein wenig Licht sorgten, wurde ausgeschaltet. Die

eben noch beschossenen anonymen Symbolscheiben wurden durch Bilder von Schwarz- und Rehwild ersetzt. Jetzt muss alles umgesetzt werden, was vorher gebetsmühlenartig immer wieder geübt wurde. Das Kommando für das entsprechende Ziel wird gebrüllt, Licht an, zielen, schießen, Licht aus. Das nächste Kommando, dieselbe Routine abrufen. Volle Konzentration über fünf Schuss. Das Magazin ist leer, Sicherheit hergestellt und nun folgt die Stunde der



In extremen Situationen fällt man auf sein schlechtestes Ausbildungsniveau zurück. Hier zum Beispiel der annehmende Keiler: Man kann sicher nachvollziehen, dass man in dieser Situation besser seine Hausaufgaben gemacht hat, sprich seine Kurzwaffe sicher beherrscht.



Bedenken sollte man auch für welche Zieleinrichtung man sich entscheidet. Hier zu sehen ist ein Rotpunkt-Visier auf der Kurzwaffe, was das Zielen im Dunkeln erheblich erleichtert. Im Prinzip reicht es so fast aus, nur das Ziel zu beleuchten.

Kurzwaffentraining bei schlechtem Licht | KNOW-HOW

Wahrheit. Gemeinsam mit den Ausbildern tritt der jeweilige Schütze nach vorn an die Wildtierscheiben und ermittelt sein Ergebnis. War die VISIER-Autorin mit den geringsten Erwartungen an das eigene Können und die eigenen Schießfähigkeiten in den Kurs gestartet, so wurde am Ende des Tages doch bei ihr ein enormer Grad an Ehrgeiz geweckt. Die stetig besser werdenden Ergebnisse ebenso wie die merklich verbesserte Waffenkontrolle dank der optimierten Griffhaltung und eines viel sicheren Standes, erzeugten den Wunsch nach mehr. Beziehungsweise weniger, denn 9 mm anstelle der 45er erscheinen ihr mittlerweile durchaus ausreichend zu sein.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, am Kurs „Kurzwaffenschießen bei schlechten Lichtverhältnissen/Dunkelheit“ teilzunehmen, dann nutzen Sie diese unbedingt. Hier haben Sie die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten mit der Kurzwaffe und unter realen Bedingungen von Dunkelheit, Witterung, Umgebungsgeräuschen und Stress unter Anleitung zu verbessern. Die Profis Nitsche und Müller haben eine sehr angenehme Art, ihr Wissen zu vermitteln, ohne dabei oberlehrerhaft zu wirken. Die Szenarien sind praxisnah, ebenso wie die Durchführung. Eventuell wäre es nicht schlecht, diesem speziellen Kurs die Teilnahme eines reinen Basics-Seminars voranzustellen. So hätten alle Teilnehmer das gleiche Vorwissen

und man könnte noch mehr Zeit für die Möglichkeit des Übens von schnellen Schussfolgen bei schlechtem Licht auf verschiedene Ziele üben. Ansonsten gab es nichts zu jammern. Das hier erlernte Wissen trägt auf jeden Fall dazu bei, in der nächsten Situation mit einer Kurzwaffe und Leuchte adäquat reagieren und vor allem sicher schießen zu können – ein großes Lob an dieser Stelle. Und wer es nicht zu einem Basics-Training von Greyground schaffen sollte: In der nächsten VISIER verraten Tom Nitsche und David Müller persönlich Tricks und Kniffe rund um die Grundlagen des Schießens mit der Kurzwaffe, gerade auch für brenzlige Szenarien.

Text: Carola Rathjens



Wie man sieht, war die disziplinierte Gruppe sehr zufrieden. Der von www.greyground.de durchgeführte Schießkurs eignete sich sowohl für „Frischlinge“ als auch „Wiederholungstäter“, mehrere Teilnehmer waren bereits zum zweiten Mal dabei.

 DONAUSTAHL

 ODIN

Universal-Anschlagschaft für alle Kurzwaffen mit Picatinny-Schiene. Entwickelt für Militär und Polizei.

- mehr Präzision
- größere Distanz
- höhere Schussfolge
- kein Verkratzen der Waffe

 100% Made in Germany



UVP ab:
599,00 €
inkl. Vordergriff, Schulterstütze,
ohne Waffe und Red Dot Visier

50,00 EUR Rabatt-Code „VIS22“ auf anschlagschaft.de

Vorkriegs-Mauser
Modell K98k von 1937
mit Kunststoffschaft:

Der Sen

Fast hätte es den Artikel nicht gegeben. Denn der gammelige K98k, Nachlass aus einer alten Amnestie-WBK, stand zur Vernichtung an. Bis auffiel, dass der scheinbar rot-braun angepinselte, häßliche Schichtholzschäft aus Kunststoff besteht. Wie es mit dem kaum bekannten Modell weiterging, lesen Sie hier:



sationsfund!

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM
26. MÄRZ 1940

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 689516

KLASSE 72a GRUPPE 8

R 97262 XI/72a

Presswerk Akt.-Ges. in Essen-Bergeborbeck *)
Verfahren zur Herstellung von Gewehrschäften

Patentiert im Deutschen Reiche vom 9. September 1936 ab
Patenterteilung bekanntgemacht am 7. März 1940

...schlagen worden, Ge-
...nielsweise das
...lit, mit
...ber-

5 zustellen, un-
bisher in einem Stück
Gewehrschaft hat jedoch
solchen aus Holz den Nachteil
lich höheren Gewichts. Man hat daher
10 Gewehrschäfte mit Hohlräumen versehen. Die
Erzeugung dieser Hohlräume bereitet jedoch
bei den aus einem Stück gepreßten Gewehr-
schäften große Schwierigkeiten. Man ist des-
halb dazu übergegangen, die Gewehrschäfte
15 in zwei symmetrischen Hälften zu pressen,
deren Stoßflächen zur Bildung der Hohlräume
durch den Preßvorgang mit Vertiefungen ver-
sehen werden. Die symmetrischen Hälften
hat man bisher lediglich durch Kleben, Ver-
20 nieten oder Verschrauben miteinander ver-
bunden. Es hat sich herausgestellt, daß diese
Art der Verbindung der Hälften den prak-
tischen Anforderungen nicht genügt.
Die Erfindung liefert die
25 beiden getrennt
Hälften zu

oder anderen Beanspruchungen, Witterungs- 30
einflüsse u. dgl., gelöst werden kann.
Das Neue besteht darin, daß die symmetri-
schen Hälften zum Zwecke ihrer Vereinigung
zusammen mit einer mit Kunstmasse ge- 35
Faserstoffumhüllung gemeinsam
den Preßvorgang unterworfen
währt hat sich dieses
von im Handel
40
harz mit
einlagen. In die
vorgänge so geleitet, daß das Harz beim
ersten zur Herstellung der symmetrischen
Hälften dienenden Preßvorgang in den Zu-
stand B und beim zweiten die Vereinigung der 45
Hälften bewirkenden Preßvorgang in den
Endzustand übergeführt wird. Natürlich muß
auch die Kunstharzimprägnierung der Fa-
stoffumhüllung so beschaffen sein
erst bei dem zum Verein-



Fotos: Marcus Heilscher, Bernd Dittrich, Natalia Dupper, Robert Riegel, Christian Sonntag



Hersteller:	Mauser (Werk Borsigwalde)
Modell:	Karabiner 98k
Preis:	Fünfstellig
Kaliber:	8 x 57 IS
Kapazität:	5 + 1 Patronen
Länge:	1110 mm
Lauflänge:	600 mm
Dralllänge:	240 mm
Abzugsgewicht:	ca. 3500 g
Gewicht:	ca. 3790 g
Ausführung:	Experimentalwaffe
Ausstattung: Dem 1935 in der Wehrmacht eingeführten Karabiner 98k bis auf den Schaft (Kontur) gleiche Experimentalwaffe.	

Realstücke des „Kunststoff-Mausers“ sind kaum bekannt. Auch die Umstände, die vor gut 85 Jahren zur Fertigung einer wahrscheinlich sehr niedrigen Zahl von Testwaffen mit diesen hochspeziellen Schäften führten, sind zur Zeit nicht einwandfrei nachvollziehbar. Doch der Reihe nach: „Da hat jemand einen K98k mit Kunststoffschaft.“ Die Reaktion in der Redaktion war auf diese Ansage hin nahe null. „Hat der Hogue-Importeur gewechselt oder gibt es neue Farben?“ wurde nach einiger Zeit gelangweilt zurückgefragt. Als aber von „ganz alt und selten“ die Rede war, kam Hektik auf. Denn soviel Literatur

zum Mauser-System 98 oder K98k existiert, so wenig Quellen gibt es zu den kaum bekannten Vorkriegs-Mustern mit Kunststoffschaft. Kein Wunder, dass sich Waffenhändler Tobias Burkard aus Annweiler am Trifels, beim Einsammeln des Konvoluts von einer alten Amnestie-WBK erst dachte, dieser K98k taue nur zum Ausschlichten und Vernichten. Bis Tage später System-Kenner Christian Sonntag beim Besuch im Geschäft aufrief, dass der Schaft nicht aus Schichtholz, sondern Kunststoff besteht und ein entsprechendes „Alter“ aufweist.

Zuerst nichts als Indizien!

Was sich nach einigem Suchen im Netz fand, war die Aufnahme einer Reihe von Karabinern 98k, die während einer Gewerbeausstellung 1937 in Düsseldorf zustande kam - alle mit einem Kunststoffschaft versehen. Auf dem Vitrinengboden liegen die Handschützer, auch aus Kunststoff. Dieses Teil ist bei unserem Belegstück, gut erkennbar, aus Schichtholz, was auch anfänglich Tobias Burkard auf die falsche Spur führte. Zugleich stellt sich die Frage, warum 1937, mitten im tiefsten Frieden, schon an einen solchen Ersatzstoff gedacht wurde. Denn auch das einzig bislang veröffentlichte amerikanische Belegstück datiert aus 1937 und stammt aus der selben Fabrik, dem Mauserwerk Berlin Borsigwalde. Doch der Friede, der 1937 noch herrschte, hielt im Deutschen Reich nur unter der Prämisse der Aufrüstung. Denn erst 1935, also gut zwei Jahre nach der Wahl Hitlers zum Reichskanzler,



Altersspuren? Oder hat das PH- oder UF-Harz die Gussform nicht richtig ausgefüllt? Fragen, die nach gut 85 Jahren kaum zu beantworten sind.

Kaum zu fälschen: Die nur in diesem Schafttyp verwendete Aluminiumhülse, die in den Riemendurchlass gepresst wurde.



Auch die spezielle Einlage zwischen Kolbenkappe und Schaftabschluss findet sich in den wenigen bereits bekannten Aufnahmen dieses Schafttyps.



konnten sich die nunmehr fest im Sattel sitzenden Machthaber den außenpolitisch höchst gefährlichen Schritt in die „Wiederherstellung der Wehrhoheit“ leisten. Den Zuschlag als neue, reglementierte Langwaffe der gerade gegründeten Deutschen Wehrmacht erhielt das Muster K98k erst im Sommer 1935. Hitlers Plan war jedoch, die Wehrmacht vom 100 000 Mann Heer der ehemaligen Reichswehr bis 1939 auf fast 600 000 Mann aufzurüsten.

Wer soll das bezahlen?

50 Reichsmark hatte ein Soldat, unabhängig von Stellung und Dienstgrad, dem Deutschen Reich zu ersetzen, wenn er seinen Karabiner verschuldet verloren hatte. Das hört sich nach einem relativ niedrigen Betrag an. Nur verdiente 1936 ein Arbeiter rund 150 Mark im Monat, bei Facharbeitern konnten es bis zu 200 Reichsmark sein. Die Kaufkraft einer Reichsmark betrug, nach heutigen Werten, etwa fünf Euro. Also kam auf den Delinquenten ein an sich recht hoher Betrag zu. Aber das Reich musste nicht nur für einen, sondern für hunderttausende neuer Karabiner ja noch viel tiefer in die Tasche (die des Steuerzahlers) greifen. Neben den rein finanziellen Aufwendungen für die projektierte Beschaffungshöhe existierte noch die Knappheit von geeignetem Nussbaumholz für Schäfte.

Bakelit®: Mauerbrecher des Kunststoff-Zeitalters

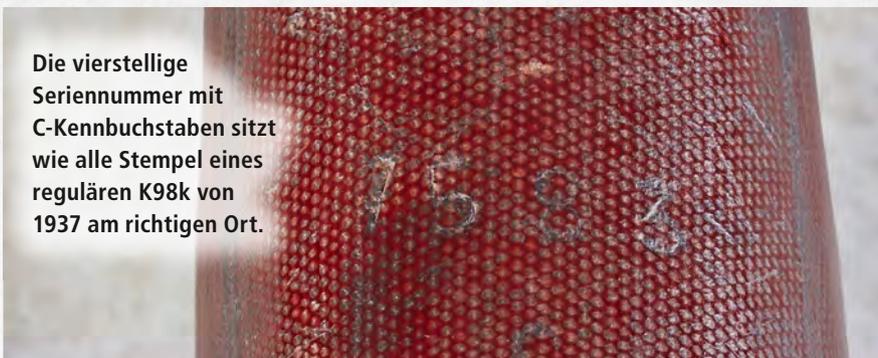
„Es rieche nicht, sei hitzebeständig, würde nicht brennen, sei nicht leitfähig, in Weichholz eingebracht würde diesem die Härte von Ebenholz verliehen, es sei gegenüber dünnen Säuren, heißem Wasser und Dampf sehr widerstandsfähig, und könne billig hergestellt werden.“ So pries ein Chemiker, der gebürtige Belgier Leo Hendrik Baekeland (1863 – 1944) vor rund 120 Jahren seine Erfindung. Neben den positiven Materialeigenschaften des Bakelit®, welches er mit Phenolen und Formaldehyd erzeugte, sah er auch wirtschaftliche Faktoren dieses ersten, massenproduktionsgeeigneten Kunststoffs. Er setzte die prinzipiell bekannte Kondensationsreaktion von Phenol und Formaldehyd in seinem Autoklav um. Dieser „Bakelizer“, der beheizt wie gekühlt werden konnte, ermöglichte die 1907 patentierte Temperaturführung der Überdruck-Reaktion. Im Mai 1910 gründete Baekeland mit den Rüttgers-Werken die „Bakelite-GmbH“ bei Berlin.

Bakelit® war perfekt für Ummantelungen stromführender Gegenstände, für Schalter, Leiterplatten und Fassungen. Baekeland gilt als Wegbereiter der Kunststoffindustrie. Seine Erkenntnisse sind heute noch die Grundlage für hitzebeständige Artikel wie Schleifscheiben, Reibbeläge oder Isolierungen. Ab 1930 kamen mehr daraus hergestellte Alltagsgegenstände in Mode: Radio- und Telefongehäuse, Ziergegenstände und Modeschmuck wie das elfenbeinähnliche „Ivorite“. Die industrielle Bedeutung hielt bis weit nach 1960 an, in Form von Zündkerzensteckern und Verteilerkappen. Noch zur Wende, also um 1990, klingelten die bis 1960 gefertigten Siemens-Telefone Typ W 48 (auf unserem Aufmacher) in manchen Häusern. Der Kunststoffschaft des in den USA befindlichen K98k wird als „Ureaformaldehyde Plastik Stock“ beschrieben. Trifft dies zu, also Harnstoff-Formaldehyd, reden wir auch bei unserem Fundstück von einem Schaft aus UF-Harz. „Das“ Bakelit® aus einer Phenol-Formaldehyd-Mischung läuft unter dem Kürzel PF-Harz. Auf englisch wird die ursprüngliche Mischung aus Phenol-Formaldehyd-Harz als „Resin“ bezeichnet. Der Schaft des Karabiners besteht aus einem Kern, vielleicht aus „dem“ Bakelit®, welcher aber dann mit mehreren Lagen Kunstharz getränkter Vliese umwickelt und einem zweiten Pressvorgang unterworfen wurde.

RR



Das passt auch: Sämtliche Abnahme-stempel, wie sie vor dem Krieg geschlagen wurden, sind auch auf dem Schaft vorhanden.



Die vierstellige Seriennummer mit C-Kennbuchstaben sitzt wie alle Stempel eines regulären K98k von 1937 am richtigen Ort.



Lässt tief blicken: Nach vorsichtiger, ca. 10-stündiger Reinigung konnte Christian Sonntag die deutlich sichtbaren, dunklen Überlappungen der aufgetragenen Vliese fotografieren.

Und die war schon im Ersten Weltkrieg aufgetreten. Daher wurde um 1918 mit Ersatzstoffen anstelle des meist importierten, daher Devisen erfordernden Nussbaumholzes experimentiert. Und so liefen auch um 1935/36 wieder Versuche mit den nach Kriegsende 1918 abgebrochenen Experimenten mit Schichtholzschaften an. Da die chemische Industrie mit Bakelit® einen günstigen, massenfertigungsfähigen Kunststoff vermarktete, lag es den damaligen Beschaffern wohl nahe, auch dieses Material in eine Prüfung einzubeziehen. Aus Sicht eines Chemikers standen damit um 1937 dem Schaft aus gewachsenem Holz ein reines Kunststoffprodukt sowie ein kunststoffunterstütztes Holzprodukt gegenüber.

Holz versus Schichtholz:

Es existieren noch Unterlagen zur Holzschafftherstellung des K98k. Nicht weniger als 41 Arbeitsschritte erforderte die Herstellung des Schaftes. Wenn man ihn denn hatte! Denn bis ein verarbeitungsfähiger Rohling vorlag, musste der Block erst über Jahre natürlich, oder in einem auch damals schon energieintensiven Prozess in Klimakammern getrocknet werden. Wobei auch die Schnelltrocknung mehrere Monate dauerte. Die Ausschussrate der Rohlinge nach dem Trocknungsprozeß soll bis zu einem Fünftel betragen haben. Die zu verworfenden Rohlinge hatten sich entweder verzogen oder zeigten Risse. Die unbrauchbaren Rohlinge ließen sich noch zu Bajonett- oder Pistolengriffschalen verwenden, auch der Handschutz von Gewehren oder Karabinern 98 wurde oft aus verworfenen Schaftrohlingen gefertigt. Doch auch viele Griffschalen ersetzen keinen Schaft. Im Ersten Weltkrieg fanden sich neben den viel zu geringen Nussbaum-Beständen als einheimische Hölzer noch Ahorn und Buche. Doch „Sperrholz“ hatte die Vorteile der nahezu ausschusslosen Verarbeitung und der, im Gegensatz zum gewachsenen Holz, völligen Verzugsfreiheit. Aber die Experimente mit Schichtholz scheiterten an den damaligen, nicht wasserfesten Klebstoffen. Erst um 1930 konnte die chemische Industrie Klebstoffe liefern, die auch unter extremen Klimaverhältnissen hielten und wasserfest blieben.

Der Nachteil, das etwas höhere Gewicht des Schichtholzschaftes, wurde durch die Fertigungs- und Festigkeitsvorteile aufgewogen. Und noch etwas gab, hier schon im Vorgriff, da sich um 1937 ja „jemand“ für Schichtholz anstelle von Kunststoff entschied, und diese Unterlagen noch existieren, den Ausschlag für Schichtholz: Der Schichtholzschaft war nicht nur fertigungsfreundlicher und unempfindlicher, sondern auch knapp eine Reichsmark günstiger als der Schaft aus Nussbaumholz. Bei der um 1937 absehbaren Menge hunderttausender noch zu beschaffender Karabiner ein nicht unerheblicher Faktor.

Schichtholz versus Kunststoff:

Preise zum Kunststoffschaft waren erwartungsgemäß keine zu eruieren. Aber die über 40 Arbeitsschritte vom Rohling bis zum fertigen Holzschritt sind schon ein Indiz für das offensichtlich hohe Interesse an diesem Produkt. Denn der Kunststoffschaft aus der Pressform benötigte weder die Arbeitsgänge der Vorkonturierung, also Säge- und Fräsarbeiten, das immer wieder kehrende „Schlichten“, also Schleifen, noch das zuletzt nötige Ölen und Glätten. Und Zeit wurde auch im Dritten Reich mit Geld gleichgesetzt. Bei Schichtholzschaften sparte das Reich zwar am Rohstoff, an Verschnitt- wie mangelhaften Rohlingen, aber die weiteren Verarbeitungsschritte bis zum fertigen Schaft waren nahezu die Gleichen. Die Verlockung, an einem „aus der Form fallenden“ Schaft nochmals einige Millionen Reichsmark einzusparen, war sicher gegeben. Dazu mit einem Produkt, welches sich gegen alle klimatischen Einflüsse nahezu unempfindlich zeigte und kaum Pflege benötigte.

Das Realstück:

Selten wurde eine Langwaffe von der Redaktion so vorsichtig ausgeschäftet oder fotografiert. Wo sich Schrauben störrisch zeigten, wurde der Schraubendreher wieder abgesetzt. So existieren leider keine Aufnahmen der Höhlung des Kolbens. Denn in diesem klappert leise, aber vernehmlich etwas herum, wahrscheinlich eine Kunststoffperle. Zeigte sich der Karabiner schon in komplettem Zustand



Der Verschluss ist in seinen Teilen nummerngleich, aber nicht zur restlichen Waffe. Ansonsten sind nahezu alle Teile nummerngleich zum Schaft.



Wohl kaum ein Zufall, dass sich die ebenfalls 1937 gefertigte Mauser P 08 im Konvolut befand. Für kleine Gegenstände wie Bajonett- oder Pistolengriffe funktionierte der einzügige Guss.



Wer bei diesem Belegstück genau hinsieht, bemerkt die winzigen Textilfasern, welche an manchen Kanten hervorschauen.



Der Stempel (S / 243) auf der Hülse weist die Metallteile der Waffe einwandfrei der Mauserfertigung in Berlin Borsigwalde zu. Das deutsche Realstück steht in guter Übereinstimmung mit einem vor langer Zeit in den USA fotografierten Belegstück.

sowohl haptisch wie gewichtsmäßig dem Original (mit Nussbaumschäftung) nahezu gleich, war der Anblick der „Innereien“ fast enttäuschend ähnlich. Nur welche Abweichungen zum Holzschäft hätten die damaligen Wehrmachts-Beschaffungsämter wohl akzeptiert? In Zahlen ausgedrückt, nur etwas sehr nahe der Null. Bis auf die Schaftkappenschrauben ließ sich der Karabiner völlig zerlegen, auch in der damals vorgesehenen Art und Weise. Da alle Abnahmestempel einer „normalen“ Fertigung des Mauser Werkes Berlin Borsigwalde zu finden sind, liegt die Vermutung nahe, dass eine kleine Anzahl dieser Schäfte in eine Erprobung gingen. Und dass die wenigen bekannten Realstücke allesamt vom Mauserwerk Berlin Borsigwalde stammen, lässt einen eher einmaligen Zugriff in eine bestimmte, die „C“- Charge des Fertigungsjahres 1937, möglich scheinen. Dass die Versuche für den K98k mit Kunststoffschaft nicht positiv verlaufen sind, liegt auf der Hand. Warum genau das Konzept verworfen wurde, liegt hingegen bislang im Dunkeln.

Viele Köche:

Nein, diesmal haben sie den Brei nicht verdorben. Und nun ist es an der Zeit, einige der Köche zu nennen, ohne deren Mithilfe dieser Artikel kaum zu Stande gekommen wäre. Da wäre als Institut die leider immer noch geschlossene Wehrtechnische Studiensammlung in Koblenz

zu nennen. Wie in den angefragten Museen gab es auch in der Studiensammlung kein Realstück und keine Unterlagen. Aber es gab jemanden, der länger überlegt hat: Helmut Bindl gab einen entscheidenden Rat: „Vielleicht hilft eine Recherche über die Kunststoffindustrie weiter“. Das Deutsche Kunststoffmuseum in Düsseldorf, vertreten durch den ehrenamtlichen Präsidenten und Geschäftsführer, Dr. Wolfgang Schepers, nahm sich sodann dieser Sache an. Dr. Schepers vermittelte dankenswerter Weise erst einige Grundlagen zu den damals verwendeten Kunststoffen. Und wieder gab es einen sehr wertvollen Hinweis: mögliche Patente. VISIER-Autor Götz Coenen recherchiert beruflich viel über industriell verwertbare Patente und bot seine Hilfe an. Redaktionell gleich ob der Suche nach der Nadel im Heuhaufen bedauert, herrschte einige Wochen Funkstille. Doch dann schlug seine Mail mit dem Betreff „Heureka“ auf. Der Fund dieses Patentes dürfte gleich unwahrscheinlich gewesen sein wie der eines solchen Karabiners. Existieren doch von 1930 bis 1940

Das fiel am US-Realstück nach Kriegsende im Aberdeen Proving Ground auf: Die Anlagefläche am Schaft war auch bei dem dortigen Muster nahezu neuwertig, aber die Außenseiten zeigten sich stark angegriffen. Bei Holzschäften ist es oft umgekehrt, wenn dort das Konservierungsfett an den Anlageflächen fehlt.





Der fettige Schaft weist auch innen den Seriennummer-Stempel auf. Die Textillagen sind innen besser sichtbar als außen.

noch hunderte von Patenten für frühe Kunststoffgegenstände aus Phenol-Formaldehyd- und anderen Harzen. Es ist unter einem QR-Code auf den Seiten 6/7 dieser Ausgabe abrufbar. Götz Coenen, auch Ästhet, fragte sich wegen der merkwürdigen Oberflächentextur des Schafte, dieser Mumien-Mullbinden-Oberfläche: „Woher die schlampige Oberflächenlage? Bei normaler Gelegefertigung ging die nämlich zuerst händisch in die leere Form und wurde im Allgemeinen sauber eingelegt. Ich hatte mich die ganze Zeit über gefragt, warum so krude? Zwangsarbeit kam später. Zu dem Zeit-

punkt (1937) wäre der Handwerker stolz auf seinen Beitrag zur modernsten Technik seiner Zeit gewesen. Und das hätte deutlich besser ausgesehen. Hier aber wurde klar: Erst Schafthälften in Serie pressen, dann erst diese mit oberster Verbindungslage umwickeln und ab in die zweite Presse, wobei sich die Knitterfalten in der obersten Lage bilden. Und so erklärt sich die merkwürdig strukturierte Oberfläche. Aber auch mein Ansatz, um genau dieses Patent aufzuspüren, denn es war ein völlig anderer Fertigungsprozess als der um 1935 mit Phenol-Formaldehyd-Derivaten übliche“. Das von Bernd Dittrich zwischen-

zeitlich zur Verfügung gestellte Bild aus Norwegen eines K98k mit diesem Kunststoffschaft beweist die höchstwahrscheinlich immer gleichmäßig „häßliche“ Textur wie Färbung, welche wohl auf einen frühen, auch in der US-Literatur erwähnten UV-Schutzlack zurückzuführen ist. Stellvertretend für viele Hinweise aus der Sammler-Szene nun Christian Sonntag, dessen profundes Wissen um Systeme des Typs 98, wie auch diesen speziellen Karabiner, einige weitere Mosaiksteine zum Bild dieser ersten, rein Kunststoff-geschäfteten Versuchs-Infanteriewaffe beiträgt: „Mir sind weltweit



Der vordere Teil des Schafte. Das Ausschäften des „Kunststoff-Mausers“ läuft genau wie beim Holzschafte ab. Nur viiiel vorsichtiger! Beim US-Belegstück fand die unter dem Unterring sitzende Haltemutter für den Putzstock Erwähnung.



Ein interessanter Stempel auf der Unterseite: „Dö 124 / 37“ steht nicht, wie anfangs vermutet, für einige Versuchskompanien der Infanterieschule Döberitz. Zulieferer Döhlen AG lieferte 1937 Läufe mit der Chargennummer 124.

nur sechs Stück bekannt, die meisten davon stehen in den USA. Alle tragen sie die S/243-Codierung von Mauser Berlin Borsigwalde von 1937. Die Seriennummern mir bekannter Stücke liegt zwischen 283 C und 7583 C. Vermutlich liegen somit alle Karabiner mit Kunststoffschaftung im C-Block des Jahres 1937. Betrachtet man den Jahresausstoß von Mauser Borsigwalde mit zirka 80 900 Stück, käme rechnerisch ein Fertigungszeitraum von März bis April 1937 heraus. Doch die Fertigung

dieser Kunststoffschaften kann nicht fortlaufend gewesen sein, da im C-Nummernblock die meisten Realstücke einen Schaft aus Nußbaumholz aufweisen. Anhand der Seriennummern ist also keine Stückzahl feststellbar. Wenn überhaupt, dürften es nur einige wenige Hundert gewesen sein. Die Schaftmaße gleichen bis auf die etwas spitzer zum Pistolengriff auslaufende Kolbenoberseite denen der mit Nussbaumholz geschäfteten, reglementierten Karabiner 98k“.

Fazit:

Es gibt sie noch, die raren Zufallsfunde. Vielleicht tut sich nach diesem Artikel noch etwas zur Quellenlage. Sicherlich wird sich etwas bei TES Arms tun (www.tes-arms.de). Inhaber Tobias Burkard wirbt mit 0%-Finanzierungen bei ihm gekaufter Waffen. Ob er es auch bei dieser Waffe anbietet, ist aber fraglich, denn er erwägt eine Leihgabe an ein Museum.

Text: Robert Riegel, Götz Coenen und Christian Sonntag



Ein Bild der Nummer 3 von - wie wenigen wohl? Dieser ebenfalls zur Zeit in Europa bekannte K98k mit Kunststoffschaft steht in Norwegen. Im Vergleich zu den anderen bislang bekannten Mustern, auch im Detail und im wahrsten Wortsinn, wie aus einem Guss wirkend.

JETZT NEUEN ABONNENTEN WERBEN UND TOLLE PRÄMIEN SCHIESSEN!



Sie lesen seit vielen Jahren VISIER und kennen die vielen Vorteile eines Abonnements?

Dann empfehlen Sie das VISIER-Abonnement doch Ihren Freunden und Bekannten und wir belohnen Ihr Engagement mit einer tollen Prämie!

12 x VISIER



und Wunschprämie für nur **72,-EUR***

* EU-Ausland 84,- EUR / Schweiz: 99,- CHF Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

So bestellen Sie:

Sofort Bestellung auf Seite 100 ausfüllen, abschicken und Prämie kassieren!

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

vertrieb@vsmedien.de

www.visier.de

www.vsmedien-shop.de

Noch mehr Prämien:



Freunde oder sich selbst werben!

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben. Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.



VISI ER Mit Schweizer
Waffen-Magazin



BUCHPAKET: SPECIAL FORCES, EYES ON TARGET UND UNBEZWINGBAR WIE EIN SAS-ELITE KÄMPFER

OHNE Zuzahlung. Sie sparen 92,65 EUR



NEU

Special Forces:

- KSK, SAS, Delta Force, Navy Seals, Speznas u.v.m.
- Geschichte, Organisation und Einsatzgebiete der Eliteeinheiten
- Autor ist Militärhistoriker und Spezialist für Handfeuerwaffen

Eyes on Target:

- Erstes Buch zum Thema mit vielen bisher unveröffentlichten Fotos
- Faszinationsthema: Porträt einer Elitetruppe, die im Verborgenen operiert
- Insiderwissen: Autorin begleitete die Truppe als Reporterin für das Y-Magazin

Unbezwingbar wie ein SAS-Elite Kämpfer:

- Mentale Stärke entwickeln wie ein SAS-Elitesoldat
- Stress- und Krisensituationen souverän meistern
- Chris McNab ist Spezialist für militärische Themen des 20. Jahrhunderts

GEWEHRFUTTERAL MIT TRAGEGURT SCHWARZ ODER OLIV 140CM

OHNE Zuzahlung. Sie sparen 47,00 EUR

- Hauptfach mit Klett-Fixiergurten
- 5 aufgesetzte Außentaschen mit Ablaufösen
- verstellbarer Tragegurt
- Tragegriff, Klettpatch
- Molle-Schlaufen für das Anbringen weiterer Ausrüstungsstücke
- mit Abschließvorrichtung
- Obermaterial: 100% Polyester
- Futter: 100% Polyester
- Länge: 140cm

NEU



Samuel N. McClean
und seine
Waffenentwürfe:



Alles ohne Erfolg

Eines der wohl bekanntesten Maschinengewehre des Ersten Weltkrieges, das Lewis-MG, basiert auf einer Grundkonstruktion von Samuel Neal McClean. Selber blieb dem eifrigen Tüftler und Erfinder aber der große Erfolg zeitlebens versagt.

Der Name Samuel Neal McClean sagt heute nur noch wenigen Maschinengewehr-Enthusiasten etwas. Dabei war der Mann auf diesem Gebiet äußerst rege und brachte es zuletzt auf über 150 Patente allein für Waffentechnik. Ganz nebenbei erfand und verbesserte der Amerikaner Waschmaschinen, Zündkerzen und anderes Gerät.

McClean kam im Januar 1857 in Columbus City (Iowa) zur Welt. Mit 28 Jahren schloss er an der University of Iowa erfolgreich sein Studium der Humanmedizin ab und praktizierte danach als Arzt in Washington. Doch im Laufe der Zeit gewann wohl sein Hang zur Technik die Oberhand und 1896 löste er seine Praxis auf. Von nun an widmete sich McClean der Entwicklung



Eines von McCleans ersten Projekten war eine automatische 37-mm-Kanone.

und Verbesserung von allerlei technischem Gerät. Und natürlich Waffen. Im Jahr 1900 gründete er sein eigenes Unternehmen McClean Arms & Ordnance

Company in Cleveland (Ohio) und hoffte auf eine erfolgreiche Vermarktung seiner Projekte. Eine der ersten waren eine Selbstladepistole und eine automatische



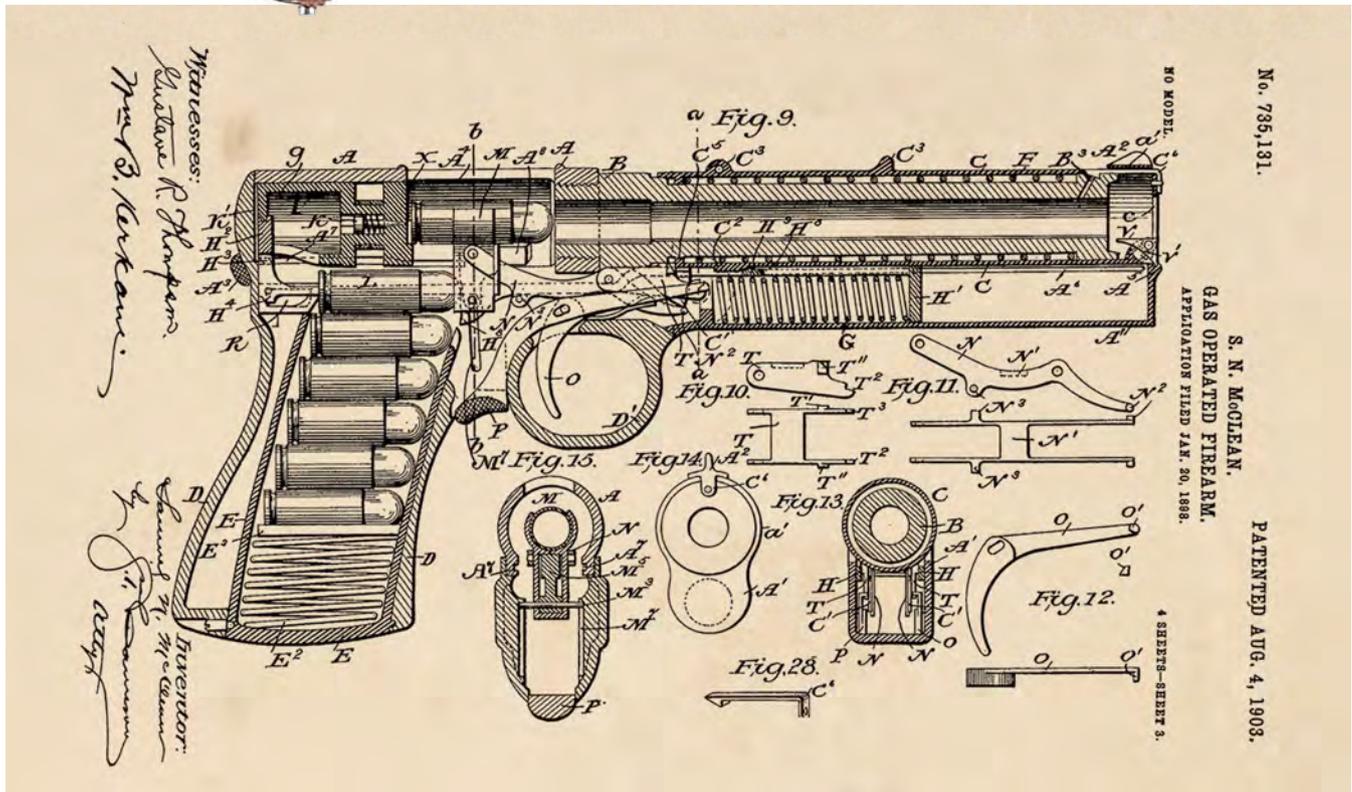
McCleans wassergekühltes Maschinengewehr als Gasdrucklader war kein Erfolg.



Die Zufuhr des Gasdrucklade-Gewehrs erfolgte aus ungewöhnlichen, ringförmigen Magazinen.



Zum Deaktivieren wurde das einzige McClean-Gewehr partiell aufgeschnitten.



Kanone mit der Bezeichnung „37 mm L/51 Automatic Cannon Mk I.“ Im Grunde entsprach die Kanone einem übergroßen Selbstladegewehr und arbeitete als Gasdrucklader. Neuartig war die Möglichkeit zur Abgabe von Dauerfeuer. Im Frühjahr 1901 wurden damit auf der Militär-Testanlage Sandy Hook Proving Ground in New Jersey 670 Schuss abgefeuert, doch das Ergebnis befriedigte kaum. Störungen und Defekte beendeten die Erprobung frühzeitig. Aber auch nach einer Überarbeitung und neuen Versuchen gelang das Schießen von Feuerstößen mit dieser Kanone nie ohne Probleme. Auch wenn die US-Armee kein Interesse daran zeigte, konnte die Firma McClean Arms & Ordnance Company einige Exemplare ins Ausland verkaufen, etwa 218 Stück nach Russland.

Samuel N. McClean entwarf auch eine Pistole als Gasdrucklader. Ob diese Kurzwaffe jemals aus dem Planungsstadium herauskam, ist jedoch zweifelhaft.



Vor den zwei Abzügen des McClean-Gasdruckladers befindet sich der hakenförmige Magazinlöser. Der Spanngriff ist in Ruhestellung angeklappt.

Fotos: Morphy Auctions (USA)



Samuel Neal McClean beim Schießen mit seinem Gewehr vom Dreibein.



Blick in das linksseitig geöffnete Gehäuse des McClean-Gewehrs. Auf dieser Seite werden auch die leeren Hülsen ausgeworfen.

Nebenher lief noch ein Großprojekt, nämlich ein wassergekühltes Maschinengewehr. McClean war von einem Erfolg dermaßen überzeugt, dass er fast sein gesamtes Vermögen in die Entwicklung dieser Waffe steckte. Wider Erwarten zogen sich die Arbeiten hin und gestalteten sich schwieriger, als er es vorhergesehen hatte. Den Ausgaben standen nur geringe Einnahmen aus Verkäufen gegenüber und McClean sah sich gezwungen, seine Firma an Investoren zu verkaufen. Er selber blieb aber Generaldirektor und arbeitete an seinen Projekten weiter. 1908 holte er als Unter-

stützung den als erstklassigen Techniker bekannten, aus Kalifornien stammenden Offizier Ormond Mitchell Lissak (1861-1912) ins Boot. Zusammen entwickelten sie einen wassergekühlten Gas-

drucklader mit Schneckenmagazin. Der komplizierte Entwurf neigte zu Ladehemmungen und fiel bei den Tests der US-Armee und der US-Marine durch. Zu dieser Zeit war die Firmenkasse schon bedenklich geleert und im Dezember 1909 musste die Arms & Ordnance Company schließen. Sämtliche Patente wurden von den Investoren auf die im Folgejahr neu gegründete Automatic Arms Company übertragen.

McClean war jetzt nicht mehr dabei. Er wechselte als Angestellter in die Innovationsabteilung des Automobilherstellers General Motors. Die Automatic Arms Company warb nun den Offizier und Waffentechniker Isaac Newton Lewis (1858-1931) an, um dem Maschinengewehrprojekt doch noch eine erfolgreiche Wendung zu verleihen. Die Entscheidung war gut, denn auf Grundlage der Vorarbeiten entwickelte Lewis ein leichtes, luftgekühltes Maschinengewehr mit obenliegendem Trommelmagazin, das dann im Ersten Weltkrieg in großer Zahl produziert wurde. McClean ging im Jahre 1920 gerichtlich gegen die Übertragung seiner Patente vor, doch er verlor den Prozess. Am Erfolg des Lewis-MGs durfte er nicht teilhaben.

Auch nach dem Ersten Weltkrieg gab sich Samuel Neal McClean noch nicht geschlagen. Mit seiner Tätigkeit bei General Motors und seinen zivilen Erfindungen hatte er zwischenzeitlich wieder Geld verdient und versuchte sich damit nochmals auf dem Waffensektor. Er entwickelte ein automatisches Gewehr, welches auch Feuerstöße abgeben konnte. Geschossen wurde dabei idealerweise von einem Dreibein, wobei es für den Schützen einen kleinen Sitz auf der hinteren Strebe gab. Das ungewöhnliche Magazin ist wie ein Ring gebaut





Vor der Öffnung für die Patronenzufuhr sitzt der Transportmechanismus für die ringförmige Trommel.

und wird von vorne über die Waffe geschoben, bis es in seiner Halterung einrastet. Die Patronenzufuhr erfolgt bei dem McClean-Gewehr von oben, der Hülsenauswurf nach links unten.

Das Gasdrucksystem der Waffe ähnelt demjenigen von McCleans frühen Maschinengewehren. Das Ganze ist kein schöner Anblick: Unterhalb des Laufs sitzt ein ungewöhnlich großes Gasrohr,

in dem sich eine Schubstange mit einer Dichtscheibe von stolzen 26 mm Durchmesser bewegt. Eine Feuerwahlvorrichtung gibt es nicht, dafür aber zwei Abzüge, der hintere für halbautomatische Funktion und der vordere für Dauerfeuer. Gespannt wird das System über einen rechtsseitig angebrachten Griff. Er bewegt sich beim Schießen mit und lässt sich in Ruhestellung nach unten abklappen. Zusätzlich verbindet eine Schelle Lauf und Gasrohr, an ihrer Unterseite findet sich auch der vordere Handgriff. Im Gegensatz zu den meisten anderen automatischen Waffen verriegelt der Verschluss nicht über einige wenige stabile Warzen, sondern über zwei beidseitig eingefräste Reihen von Verriegelungskämmen.



Die Verbindung von Lauf und Gasrohr dient auch als Halterung für den Vordergriff.



Der Verschluss des Gewehrs verriegelt über mehrere Kämme.

McClean übergab das Gewehr 1919 der US-Marine zur Erprobung auf der Naval Air Station in Anacostia (Washington D.C.). Leider ohne Erfolg. Danach gab er das Waffenbauen endgültig auf und arbeitete weiterhin bei General Motors. Samuel Neal McClean starb am 30. Mai 1930 in Cleveland.

Durch glückliche Umstände blieb das wohl einzige hergestellte Exemplar seines Gewehrs bis heute erhalten. Wenn auch ohne Magazin und leider teilweise aufgeschnitten: In den USA gilt die Waffe als Maschinengewehr und einer der Vorbesitzer hatte die nicht angemeldete Waffe auf diese Weise durch Deaktivieren legalisiert.

Text: Michael Heidler und Matthias S. Recktenwald

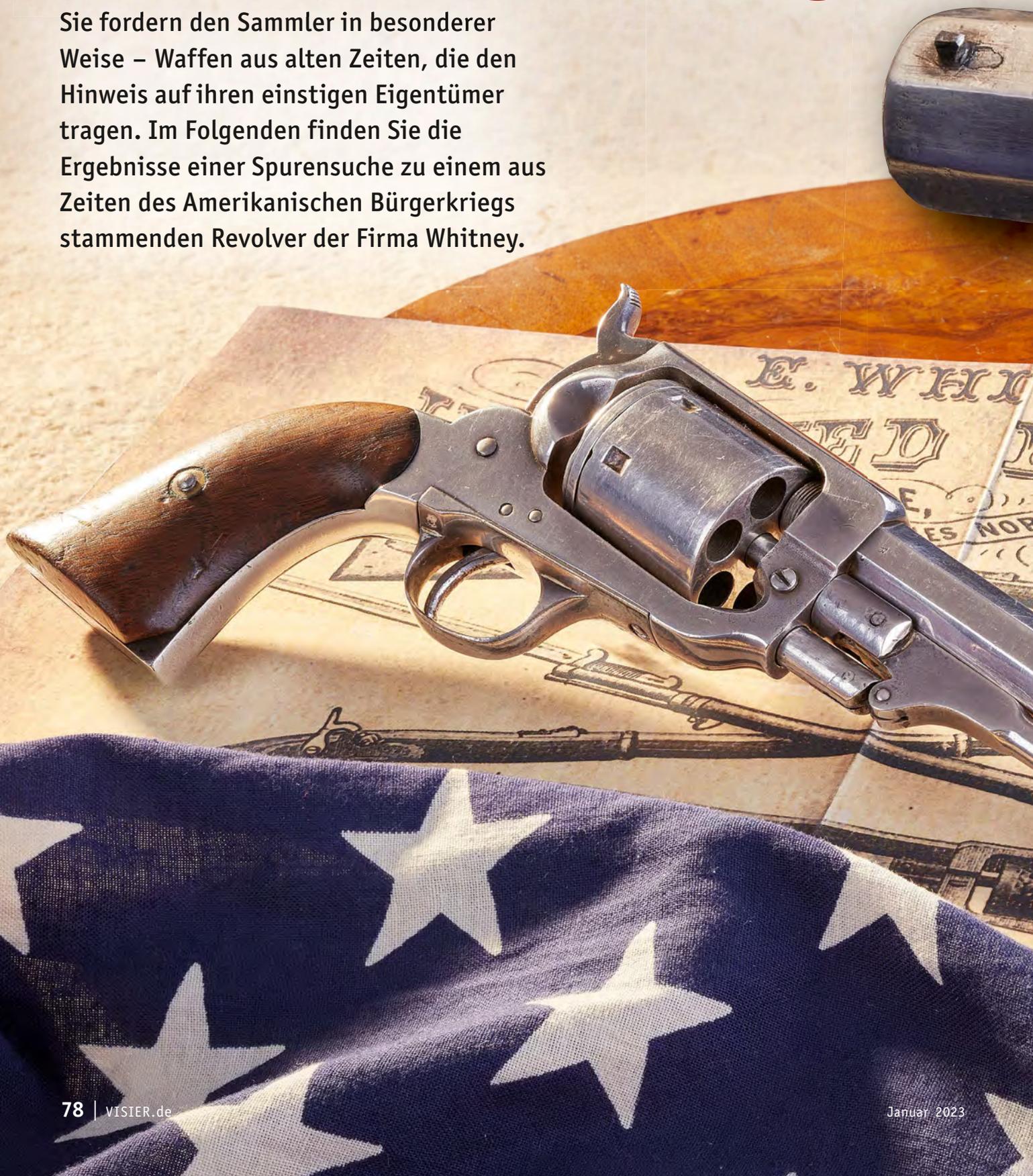


Das automatische Gewehr mit seinem unförmigen Gasrohr unter dem Lauf.

Mit herzlichem Dank an das Auktionshaus Morphy (<https://morphyauctions.com/>) für die Fotos zu diesem Artikel.

US-Revolver Whitney Navy: Mit Eigenen

Sie fordern den Sammler in besonderer Weise – Waffen aus alten Zeiten, die den Hinweis auf ihren einstigen Eigentümer tragen. Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse einer Spurensuche zu einem aus Zeiten des Amerikanischen Bürgerkriegs stammenden Revolver der Firma Whitney.



tümer-Vermerk



Die Laufinschrift des nachträglich versilberten Whitney Navy verwies auf den einstigen Besitzer, einen Freiwilligen des Amerikanischen Bürgerkriegs.



Ein alter Revolver, von Vorderladung und Perkussionszündung auf Hinterladung für Metallpatronen aptiert, das Ganze beschichtet und auf dem Lauf der Eigentümer-Vermerk: „Carried through the War of 1861 to 1865 by A. E. Veon HD. Qrs. 1. Brig. 3. Div. 13 A.C.“, per Schlagstempel aufgebracht. Weil er mehr dazu wissen wollte, brachte Sammler und Sportschütze Thomas Best diesen 38er Sechsschüsser mit zu einem VISIER-Fototermin. Ab da kam die Sache ins Rollen, denn an dem Stück hing viel Historie, die seines einstigen Besitzers wie auch die seines Herstellers: Wer bei „Whitney“ nur an die 2012 verstorbene Sängerin Whitney Houston denkt, verstellt sich den Blick auf die gleichnamige US-Firma aus New Haven, Connecticut. Eli Whitney (1765-1825) prägte die US-Industrialisierung: Maßgeblich an der 1794 patentierten Baumwollentkörnungsmaschine („Cotton Gin“) beteiligt, führte er die als „Unity System“ bekannte Austauschbarkeit ein sowie die erste Form der Fließbandfertigung (ja, lange vor Henry Ford). So lieferte er auch der US-Regierung 10000 standardisierte Musketen. Ab 1847 und damit in der nun von Eli Whitney jr. (1820-95) geführten Whitney Armory ließ Samuel Colt (1814-62) seine 1000 Walker-Revolver bauen und sich für

Fotos: Marcus Heilscher, Archiv

seine künftige Fabrik inspirieren. Whitney jr. hingegen erkannte das Potenzial des Revolvers. Ab 1850 gab es dazu mehrere Entwürfe durch den für Whitney tätigen Erfinder Fordyce Beals (1806-70).

Der vorliegende Revolver ...:

... erinnerte auf den ersten Blick an einen der Marke Remington, hatte aber nicht die stromlinienförmige Ladepresse von deren Vorderladern Remington-Beals (1860-62), Old Model Army (1862-63) und New Model Army (1863-75). Dem Lauf fehlte eine Werksbeschriftung, statt dessen fand sich da der erwähnte Hinweis auf den Besitzer des Revolvers. Dieser trug aber konstruktiv die Handschrift von Beals. Damit muss das Eisen vor 1860 entstanden sein, denn da arbeitete Beals schon für Remington und nicht mehr für Whitney. Als Colts Revolver-Patent 1857 auslief, entwarf Beals den Whitney Navy: Ein 36er Vorderlader mit geschlossenem Rahmen und damit den per Keilverbindung zusammengesteckten offenrahmigen Colt-Drehpistolen überlegen, zirka 35500-mal gefertigt und von beiden Seiten im US-Bürgerkrieg (1861-65) verwendet.

Umbau mal zwei:

Wie erwähnt, war dieses Stück auf Metallpatronen konvertiert. Kontext: Mitte der 1850er Jahre erwarb der Techniker Rollin White das US-Patent auf die durchbohrte Revolvertrommel für Metallpatronen und übertrug dessen Nutzung Smith & Wesson. Whites Anspruch wurde 1869 zwar verlängert, lief aber auf Betreiben von US-Präsident Ulysses S. Grant im Januar

Die mittig ausgeführte Schlaghahn des Whitney Navy bildet das Indiz dafür, dass es sich hier um eine Aptierung auf Zentralfeuer handelt.



Ab Werk ursprünglich als Vorderlader im Kaliber .36 ausgeführt, zeigt sich der Sechsschüsser mit dem 193-mm-Lauf heute als Zentralfeuer-Hinterlader in .38.

1870 aus. Der Ex-General bemängelte, das Patent habe im Krieg die Waffenindustrie des Nordens behindert. Nun durften neben S & W auch andere Firmen Waffen produzieren. So kam es um 1870 zur Aptierung dieses Whitney – der ersten von zweien. Bei diesem Umbau auf Randfeuerpatronen im Kaliber .38 Long schnitt man den hinteren Trommelteil mit den Pistons ab und löstete einen Ring auf, um den Abstand auszugleichen. Darauf saß eine Abdeckplatte, mit Durchbrüchen für den Hahn und zentriert per Stift. Zum Laden musste die Trommel aus dem Rahmen. Dazu löste man die Knebelschraube vorn links am Rahmen und entriegelte so die Trom-

melachse. Diese wurde per Kugelsetzer vorgezogen und gab die Trommel frei. Im Freien hob man dann die Abdeckplatte ab. Warum der Aufwand mit der Platte? Die Randfeuerpatronen hatten anfangs recht weiche Kupferhülsen. Die neigten dazu, im Patronenlager zu „kleben“ und in den Hahndurchbruch am Stoßboden zurückzusetzen. Damit wäre die Waffe nach dem ersten Schuss unbrauchbar, deshalb die Platte. Das Ganze sah hier professionell aus und entsprach der ersten Form der Remington-Conversions. Spätere Umbauten von Revolvern dieses Hauses hatten keine Abdeckplatte, ließen sich somit bei eingebauter Trommel laden und entladen: Es gab nun Patronenhülsenmaterial in besserer Qualität. Jedoch blieb es im Falle dieses Whitney Navy auch nach dessen zweiter Aptierung bei der Platte.

Die Änderung 2.0 bezog sich auf den Wechsel von Rand- zu Zentralfeuer; zur Einführung dieser Zündart bei Revolvern kam es in den USA im Wesentlichen, als das



Zum Zerlegen Hahn in Laderast, Knebelschraube am Rahmen waagrecht stellen. Ladepresse abklappen, Achse ausziehen, Trommel entnehmen. Die Abdeckplatte kommt draußen runter. Dann sieht man, dass sie per Pin auf der Walze zentriert wird.

US-Militär den Colt M 1873 Single Action Army einführte. In den Jahren danach wurde bei diesem Whitney Navy besagte Abschlussplatte ausgetauscht. Die neue erhielt zentrale Öffnungen für die Hahnschleife. Auch die musste natürlich passend geformt werden. Als Patronen kamen die .38 Long Colt (outside lubricated), die kürzere .38 Short Colt oder die .38 S & W in Betracht – und theoretisch auch deren Vorbild, die um 1868 kreierte britische .380 CF. Sie alle passen

in die Trommel dieses Whitney. Dass der nicht direkt von Perkussion auf Zentralfeuer konvertiert wurde, belegt eben die Platte: Sie war bei Zentralfeuerpatronen unnötig. Beim Umbau von Rand- auf Zentralfeuer bildete ihr Tausch aber die einfachste Lösung.

Wohl bei einer der zwei Aptierungen erfolgten auch Neubeschriftung und Beschichtung – entweder Silber oder Nickel, da waren sich die Befragten uneins.

Original kam der Whitney blau angelassen, Ladepresse und Hahn waren bunt gehärtet. Der Abzugsbügel bestand aus Messingguss, die Nussbaumgriffschalen waren geölt. Ab Werk stand auf dem Lauf die Adresse „E. Whitney N. Haven“. Die Seriennummer fand sich jeweils auf allen Hauptteilen. Bei Conversions kommt oft eine abweichende zwei- oder dreistellige Nummer hinzu. Sammler gliedern den Whitney Navy grob in erstes (ungefähr bis Seriennummer 1500) und





X

R200 OD GREEN

UVP € 999,-

- » Pressluft | PCP
- » Slug-kompatibel
- » Schlagbolzensicherung
- » Einstellbare Schaftbacke

- » Für Links- & Rechts-Schützen geeignet
- » Verstellbares Manometer
- » Trocken Training Abzug
- » Inkl. Magazin & Twin-Shot-Tray



PCP



Pellet



Side Lever



Adjustable Trigger



Regulated



11mm Rail



22mm Pica



MADE IN GERMANY



Verstellbar





Zum geschlossenen Rahmen gab es eine einteilige Griffspange, darin eine Blattfeder, außen aufgelegt sowie verschraubt zwei Nussbaumschalen.

zweites Modell (zirka bis # 35500). Dazwischen gab es kleinere Unterschiede. Dieses Stück stammt aus der Mitte der Produktion. Es weist den Werksinspektionsstempel „B“ auf Lauf und Rahmen auf. Zirka 50 Prozent des zweiten Modells gingen im Bürgerkrieg an Armee und Marine der USA. Wichtig auch: Die Firma Whitney galt als früher Nutzer des „malleable iron“, Gusseisen, das durch eine Wärmebehandlung seine Sprödigkeit verliert und sich maschinell bearbeiten lässt, etwa durch Fräsen. Der Rahmen des Revolvers war solch ein Gussteil.

Der einstige Besitzer ...

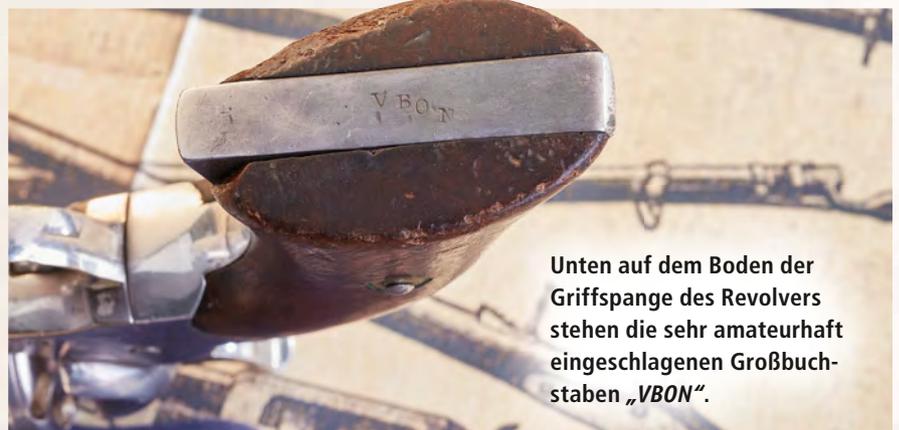
... fand sich schnell. Man glaubt es kaum, aber es existiert online eine Datei (<https://tinyurl.com/mr93td3c>) mit nahezu allen Unionsoldaten. Der auf dem Whitney-Lauf genannte Name „Veon“ kam 21-mal vor, einer davon war Andrew E. Veon, 29th Regiment Wisconsin Infantry, aufgestellt im August 1862 in Madison, Wisconsin. Weitere Recherchen ergaben, dass er am 13. März 1844 geboren wurde. Er war also 18 Jahre alt, als er am 13. August 1862 im Rang eines Private in das Regiment eintrat, übrigens mit seinem Vater Joshua G. Veon. Beide kamen aus der nahe Madison gelegenen Kleinstadt LeRoy (so die Freiwilligen-Dienstliste, zu finden bei der Wisconsin Historical Society, <https://tinyurl.com/yc2bc4rx>). Ihr Regiment sah Dienst im Westen, bei den Departments of the Tennessee, of the Gulf und of West Mississip-

pi. Vater Veon erkrankte und starb am 28. April 1863 in Milliken's Bend, Louisiana. Der Sohn geriet am 8. April 1864 in der Schlacht von Sabine Cross Roads, Louisiana in Kriegsgefangenschaft der Konföderierten, mit über 1500 weiteren Unionsoldaten, darunter 29 aus seiner

C-Kompanie. Von dort ging es für ihn nach Camp Groce in Texas. Das war ein ehemaliges Ausbildungslager, das die Konföderierten wegen des schlechten Klimas aufgegeben, aber als Gefangenenlager reaktiviert hatten. Nach einer Gelbfieberepidemie verlegte man die Insassen. Aber auch dann blieb deren Sterblichkeit sehr hoch. Den überlebenden 440 von 620 Männern nahm man Ende 1864 das Ehrenwort ab, nicht mehr gegen die Konföderation zu kämpfen. Dann übergab man sie der Unionsarmee. Andrew E. Veon war wieder frei. Als Private in Gefangenschaft geraten, wurde er nach Kriegsende, am 22. Juni 1865, als Korporal ausgemustert. Später heiratete er und wurde Vater von drei Kindern. Die Familie zog nach Brainerd, Minnesota. Andrew arbeitete als Juwelier und leitete die Veteranengruppe des Ortes, jetzt als Captain. Und er betätigte sich als Erfinder. Das US-Patent 596765 vom 1. Mai 1896 zeigt eine Gaslampe, im Jahresbericht des Kriegsministeriums von 1898 taucht ein Bombenabwurfgerät



Am Lauf die Werksinspektorenmarke „B“, rechts darunter die Knebelschraube, über die man die Arretierung der die Trommelachse löst beziehungsweise aktiviert.



Unten auf dem Boden der Griffspange des Revolvers stehen die sehr amateurhaft eingeschlagenen Großbuchstaben „VBON“.

auf. Und das US-Patent 817889 vom 17. April 1906 beschreibt eine faltbare Axt. Am 29. September 1909 starb Andrew E. Veon mit 65 Jahren.

Eine tolle Geschichte mit einem kleinen Haken: A. E. Veon kann diesen Revolver nicht in seiner ganzen Dienstzeit geführt haben. Bei der Gefangennahme in Louisiana hätte man ihm den ja abgenommen. Also muss er nach seiner Freilassung zu dem Whitney gekommen sein. Und noch eine Unstimmigkeit. Zur ersten Brigade der dritten Division des 13. Armeekorps in der Armee des Tennessee-Departments zählte sein Regiment nur von Juli bis August 1863. Vermutlich hat der gute Andrew seine Kriegserlebnisse ausgeschmückt oder nur die für ihn wichtigste Episode erwähnt. Dass der Revolver im gesamten Krieg getragen wurde, wird auch stimmen. Nur nicht von A. E. Veon. Man kann mit der Wahrheit ja kreativ umgehen.

Hinweise:

– Vom Start war die Firma Whitney ein Pionier bei maschinell gefertigten Präzisionswaffen, schuf Maschinen zum Fräsen, Drehen und Schaftbearbeiten. Später folgten diverse Hinterlader sowie Unterhebelrepetierer wie Whitney-Burgess-Morse, Whitney-Kennedy und Whitney-Scharf. Jedoch war die auch in New Haven ansässige Firma Winchester zu stark, so dass der Enkel des Gründers 1888 das Waffensegment an diese verkaufte. Der Maschinenbau blieb als Pratt & Whitney bestehen, exportierte bereits um 1870 in die ganze Welt. Nach 1925 stieg P & W im Flugzeugmotorenbau ein und stellt heute Strahltriebwerke und Ausrüstung für die NASA her.
 – Der Whitney Navy wurde in den Südstaaten von Spiller & Burr sowie vom Arsenal in Macon, Georgia von 1862 bis 1864 mit ungefähr 1450 Stück nachgebaut, ihr

Merkmal: Rahmen aus Bronze. – Einer der berühmtesten Scouts des Wilden Westens war der nahe Karlsruhe geborene Albert „Al“ Sieber – er führte wohl einen Whitney Navy. Ein Revolver mit Siebers Namen auf dem Griffstück aus dem Bestand des Pony Express Museums in St. Joseph, Missouri wurde 2013 versteigert, dies samt besticktem Wildlederholster (Bilder siehe: <https://tinyurl.com/46d6ufbx>). Eine ovale Messingplakette auf der rechten Griffschale ist mit „United States Scout Service“ und der Ziffer „6“ beschriftet. Die Waffe entspricht der zweiten Remington-Aptierung: Pistons mit Aufnahme durch einen Ring ersetzt und ein neuer Stoßboden im Schwalbenschwanz eingeschoben. Die Konvertierung wurde von Remington oder vom Springfield Arsenal an die US-Armee geliefert. Der Revolver trägt links am Rahmen den Inspektorenstempel FCW für Frank C. Warner, der die 36er Whitney abgenommen hat. Er stammte also aus US-Beständen. Die meist indianischen Scouts wurden häufig nicht mit modernstem Material ausgerüstet. So erscheint die Ausgabe eines solchen Stücks durchaus als authentisch.
 – Der Whitney Navy wird oft für einen Remington gehalten. Aber: Wer als Sammler einen findet, greife zu, besonders, wenn es einer der seltenen Conversions ist. Faustregel: Man kalkuliere mit zirka 1500 Euro

Dieses Denkmal in Wisconsin erinnert an die Mitglieder des 29. Infanterieregimentes, zu denen mit Veon auch der einstige Besitzer des Whitney gehörte.

398 ROSTER WISCONSIN VOLUNTEERS.

NAME	RESIDENCE	DATE	REMARKS
Page, Hiram G.	Williamstown	Aug. 15, '62	Musician; M. O. June 22, '65.
Parsons, Samuel D.	Williamstown	Aug. 15, '62	Pris. Jan. 28, '63; Helena, Ark.; M. O. June 22, '65.
Pollock, Ira	Le Roy	Aug. 21, '62	M. O. June 22, '65.
Pollock, George W.	Le Roy	Aug. 21, '62	Last reported paroled pris. in Hosp, Madison, Wis., Apr. 23, '64.
Pompe, Charles	Williamstown	Aug. 11, '62	Corp.; disch. Mar. 4, '63, disability, case.
Porter, John, Jr.	Monasha	Feb. 7, '65	Trans. to Co. C, 14th Wis. Inf., June 22, '65.
Powell, Robert	Hubbard	Aug. 14, '62	Wid. May 19, '63, Champion's Hill; disch. Dec. 19, '64, disability.
Powers, Jay W.	Williamstown	Aug. 15, '62	M. O. June 22, '65.
Quick, Jonathan	Hubbard	Aug. 18, '62	M. O. June 22, '65.
Quick, Jacob	Hubbard	Aug. 18, '62	Injured by falling tree, Mar. 1, '63; disch. June 22, '65.
Raufer, James S.	Hubbard	Aug. 21, '62	M. O. June 22, '65.
Rhodes, John A.	Hubbard	Aug. 21, '62	M. O. June 22, '65.
Rhodes, Hiram D.	Chester	Aug. 21, '62	Wagoner; died Oct. 22, '63, Kookuk, Ia., disch. case.
Rohr, Ferdinand	Hubbard	Aug. 11, '62	Disch. Dec. 19, '61, disability.
Rosell, David	New Iberia, La.	Dec. 1, '62	Ser't. disch. Feb. 21, '63, disability.
Sanders, Samuel	Hubbard	Aug. 21, '62	Colored Cook; M. O. June 22, '65.
Schiz, William	Hubbard	Aug. 21, '62	Trans. to Co. C, 14th Wis. Inf., June 22, '65.
Smith, Thomas	Hubbard	Aug. 11, '62	M. O. June 22, '65.
Spanaus, Christian	Hubbard	Aug. 21, '62	Died July 12, '61, St. Louis, Mo., disease.
Stearns, John	Williamstown	Aug. 15, '62	Died Sept. 13, '61, New Orleans, La., disease.
Stearns, John	Williamstown	Aug. 15, '62	Deserted Feb. 10, '63.
Veon, Andrew E.	Le Roy	Aug. 21, '62	Trans. to Co. D, 14th Wis. Inf., June 22, '65; M. O. June 22, '65.
Veon, Joshua G.	Le Roy	Aug. 13, '62	Corp.; pris. Sabine Cross Roads, La.; M. O. June 22, '65.
Voight, Hugo	Williamstown	Aug. 13, '62	Died Apr. 28, '63, Helena, Ark.; M. O. June 22, '65.
Wallace, Jonas	Horicon	Aug. 7, '62	Pris. Apr. 11, '63, Helena, Ark.; M. O. June 22, '65.
Ward, David	Hubbard	Aug. 7, '62	Trans. to Co. K, 28th Wis. Inf., Dec. 16, '62.
Ward, William	Hubbard	Aug. 14, '62	Died Apr. 21, '63, Helena, Ark., disease.
Ward, Charles	Hubbard	Aug. 14, '62	Disch. Mar. 4, '63, disability.
Wells, Ernest	Hubbard	Aug. 21, '62	Died Mar. 23, '63, Helena, Ark., disease.
Wendland, John	Hubbard	Aug. 21, '62	Died Mar. 1, '63, Memphis, Tenn., disease.
Wood, Sanford E. S.	Le Roy	Aug. 15, '62	Trans. to V. R. C. July 1, '64.

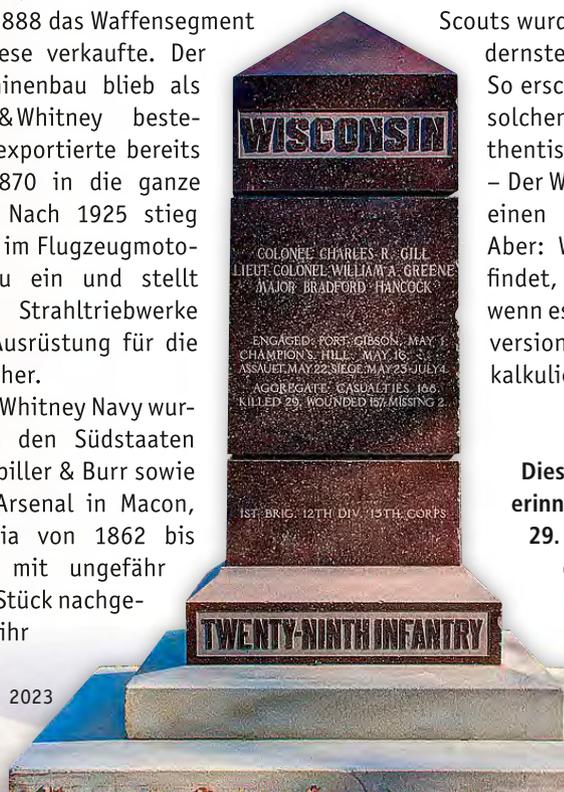
ROSTER OF COMPANY "D,"

NAME	RESIDENCE	DATE	REMARKS
OFFICERS			
Captain.		Rank from.	
Gustavus H. Bryant	Lake Mills	Sept. 6, '62	Wid. Sabine Cross Roads, La.; Major, Apr. 30, '63, not mustered; M. O. June 22, '65.
First Lieutenant.			
David W. Curtis	Jefferson	Sept. 6, '62	Enl. Aug. 21, '62; com'd Co. A, Oct. 12, '62, to APP. 13, '64; A. A. D. C., A. A. Q. M., and Capt. and A. Q. M., U. S. Vols., May 30, '63; M. O. July 28, '65.
Second Lieutenant.			
Charles H. Townsend	Christiana	Sept. 22, '62	A. A. D. C., Mar. 7, '63, to November 20, '63; A. A. G. until M. O. May 16, '64.
ENLISTED MEN			
Enlisted.			
Allen, George P.	Jefferson	Jan. 20, '64	Trans. to Co. F, June 1, '64.
Aldeo, Henry M.	Axtalan	Jan. 22, '61	Trans. to Co. F, June 1, '64.

Die Liste der im US-Bürgerkrieg dienenden Freiwilligen aus dem US-Bundesstaat Wisconsin führt auch Andrew E. Veon sowie seinen Vater Joshua auf.

für gut Erhaltenes, für Conversions mit ein paar Hundertern mehr. Erstaunlicherweise werden zumindest in den USA die Perkussions-Colts höher gehandelt. Dabei ist der Whitney der in jedem Fall seltenere und technisch überlegene Revolver. Das wissen auch die Schwarzpulverschützen: Bei der nicht mehr existierenden italienischen Firma Palmetto gab es Neo-Klassiker-Ableger des Whitney. Sie sind heute fast ebenso selten und gesucht wie das Original. Aber überlebt hat ausgerechnet die Südstaaten-Kopie des Whitney – wiederum in Kopie: Vom Spiller & Burr fertigt die Firma Pietta nach wie vor eine Replika, stilgerecht mit Messingrahmen.

Text: Stephan Rudloff und Matthias S. Reckenwald



KLEINANZEIGEN MARKT

ANKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

VERKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

SONSTIGE RUBRIKEN

- OPTIK + VISIERUNGEN ■ MUNITION + WIEDERLADEN
- MILITARIA ■ LITERATUR ■ SONSTIGES
- REISEN + URLAUB ■ STELLENANZEIGEN
- VEREINE + VERANSTALTUNGEN

DIE ANZEIGE DES MONATS



„UNIKAT! UBERTI 1873 SPORTING RIFLE“

Kal. .357 Mag., nur mit 38er Matchlad.-Geschoss, kaukas. Wurzelmaserholz, System und Schaftabschl. mattgrau titannit., Seitenplatten handgrav. Arabesken, System & Abzug überarbeitet.

Verkaufs-Preis: FB € 1.990,-

Telefon: 0178-3571500

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

Wenn Sie möchten, dass Ihre Bildanzeige diesen prominenten Platz* auf unserer Startseite des Kleinanzeigenmarktes hat, schicken Sie uns eine E-Mail: anzeigen@vsmedien.de
(* Der Verlag behält sich die Auswahl vor)

ANKAUF

LANGWAFFEN

Waffenhandel Zwack

R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen

www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de

Tel.: 09831 – 882707

 **Ankauf von:** Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria

 **Komplette Sammlungsaufösungen und Nachlässe**

 **Ankauf deutschlandweit gegen Barzahlung**

 **Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung**

VISIER 02/2023

**Erstverkaufstag
25. Januar 2023**

**Anzeigenschlusstermin
20. Dezember 2022**

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

Barankauf!

Waffen - Munition - Sammlungen - Geschäftsaufösungen
Nachlässe - Blankwaffen - Optik - Wiederladen. Aller Art!

Waffen-Peller-Sport

46149 Oberhausen • Leuthenstr. 26 • Tel. 0208/663759 • E-Mail: info@waffen-peller.de



KURZWAFFEN

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)
info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

VERKAUF

LANGWAFFEN

Mauser K98

Mauser Schaftsystem Scout mit Wangenauflage und Picatinny-Schiene



auch in braun erhältlich **119,95 €**

Mauser K98 ZF - Montagen



29,95 €

59,95 €

Starshooter by German Tactical

GT GmbH, Tel: 05308-9350480,

E-Mail: info@starshooter.de,

www.starshooter.de

www. leader-trading .com

Mosin Nagant Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen..



229,95 €

Starshooter by German Tactical

GT GmbH, Tel: 05308-9350480,

E-Mail: info@starshooter.de,

www.starshooter.de

Mündungsfeuerdämpfer



ab **19,95 €**

SKS SIMONOV

Ruger 10/22 (auch in Silber)

Mosin Nagant

AK47

Starshooter by German Tactical

GT GmbH, Tel: 05308-9350480,

E-Mail: info@starshooter.de,

www.starshooter.de

www.visier.de

Zweibein

- 14-22cm oder 17,8-28cm
- Klappbar
- Gummifüße
- Stufenlos verstellbar
- Befestigung an Weaver/Picatinny
- Riemenbügelöse
- AR15 Handschutz
- Laufadapter

49,95 €

Statt 89,95 €

Starshooter by German Tactical

GT GmbH, Tel: 05308-9350480,

E-Mail: info@starshooter.de,

www.starshooter.de



Der Marktplatz
EGUN
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.de



Wehrsportkarabiner: Norinco Mod. TU-KKW, Kal. .22 LfB, mit ZF PU 2,75x18, EL-Visier wie K98, 11 mm Klemmschiene, wenig benutzt, Preis VB € 350,-. Tel: 0160-1819970. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

www.waffenhandel-harth.de
Telefon 0177 / 5756083

Verkaufe UHR Marlin 1895, Kal. 45/70, inkl. Riemen, Hülsen, Restmunition, Schiene für Rotpunktvisier, Matritze, Abzug und Visierung optimiert, Preis € 890,-. Tel: 0151-22242143. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de

Verkaufe: **EL-Büchse, Mauser ES 350 B**, mit ZF, .22 L.R. Tel: 0152-22668850. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

www. leader-trading .com

LANGWAFFEN

AK-47 Weaver/Picatinny



SONDERPREIS
49,95 €

SONDERPREIS
29,95 €



Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Mini-14/30 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, Wangenauflage,
gedämpfter Schaftkappe und Griff



Klappbar

nur 149,95 €



Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

CAA RONI G2 für GLOCK /
HK USP / BERETTA 92 /
SIG P226



SONDERPREIS
399,95 €



- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Picatinny-Weaverschienen zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr...

Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de



Hämmerli P 210-6, Kal. .22 lFb,
Sondermodell mit gravierten Griff-
schalen. Preis € 2.700,- VB (wie ab-
gebildet); alternativ mit polierten Pali-
sanderholz-Griffschalen € 2.200,- VB.
Tel: 0174-3346153. Abgabe nur an
Inhaber einer Erwerbserlaubnis

www.
leader-trading
.com



Peterssen Gunworks, Mündungs-
bremsen klemmbar für jeden Lauf-
durchmesser und jedes Gewinde,
individuell angepasst.
www.buechsenmacher.biz
Tel: 0251-39637393



Mosin Nagant

Mosin Nagant Schaft



auch in braun erhältlich

89,95 €

Mosin Nagant ZF - Montagen



59,95 €

29,95 €



Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

SIG 210, Top-Ersatzteile wie z.B.
Microvisier, Kornschieber, Sport-
Schloss komplett (verschraubbar)
und sehr vieles mehr. Alles im Top-
Zustand. Tel: 0174-3346153

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

Heckler&Koch P30 ODG, Kal. 9mm
PAK. + Zweit-Magazin u. Multishoo-
ter, € 190,-; RöhM RG3, Kal. 6 mm,
Baujahr 1987, € 60,-; Reck PK800,
PTB 186/2, Baujahr 1983, € 240,-;
RöhM RG70, Kal. .315, € 85,-; Lu-
ger 08, Kal. 4,5 mm BB, € 65,-. Tel:
0221-417631 oder 0163-1975272,
gerne Selbstabholer. Abgabe nur an
Personen mit vollendetem 18. Le-
bensjahr



SIG 210 WS .22 lFb und Griff-
stück Original Oschatz-Ferti-
gung, mit Ranken-Gravur, alles
Top-Zustand, einzeln oder ggf. als
Komplettwaffe abzugeben an Inha-
ber entsprechender waffenrechtlicher
Erwerbserlaubnisse. Holzgriffschalen
wählbar, Preise ab € 2.000,-. Tel:
0174-3346153

Verkaufe: Revolver, S&W, Mod. 10,
M&P, 6" Lauflänge, 38 S&W. Tel:
0152-22668850. Abgabe nur an In-
haber einer Erwerbserlaubnis

www.cds-ehrenreich.de

MICRO RONI FÜR
GLOCK 17 / 22 / 31
und GLOCK 19 / 23 / 32



SONDERPREIS
239,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Einklappbare Schulterstütze
- Picatinny-Weaverschienen zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Magazinhalter eingebaut
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr...



Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de



Werbung bringt Erfolg

Telefon:
+49 (0)2604 / 94464-15
Frau Rajaa
Lamdarder-Sobotta

Mauser K98
Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem
Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen...



229,95 €

• Passt auf K98, Czech VZ-24, Yugo 48, Türkische 1903, 1937,
1938, 1946 in 7mm oder 8mm und viele mehr...

• Inklusive abnehmbares 10 Schuss Magazin



Starshooter by German Tactical
GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Verkaufe: Hämmerli 850 Magn.,
mit ZF 6x42 u. Adapter für CO₂ 12 gr.
Kart. 4,5 mm Kunststoffschafft; Um-
arex RP5, CO₂-Vorderschaft-Repe-
tierer, 5 Schuss, 4,5 mm + 5 Reser-
ve-Magazine; Gamo Replay 10
Maxxim IGT, 4,5 mm, 10 Schuss +
ZF 4x32; Stoeger F40, Unterhebel-
spanner, Holzschafft, EL 4,5 mm. Alle
Waffen neuwertig. Tel: 05404-71164.
Abgabe nur an Personen mit voll-
detem 18. Lebensjahr



Peterssen Gunworks, Rahmen-
gewicht mit Daumenauflage für
Glock Pistolen, weniger Hochschlag,
schnellere Schussfolgen, einfache In-
stallation. www.buechsenmacher.biz
Tel: 0251-39637393

BLANKWAFFEN

www.schanz-messer.de



Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Waffen Hiendlmayer GmbH
Generalimporteur FK BRNO

FK Ψ BRNO

Landshuter Str. 59, 84307 Eggenfelden

Telefon 08721/64 18, Fax 08721/6451

mail@waffen-hiendlmayer.de / www.SG550.de

Pistole Walther Mod. PPK, Kal. 7,65 Brow.,
braune Kunststoffgriffschalen, Beschuss 1966 € 280,-

Pistole Para Ordnance Mod. P14.45, Kal. 45 Auto, Duotone,
5" verstellbare Visierung € 890,-

Pistole Para Ordnance P14.45, Kal. .45 Auto,
mit LPA-Visierung, Mag. Trichter € 890,-

Pistole Colt Mod. Woodsman Match Target,
Kal. .22 l.r., Holzgriffschalen € 690,-

Pistole CZ Mod. 97 B, Kal. .45 Auto, brüniert € 750,-

Pistole CZ Mod. 75, Kal. 9 mm Luger, brüniert,
verstellbare Visierung, Lauflänge 4,5" Holzgriffschalen € 500,-

Pistole Springfield Mod. 1911-A1, Kal. 9 mm Luger,
Lauflänge 5", stainless € 950,-

Pistole Unique Mod. DES/32-U, Kal. .32 S&W,
Lauflänge 6", verstellbare Visierung, Holzformgriff € 690,-

Pistole Erma Mod. ESP 85A, Kal. .22 l.r., LL 6", brüniert,
Holzformgriff, inkl. Laufgewicht, verstellbare Visierung € 490,-

Pistole Walther Mod. GSP, Kal. .32 S&W long
inkl. Wechselsystem Kal. .22 l.r. € 550,-

Pistole Walther Mod. TPH, Kal. .22 l.r., neuwertig € 290,-

Pistole Hämmerli Mod. International, Kal. .22 l.r., Lauflänge 6",
inkl. Laufgewicht, Holzformgriff, verstellbare Visierung € 590,-

Revolver Smith&Wesson Mod. 686-2, Kal. .357 Mag.,
Lauflänge 6", stainless € 850,-

Revolver Colt Diamond Back, Kal. .38 Spec.,
Lauflänge 6", brüniert, verstellbare Visierung, Gummigriff € 1.000,-

Revolver Taurus Mod. 689 Eurochampion,
Kal. .357 Mag., Lauflänge 6" € 650,-

Revolver Uberti SAA, Kal. .357 Mag., Lauflänge 8",
brüniert, bunt gehärtet € 260,-

Revolver Hege Uberti Mod. 1873, Kal. .45 L.C.,
Lauflänge 5,5", Fest-Visierung, Holzgriffschalen € 650,-

Revolver Freedom Arms Mod. Premier Grade "Grand African",
Kal. .475 Linebaugh, Lauflänge 5,5" € 3.290,-

Revolver Smith&Wesson Mod. 15-6, Kal. .38 Spec.,
Lauflänge 4", Abzug überarbeitet € 350,-

Revolver Smith&Wesson Mod. 10-8, Kal. .38 Spec.,
Lauflänge 4" € 290,-

Revolver Smith&Wesson Mod. 63, Kal. .22 l.r., Lauflänge 4" € 300,-

Repetierbüchse Unique Mod. T-GC, Kal. .308 Win.,
Zweibein, Erdsporn, verstellbarer Schafrücken,
Lauf kanneliert, ZF Burris 3-12x56 € 2.500,-

Repetierbüchse Remington Mod. 700, Kal. .308 Win.,
Hogue-Gummischäft schwarz, Mündungsgewinde,
ZF Vortex Crossfire II 6-18x44 € 1.250,-

Halbautom. Büchse Voere, Kal. .22 l.r. € 200,-

Halbautom.-Büchse Erma Mod. EG MI 70, Kal. .22 l.r. € 300,-

Halbautom.-Büchse Erma Mod. EM1 22, Kal. .22 l.r. € 300,-

Halbautom.-Büchse Winchester Mod. 290, Kal. .22 l.r. € 350,-

Doppelflinte Baikal Mod. IJ-58, Kal. 12/70 € 250,-

Doppelflinte Dumoulin Liege, Kal. 12/70 € 200,-

Vorderschaftrepetierflinte Mossberg Mod. 500A,
Kal. 12/76, mit Holzschäft und Sluglauf € 600,-

Vorderschaftrepetierflinte Daudsons, Kal. 12/70 € 350,-

Vorderschaftrepetierflinte Armscor Mod. 30,
Kal. 12/70, Lauflänge 71 cm, neu überarbeitet und brüniert € 300,-

Verschiedene Zimmerstutzen, Löffellader, Stiegele usw.

Bilder von den Waffen gerne auf Anfrage!
E-Mail an: mail@waffen-hiendlmayer.de

Bitte beachten Sie unsere Angebote auf
www.vdb-waffen.de -> Waffenmarkt

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.



Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Bilder dieser Waffen unter www.waffen-frank.de

Waffen-Frank
Steingasse 12, 55116 Mainz
Telefon 0 61 31/2 11 69 80
Fax 0 61 31/2 11 69 88

Alle aktuellen Gebrauchtwaffen + Bilder (über 1.800) unter www.waffen-frank.de / info@waffen-frank.de

Der „führende Gebrauchtwaffenspezialist“ bietet größte Auswahl an Lang- und Kurzwaffen, Gelegenheiten, Schnäppchen und Raritäten im deutschsprachigen Raum.

Eine Auswahl an:

Bilder dieser Waffen unter www.waffen-frank.de

Kurzwaffen:

Luftdruck- und CO₂-Waffen: Walther – Ulm, Luftpistole Mod. LP3, Bj. ca. 1980, Lauflänge: 24 cm, Gesamtlänge: 36 cm; Kippaufmatchsystem, Handspannhebel für vorkomprimierte rückstoßfreie Luft, verstellbares Matchvisier und Abzug, verstellbare Holzgriffschalen für Rechtsschützen Gr. S–L, generalüberholt, noch in original Styroporbox, frei ab 18 Jahren, ein Stück zum Sammeln und preisgünstigem sportlichem Schießen, Kaliber: 4,5 mm gezogen, Zustand: 2–3, gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren;

Art.Nr.: 211521 Gelegenheit € 595,-

Pistolen: SIG – Schweiz, Mod. P210-4/BGS, Bj. ca. 1965, Lauflänge: 11,5 cm; 3. Ausführung, perfekt arsenalgepflegt, Originalzustand, nicht überarbeitet, mit zusätzlichem Beschuss- und Abnahmestempel BMDI = Bundesministerium des Inneren, mit Waffennummer D200X!, Kontrastvisier, schwarze Kunststoff-Griffschalen, Magazinaltespange unten, Abzug, Hahn und Verschlusshebel matt vernickelt, Schlitten mit rotbräunlicher Original-Brünierung (dazu passendes Wechselsystem in Kal. .22 l.r. siehe Artikel 210430), ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: 9 mm Luger, Zustand: 2 (altersbedingt), gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl;

Art.Nr.: 210915 Rarität € 2.495,-

Revolver: Smith u. Wesson – USA, Mod. S&W 586-4 American Tr, Bj. 2000, Lauflänge: 6"; ungeschossen aus Sammlungsauflösung, als limitierte Millenniums-Ausführung von Custom/Engraving-Shop "200 Stück in Holz-Schatulle" gefertigt, mit nummergleicher Kassettenprägung und Gürtelschließe (unser Exemplar hat eine einstellige Seriennummer), hochwertige Verarbeitung in Stahl, Mechanik, Timing – harmonische Goldeinlage, ebenfalls beste Holzverarbeitung bei den Griffschalen und der dazugefertigten Holzschatulle, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .357 Mag., Zustand: 1, fabrikneu;

Art.Nr.: 206671 Rarität € 2.495,-

Pistolen: RBF-Fischlein – Frankfurt/Main, Mod. Match Duotone, Bj. 1980, Lauflänge: 5"; selten geschossene Schrankwaffe aus Sammlungsauflösung, hochwertig profi-getunte Colt "Gold Cup"-Pistole aus 70er-Serie mit vielen Extras, mit neuem konischen Matchlauf und Feder-Führungsstange, Bo-Mar-Matchvisier, verstellbarem original Colt-Match-abzug, aufwändigem Außenfinish und Checkering am Griffstück, hochwertig und optisch gut gestaltete Holzgriffschalen für Rechts- und Linksschützen, eine der Besten seiner Art, Kaliber: .45 ACP, Zustand: 2–3, gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren;

Art.Nr.: 261466 Gelegenheit € 1.295,-

Pistolen: Hämmerli – Schweiz, Mod SP20/Duotone, Bj. 1999, Lauflänge: 12 cm; selten geschossene Schrankwaffe, mit bläulich eloxiertem Verschlussblock, mehrfach verstellbarer Matchabzug, orthopädischer verstellbarer Rechtsgriff Gr. M–L (weitere Magazine können noch besorgt werden), mit diesem Modell wurden Weltrekorde und Medaillen gewonnen, Kaliber: .22 l.r., Zustand: 2–3, gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren; letzter Vergleichspreis € 1.825,- Art.Nr.: 211811 Gelegenheit € 895,-

Langwaffen:

Luftdruck- und CO₂-Waffen: Krico = Kriegeskorte – Stuttgart, Luftgewehr Mod. Standard, Bj. ca. 1955, Lauflänge: 50 cm, Gesamtlänge: 112 cm, Gesamtgewicht: 3,2 kg; Kricklaufspanner in massiver Ganzstahlausführung, mit verstellbarer Visierung, neutraler Holzschäft mit eingelegetem goldfarbigem Firmen-Emblem auf der linken Hinterschaftseite, verstellbarer Druckpunkt abzug, generalüberholt, noch frei ab 18 Jahren, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: 4,5 mm gezogen, Zustand: 2–3 (altersbedingt), gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren;

Art.Nr.: 209726 Gelegenheit € 475,-

Repetierer: Winchester – USA, Mod. 1873 / M73 Short Rifle, Bj. 2022, Lauflänge: 51 cm, Gewicht: 3,3 kg, Kapazität: 10, Schaft: Walnussholz; Neuaufgabe der legendären Winchester 1873. Die Waffe wurde von Miroku in Japan gefertigt was eine hervorragende Qualität garantiert. Mit verstärkten Kniegelenken, sauber geschliffenem Systemkasten und tollen Passungen hebt sich diese Mirokufertigung deutlich von den Italo-Repliken ab. Eine Lever-Action Büchse die durch beeindruckende Genauigkeit überzeugen kann. Für alle Fans der Unterhebelrepetierer, Kaliber: .357 Mag./38 Spec., Zustand: 1, fabrikneu; Art.Nr.: 212019 Preis € 1.470,-

Flinten: Beretta – Gardone/Italien, Mod. 686 Silver Pigeon, Lauflänge: 71 cm; die meistverkaufte Allround-Beretta-Flinte seit Jahren, Gewicht 3,2 kg, umschaltbarer Einabzug, Ejektor, 5 Wechselchokes, im Originalkunststoffkoffer mit diverser Zubehör, neutraler backenloser Hinterschaft Länge 375 mm einschl. original Gummikappe, eine Flinte für's ganze Leben, Kaliber: 12/76 Mag., Zustand: 1, fabrikneu;

Art.Nr.: 200606 Preis € 2.115,-

Repetierer: Carl Gustafs-Werke – Schweden, Repetierer Mod. M96/ Schweden, Bj. 1902, Lauflänge: 74 cm, Gesamtlänge: 126 cm; Metallteile im Originalzustand und mit sichtbarem Militär-Abnahmestempel, Schloss, Hülse und Lauf nummergleich, mit zivilem Neubeschuss von 1985, Lauf im Innenbereich spiegelblank ohne Vorweite, in Match-Qualität, bereits mit gekröpftem Kammerstengel, Holzteile fachlich geschönt, ein Stück für den Wettkampf-Schützen, Kaliber: 6,5x55, Zustand: 2 (altersbedingt), gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl;

Art.Nr.: 206726 Gelegenheit € 849,-

Selbstladebüchsen: H.E.R.A. GmbH, Mod. The 15th Sport C, Bj. 2022, Lauflänge: 11,5"; Die "The 15th" C von HERA ARMS ist eine kompakte SL-Büchse im Kaliber .223 Remington inkl. zwei 10-Schuss-Magazinen. Eine hochwertige in Deutschland gefertigte halbautomatische Büchse. Trotz kompakter Abmessungen, was für Sportschützen schon eine kleine Seltenheit darstellt, mit BKA-Feststellungsbescheid und somit für das sportliche Schießen zugelassen (mit Voreintrag auf grüne WBK erwerbbar). HERA liefert standardmäßig mit KEYMOD-Schnittstellen aus. Alle Gehäuseteile sind schwarz harteloxiert, Kaliber: .223 Rem., Zustand: 1, fabrikneu;

Art.Nr.: 212035 Preis € 1.875,-

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

VERKAUF

MUNITION +
WIEDERLADEN

Patronenlagerreibahlen



ab 79,95 €

CIP-Norm!

- Alle Kaliber lieferbar von .5 Remington - 40mm und Sonderanfertigungen!
- Wir fertigen in HSS-Stahl und Hartmetall - je nach Kundenwunsch!
- Fertigung nach CIP Norm - bedenkenlose Abnahme beim Beschussamt!

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Biete **Geschosse: 308 Lapua**, D46, 185 gr., 410 Stk., € 100,-; **311 S+B**, 180 gr. Vlm, 500 Stk., € 100,-; **6,5 H+N**, 140 gr., CuHS, 900 Stk., € 100,-. Biete **Hülsen: 6,5 Jap. Norma**, 150 Stk., neu, € 100,-; **7,62x54 R**, 140 Stk., neu, S+B, € 80,-. Versand gegen Vorkasse + € 15,- Porto und Verpackung. Tel: 0176-94087841

MILITARIA

Räer AUSRÜSTUNGEN
MOLESKINHOSE BW Top-Preis: ab 32,99 € + Versand gratis Artikel-Nr. 29200
www.raer.de

LITERATUR

www.usbooks.de

Waffenbücher aus den USA
Tel. (02323) 956700
info@usbooks.de



NACHLASS: VISIER, mehrere Jahrgänge, DWJ, Waffenbücher usw. Mini-Panzer und Schiffe, alles aus Metall, auch Sammel-Orden, viele Kisten dazu usw. 110 Panzer und Panzerautos, 25 Kriegsschiffe, NUR KOMPLETT! Tel: 08466-3430141 (nach 16.00 Uhr)

www.visier.de

OPTIK +
VISIERUNGEN

K98 ZIELFERNROHR-SET

- Zielfernrohr
- Zielfernrohrringe
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Staubschutzkappen



SONDERPREIS
nur 99,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

SONSTIGES

Verkaufe gegen Gebot: Original Bundeswehr Lader & Entlader für G-3 Magazine, beide Teile neu! **Suche:** für Reck PK 800, PTB 196: Zughülse u. Zugstange, für frz. Pistole 1777: Lauf & Ladestock, Noris Griffstück PTB 276. Tel: 07522-21852



Hier hätte Ihre Anzeige stehen können!!!

MAGNUM **PANTHER 8.0 SZ**
Leichter und komfortabler Einsatzstiefel mit YKK Zipper

Dieser & alle anderen Magnum Stiefel bei uns im Onlineshop!
www.magnum-versand.de

VISIER-Foto-Anzeige: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...

Verkaufe **Colt Cobra** brüniert, 4"-Lauf, Kaliber .38 S&W, mit Cordura Holster, bis 10 Zeilen langssache. Bild nur unter Chiffre-Nr.

5,- EUR

Abbildung max. 40 mm Höhe

+ 0,- EUR

bis 10 Zeilen Text

GILT NUR FÜR PRIVATKUNDEN!

= 5,- EUR

Gesamtpreis pro Veröffentlichung (inklusive MwSt.)

Und so einfach geht's: Schicken Sie das Bild (Fotoabzug) zusammen mit Ihrem Text per Post an: VS-Medien GmbH, Anzeigenabteilung, Postfach 11 62, 56371 Nassau, Deutschland oder den Anzeigentext mit Foto (im Format JPEG, TIF, PDF hochauflösend) per E-Mail an: anzeigen@vsmedien.de

jetzt GRATIS anfordern



- Freie Waffen
- Softair
- Selbstschutz
- Military
- Messer
- Bekleidung
- Ausrüstung
- ...

NEU

**Kotte & Zeller
Katalog 2022**

Kotte & Zeller GmbH
Industriestraße 8 · 95365 Rugendorf
Fax: 09223-9450150
www.kotte-zeller.de
Tel: 09223-9450199

Gewehr- und Shotguntasche

ab **24,95 €**



- Starke Polsterung
- Magazintaschen
- Umhängegurt und Tragegriff
- Qualitäts Doppel-Reißverschluss
- Verschiedene Längen verfügbar 106 cm / 114 cm / 122 cm

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

**Sicherheitsbodenbelag
für den ersten Teil
der Schießbahn**



Unser Lieferprogramm:
Sicherheitsbodenbeläge
Splitterschutzvorhänge
Geschossfanggranulat
Rückprallschutzplatten

MORGENROTH SPEZIAL-BELÄGE
www.morgenroth-protect.de
Hofer Str. 13
D 95632 Wunsiedel
Fon 09232-991544
info@morgenroth.eu



Petersen Gunworks, Mündungsgewinde an jeder Kurz- und Langwaffe inkl. Neubeschuss für € 289,90. Ausführliche Beratung, auch zu anderen Arbeiten. www.buechsenmacher.biz
Tel: 0251-39637393



Großes MOSIN NAGANT SET

- Zielfernrohr
- Staubschutzkappen
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Zielfernrohrlinge
- Gedämpfte Schattkappe
- Trageriemen



SONDERPREIS
nur **99,95 €**

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Habe noch kein Gürtelholster für meine kleine **Gaspistole Zoraki 906** gefunden. Welcher Visier-Leserfreund kann helfen? Tel: 01525-8592907

GUNATIC

Online Marktplatz
für Schützen, Jäger und Sammler
www.gunatic.de

Sie wollen Ihre Waffen oder Ihr Waffenzubehör einfach und sicher verkaufen, dann sind Sie bei www.gunatic.de genau richtig. Stellen Sie **KOSTENLOS** Ihre Waren bei uns ein! Maximaler Schutz Ihrer Privatsphäre! Wir sind für Sie da – über E-Mail und Telefon, Deutschland und der EU.



**VISIERS
02/2023**

Erstverkaufstag
25. Januar 2023

Anzeigenschlusstermin
20. Dezember 2022

Ihre **VISIERS**-Anzeigenabteilung

Prämie kassieren

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?

+49 (0)2604 / 94464-10

Reinigungs-Putzset Universal

- ALLE KALIBER!



SONDERPREIS
29,95 €

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

**Hier hätte
Ihre Anzeige
stehen
können!!!**

**Anzeigen-
disposition:**
**Rajaa Lamdarder-
Sobotta**

Telefon:
+49(0)2604/94464-15

E-Mail:
anzeigen@vsmedien.de

Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Kurzwaffentresore
Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

ab **€ 298,-**



Langwaffentresore
Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

ab **€ 798,-**



„Wir sind Sponsor des BSSB, weil wir überzeugt davon sind, dass die Tradition und das Fortbestehen der Sportschützen erhalten werden muss!“

ZFS SAGERER
Tresore Sicherheitstechnik

**Ständige Ausstellung
großes Abhollager
in 90411 Nürnberg
Emmericher Straße 19**

besuchen Sie uns, rufen Sie an
oder schauen Sie zu uns ins Internet



Waffenschränke + Waffenraumtüren
Waffenräume + Wertschutzräume
AutoTRESORE und AutoSafes
Privat- und Geschäftstresore
Ausstellung Lager Auslieferung
Service und Kundendienst
... und wir sind besonders stark
in Sonderfertigungen für Sie



Für Ihre
Kurzwaffenaufbewahrung
bestens geeignet

NEU
**Der kostenlose
 Kleinanzeigenmarkt
 für Privat und Gewerbe**
WaffenAnzeigen.de

www.visier.de

Weaver / Picatinny-Rohling



19,95 €

**Starshooter by German Tactical
 GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
 E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

Nichts mehr verpassen!

Alles aus einer HAND!

Henke Großes Sortiment ständig am Lager
Abonnieren Sie unseren Newsletter!

Direktimporteur Tel.: 05951 / 9599-0 • Web: www.henke-online.de

Nachbestellung

Suchen Sie eine
 ältere Ausgabe?

+49 (0)2604/94464-10

www.stahlziele.de **h.hack**

Entladestation
 H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0



mc allister
**TACTICAL - OUTDOOR
 BOOTS**

Qualität ohne Kompromisse!
SCHON AB 39.90 EURO
 Verkauf nur über den Fachhandel.
Commando Industries
 Textilhandels GmbH
 Waldhof 56 • 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

Jahrgangs CDs

Gesucht – Gefunden

Ein ganzes Jahr

VISI ER



digital & platzsparend

Abonnenten
 sparen
 5 Euro!



VISI ER

Alle VISIER-Artikel in der Originalansicht als PDF-Datei zum Lesen, Recherchieren und Ausdrucken. Sie suchen nach einem Thema, einer Waffe, einem Messer oder einer Reportage? Oder wollen Sie einfach nur einzelne Hefte durchblättern: Das Stichwort eingeben, und schon finden Sie, was Sie suchen. Mit auf der CD: das passende Leseprogramm, der Adobe Acrobat Reader.

je 24,95 €

So bestellen Sie:

Profitieren Sie:
 Als VISIER-Abonnent zahlen Sie
 nur 19,95 EUR pro Jahrgang!

+49 (0)2604 / 94464-10

oder / 94464-13

shop@vsmedien.de

www.visier.de

www.vsmedien-shop.de



NEU



Leser-Post

E-Mail: visier@visier.de, **Brief:** VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER, Burgbergweg 1, 56377 Nassau

Waffendiebstahl Einbruch in Schützenhaus



In unser Schützenhaus (SG Schwetzingen) wurde eingebrochen und eine Luftpistole Feinwerkbau Modell 80 mit der Seriennummer 210837 gestohlen. Vielleicht können Sie das in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

**Matthias Nitzschmann, OSM
SG Schwetzingen, per E-Mail**

Lieber Leser Nitzschmann und auch alle anderen von solchen Einbrüchen Betroffenen: Solche Mitteilungen veröffentlicht VISIER selbstverständlich, um so jedweden illegalen Verkauf unterbinden zu helfen. D. Red.

Wie funktioniert das Hülsen-Aufsägen?

**Hülsenreinigen Teil II,
VISIER 12/2022**



In der letzten Ausgabe der Zeitschrift sind Hülsen abgebildet, die längs aufgesägt worden sind. Meine Versuche dahingehend sind nicht so erfolgreich. Könnten Sie mir bitte Tipps geben, wie man zu einem solchen Resultat kommt?

Im Voraus vielen Dank.

Uwe Schuppan, per E-Mail

Lieber Leser Schuppan, was wir sagen können, ist, dass die Hülsen wohl nicht gesägt, sondern geschliffen werden. Alles Weitere bildet das Betriebsgeheimnis eines Spezialisten, der um Vertraulichkeit gebeten hat. D.Red.

Ich habe den 2. Teil der Hülsenputzaktion mit Spannung erwartet. Und es hat meine seit ca. 20 Jahren bewährte Praxis bestätigt. Tumbler, egal wie teuer und angepriesen, sind Müll. 2009 hatte ich einen findigen Azubi, dem ich die Idee eines „Nass Tumblers“ ins Ohr gesetzt habe. Er fand beim Aufräumen einen Fischertechnik-Kasten aus meiner Jugendzeit. Dazu 2 riesige Olivenbehälter aus PE einer BW-Kantine. Alter Küchenmaschinenmotor mit verrecktem Akkuschauber-Triebkopf und Lampen-Dimmer zusammengebastelt, schon war mein Nass-Rotation-Trommel-Tumbler fertig. 1 kg 3-mm-Stahlkugeln und „Polierseife“ besorgt. Los ging es. Seitdem BLITZEBLANKE Hülsen innen und außen, egal ob SP oder Nitro. Gammel-Grünsplan-Hülsen: sauber. Ist jetzt das 13. Jahr, dass ich den benutze. Habe mir auch einen RCBS-Tumbler, der normal, glaube ich, um 500 € kostet, für richtig Geld in eGun ersteigert. Kommt nicht annähernd in Zeit und Qualität an das „Bastelobjekt“ heran. So. Der Hornady kostet 361 €. Ich habe mir in Ebay für 85 € den

5-kg-Schmuck-Trommler gekauft. Und DER ist das Einzige Teil, das der Fischertechnik gleich ist. Zum Bericht Savage und vor allem Meigs-Repetierer. Das sind Berichte, wo das Herz des Technikers aufgeht. Savage wird wohl mal irgendwann in irgendeiner „alten“ Ausführung mir gehören, da ich das System als besser und ausgereifter als Winchester ansehe. Vor allem das Trommelmagazin und die schlichte „geschlossene“ Ausführung.

**Bernd „Sharps Doctor“
Helbach, per E-Mail**

Wie viele davon gibt es?

**Leserfrage zu Unfällen
im Schießsport**



Aus gegebenem Anlass möchte ich Sie um Ihre Unterstützung [...] bitten: Eine Anfrage bei allen schießsporttreibenden Verbänden innerhalb Deutsch-

land zu starten und zu hinterfragen, wie viele Unfälle im Schießsport in einem repräsentativen Zeitraum im Umgang mit Waffen tatsächlich gemeldet wurden. Damit meine ich nicht den auf den Fuß gefallenen Revolver oder die heiße Hülse, welche dem Nachbar ins Genick geflogen ist. Ihre Anfrage dürfte [...] mehr bei den Verbänden gewichtet werden als eine Anfrage eines einzelnen Schützen. In letzter Zeit meine ich zu beobachten, dass schon auf den unteren Ebenen [...] selbständig Vorgaben zum Betrieb auf den Ständen gemacht werden, welche kaum zu begründen sind und tatsächlich mehr an voreuseilenden Gehorsam erinnern. [...] Ich möchte behaupten, dass bei einem Fußballspiel mehr Verletzte vom Platz gehen als bei 100 Schießveranstaltungen!

Klaus Bücher, per E-Mail

Lieber Leser Bücher, danke für die Anregung! Wir veröffentlichen Ihre Zuschrift, um damit eine Diskussion anzustoßen: Liebe Leser, wie sind Ihre Erfahrungen dazu? D. Red.

VISIERSERVICE

visier@visier.de

Fortan steht Ihnen die obige Mailadresse zur Verfügung, um mit der VISIER-Redaktion in Kontakt zu treten. Wenn Sie also Fragen zu älteren Artikeln haben, Angaben zu bestimmten Waffen brauchen oder eine Adresse benötigen – bitte mailen Sie uns!

Aus Platzgründen können wir leider nicht alle Briefe, Mails und sonstigen Zusendungen abdrucken. Solange Sie in Ihren Mitteilungen nichts anderes vermerken, gehen wir davon aus, dass Sie mit einem Abdruck sowie einer eventuell nötigen Kürzung einverstanden sind. Aus internen Gründen können wir nur schriftliche Anfragen bearbeiten. Leider können wir keine Einzelrecherchen durchführen oder Waffen beurteilen, die nicht von uns getestet worden sind. Aus juristischen Gründen dürfen wir keine Rechtsberatung erteilen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis. Die abgedruckten Briefe und Zuschriften spiegeln im Einzelfall nicht die Meinung der Redaktion und/oder der VS Medien GmbH wider.

Terminsache

VISI^{ER} veröffentlicht alle Termine von Auktionen, Messen, Ausstellungen, Schießsportveranstaltungen und Lehrgängen, wenn sie rechtzeitig schriftlich vorliegen. Bitte bedenken Sie: Wegen der Corona-Pandemie können Veranstaltungen aber kurzfristig ausfallen.

Redaktionsschluss
für die nächsten Ausgaben:

Heft 02/22 **10.01.2023**
Heft 03/23 **07.02.2023**
Heft 04/23 **14.03.2023**

Senden Sie uns Ihre Termine bitte per E-Mail an termine@vsmedien.de Die kostenlose Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr. Den VISI^{ER}-Terminkalender gibt es auch online – bei www.all4shooters.de, dann bei „Zeitschriften“ VISI^{ER} anwählen und von da auf „Termine“ gehen.

Auktionen, Messen, Börsen

31.12.2022 Niederlande: Militariabörse Duiven
S.H.M.K. Markthal Didam, Marktplein 3 6942 AA Didam. Von 9:45 bis 13 Uhr. Weitere Infos und Reservierung: Tel.: +31 (0) 570 61 83 35. www.militariabeurs.nl

07.-08.01.2023 Finnland: 11. Helsinki Knife Show, Internationale Messerbörse im Vanha ylioppilastalo in Helsinki. Ausstellung und Verkauf von ausgesuchten Messern. Veranstalter: Scandinavian Knifemakers Guild. Infos unter: www.helsinkiknifeshow.com

11.01.2023 USA: Arms & Accessories Day Firearms Auction.
Info und Katalog bei Rock Island Auction Co., 7818 42th Street West, Rock Island, IL 61201. Tel.: +1 800 238 80 22, www.rockislandauction.com

20.-21.01.2023 USA: Las Vegas Antique Arms Show in Westgate Resort & Casino, 3000 Paradise Rd, Las Vegas NV 89109. Weitere Infos: www.antiqearmsshow.com oder www.morphyauctions.com

13.-15.01.2023: Jagen und Fischen 2023.
Hochwertige Produkte namhafter Aussteller aus Bogensport, Jagd- und Angelreisen, Jagen, Mode und Bekleidung, Offroad und Schießsport erwarten die Besucher. Infos unter: Messe Augsburg, Am Messezentrum 5, 86159 Augsburg, Tel.: +49 (0) 821 2 57 20 oder Fax: +49 (0) 821 2 57 21 05. Weitere Infos: www.jagundfischen.de

17.-20.01.2023 USA: SHOT Show 2023, im Sands Expo & Convention Center in Las Vegas, weltgrößte Fachmesse für Jagd- und Sportwaffen, Outdoor, Zubehör, Ausrüstung. Registrierung unter: regmgr@shotshow.org, Infos: www.shotshow.org

24.-29.01.2023: Jagd & Hund in den Dortmunder Westfalenhallen. 40 Jahre Jagd&Hund, Europas größte Jagdmesse, großes Rahmenprogramm. Weitere Infos: Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH, Strobelallee 45, 44139 Dortmund. Infos: www.jagd-und-hund.de

02.-05.02.2023 Belgien: Hunting Gent in der Flanders Expo-Hall mit Jagdwaffen, Kleidung, Jagdfahrzeugen, Jagdzubehör, Jagdhunden, Optik, Reisen, Kunst und Literatur. Infos unter: www.huntingexpo.com

11.-12.02.2023 Österreich: Bogensportmesse im Messezentrum Wels, zahlreiche Aussteller präsentieren ihre Neuheiten. Ein attraktives Rahmenprogramm, 3D-Parcours und spannende Turniere runden das Angebot der größten Bogensportmesse im deutschsprachigen Raum ab. Highlight: Der österreichische Bogensportverband veranstaltet sowohl die Staatsmeisterschaften als auch die österreichischen Meisterschaften im Rahmen der Messe. Weitere Infos: www.bogensportmesse.at

09.-12.02.2023 Ungarn: FeHoVa, 29th Fishing, Hunting and Arms International Exhibition. Internationale Ausstellung für Schuss- und Blankwaffen, Fischen, Jagen und Zubehör im Hungexpo Budapest Fair Center, Albertirsai ut 10, H-1101 Budapest. Info unter: www.fehova.hu

Die Adressen der Schießsportverbände auf einen Blick

Deutscher Schützenbund (DSB), Lahnstraße 120, 65195 Wiesbaden-Klarenthal, Tel.: +49 (0) 611 46 807-0, Fax: +49 (0) 611 46 807-49, www.dsb.de, info@dsb.de

Bund Deutscher Sportschützen (BDS), Birkenring 5, 16356 Ahrensfelde, Tel.: +49 (0) 3050 18 44 68 www.bdsnet.de, bdsberlin@web.de

Bund der Militär- und Polizeischützen (BDMP), Grüner Weg 12, 33098 Paderborn, Tel.: +49 (0) 5251 37 457, Fax: 3 11 70, www.bdmp.de, bdmp.bgst@t-online.de

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V., Bundesgeschäftsstelle (montags - freitags 8.00 - 16.00 Uhr): Am Kreispark 22, 51379 Leverkusen, Tel.: +49 (0) 2171 72 150, Fax: +49 (0) 2171 20 80, www.bund-bruderschaften.de, Info@Bund-Bruderschaften.de

Deutsche Schießsport-Union (DSU), Stierweg 54, 56575 Weißenthurm, Tel.: +49 (0) 2637 23 47, Fax: +49 (0) 2616 www.d-s-u.de, info@d-s-u.de

Cowboy Action Shooting – Germany e.V. (SASS-affiliierter Club Deutschland), Geschäftsstelle: Heiko Kaaden, Huttenstraße 77, 06110 Halle/Saale, Tel.: +49 (0) 345 12 00 581, www.cas-germany.org, vicepresident@cas-germany.org

European Rifle Association - Deutschland (ERA-D), Paderborner Str. 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, www.era-d.de, info@era-d.de

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw), Generalsekretariat, Provinzialstraße 91, 53127 Bonn, Tel.: +49 (0) 228 25 909-0, Fax: +49 (0) 228 25 909-77, www.reservistenverband.de, info@vdrbw.de

TIRO e.V., Wegzoll 23, 22393 Hamburg, Tel.: +49 (0) 4066 90 3830, www.tiro.de, office@tiro.de

Freie Schützen in Deutschland e.V. (FSD), Geschäftsstelle Siegburg (mittwochs und donnerstags 18.00-22.00 Uhr), PF 1318, 53703 Siegburg, Tel.: +49 (0) 2243 84 39 97,

Fax: +49 (0) 91 19 872, www.fsdev.de

Kyffhäuserbund e.V., Bundesgeschäftsstelle, Schmidstraße 13, 65385 Rüdesheim, Tel.: +49 (0) 6722 94 36 613, Fax: +49 (0) 94 36 614, www.kyffhaeuserbund.de, kyffhaeuserbund@t-online.de

Waffenrechts- und Sammlerverbände:

Forum Waffenrecht e.V. (FWR), An der Pönt 48, 40885 Ratingen, Tel.: +49 (0) 2102 55 57 40 www.fwr.de, f.goepfer@fwr.de

prolegal Interessengemeinschaft für Waffenbesitz e.V., Geschäftsstelle (dienstags - donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr), Gartenstr. 12, 56357, Bogel, Tel.: +49 (0) 6772 96 96 522, www.pro-legal.de, info@pro-legal.de

Rheinsammler, Ansprechpartner: Gregor Wensing. „Frechener Hof“, Johann-Schmitz-Platz, 50226 Frechen, Tel.: +49 (0) 2238 842 391 info@rheinsammler.de www.rheinsammler.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. (VdW), Oststraße 154, 40210 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 46 48 44 www.vdw-duesseldorf.de, info@vdw-duesseldorf.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. Hannover (VWG), Meisenweg 2, 30855 Langenhagen. Ansprechpartner Rainer Buchholz, Tel.: +49 (0) 511 78 44 51, Fax: +49 (0) 511 74 03 881, www.vwg-ev.de

Internationaler Freundeskreis Lebendige Geschichte (FLG), Karl-Arnold-Straße 1, 65199 Wiesbaden, www.f-l-g.org, geschaefstuehrung@f-l-g.org

Kuratorium zur Förderung Historischer Waffensammlungen e.V., Ulmerstraße 32, 89171 Illerkirchberg, Tel.: +49 (0) 7346 52 13 www.waffensammler-kuratorium.de, info@waffensammler-kuratorium.de

Alle Angaben ohne Gewähr!

11.-13.02.2023 Italien:
EOS Verona, European Outdoor Show. Es geht um die Themen Jagd, Sportschiessen, Verteidigungsaspekte, Angeln, Bootssport usw.. Ort: Veronafiere S.p.A., V.le dell'Industria 32/B, 37135 Verona. Tel.: +39 0499 004444, E-Mail: direzione@pintails.it. Weitere Infos unter: www.eos-show.com

14.02.2023 England:
Auktion bei Wallis & Wallis, antike Waffen, Blankwaffen, Orden, Rüstungen, Literatur und Militaria, Kontakt und Info: West Street Auction Galleries, Lewes, Sussex, England, BN7 2NJ. Info: auctions@wallisandwallis.org oder www.wallisandwallis.org

16.-19.02.2023 Österreich:
Die Hohe Jagd & Fischerei im Messezentrum Salzburg, internationale Fachmesse für Jagd, Fischerei, Abenteuer, Natur und Reisen mit Bereich Offroad, zeitgleich: Ausstellung „absolut allrad“ mit Überblick über den 4x4-Markt. Infos unter: Tel.: +43 662 447 70, E-Mail: info@reedexpo.at sowie unter www.hohejagd.at

17.-19.02.2023 Großbritannien:
The Great British Shooting Show im NEC Birmingham mit über 600 Ausstellern aus den Bereichen Büchsen, Flinten, Optik, Druckluftwaffen, antiken Waffen, Messern, Kleidung, Forstwirtschaft sowie Hunde und Jagdzubehör. Infos: www.shootingshow.co.uk

23.-26.02.2023 Schweiz:
Monatura, die Schweizer Natur- und Erlebnis Messe. Die Nachfolgerin der FISCHEN JAGEN SCHIESSEN verbindet die vier Themenwelten Berg, Feld, Wald und Wasser und stellt damit die Natur in den Fokus. Weitere Infos unter: www.monatura.ch

02.-05.03.2023:
IWA OutdoorClassics – die führende internationale Fachmesse für Jagd und Schießsport, Outdoor-Equipment sowie Ausrüstung für den Einsatz in der behördlichen und zivilen Sicherheit. Ort: Messegelände in Nürnberg. Nur für Fachbesucher. Infos, Aussteller- und Produktliste unter: www.iwa.info

15.-16.07.2023:
ARC CON – Archery Convention, Bogensport-Messe & Knife Show, in Mannheim-Seckenheim, Verkaufsmesse für Bogensportprodukte von

Kommerzielle Lehrgänge

Kostenpflichtiger Eintrag für die Rubrik kommerzielle Lehrgänge.
Je angefangene Druckzeile (ca. 30 Zeichen inkl. Leeräume und Satzzeichen) 5,60 € zzgl. 19 % MwSt. je Veröffentlichung.

ISS International Security School & Services GmbH
Lehrgänge 2023:

Januar / Februar 2023

Glock Technik Workshop (Zerlegen u. Reinigung aller Baugruppen): 03.02.23.
Beginn 19:00 in Overath.

Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung): 04.02.23 in Köln.

Einführung oder Aufbaukurs Personenschutz (Selbst-

nationales und internationales Ausstellern, Testschießbahnen bis 90 m, Adresse: Schützengesellschaft 1896 Seckenheim e.V., Riedweg 10, 68239 Mannheim, Infos: www.archery-convention.com

Schießveranstaltungen

14.-15.01.2023:
28. Angelbachtaler Militärgewehrschießen. Entfernung 50 m ab Kaliber 6,5 mm bis 8 mm, Militärgewehre bis Modelljahr 1963 in techn. Originalzustand. Samstag Nationencup: Deutschland, Schweiz, England, USA und Schweden. Sonntags großer Preistisch. Veranstalter: OSM-Kurt Lichter, Veilchenweg 13, 74918 Angelbachtal. Tel.: +49 (0) 7265 8892, Fax: +49 (0) 7265 7033 Info: www.ssv-angelbachtal.de oder ssv-angelbachtal@gmx.de

21.-23.04.2023:
Gedenkveranstaltung Gefecht bei Ferdinandshof vom 16.04.1807. Ort der Veranstaltung: Blumenthal bei Ferdinandshof. Ausrichter ist der Freischar Dragoner Ungerland/Stettiner Haff – eine Gruppe des Verbandes Deutscher Schwarzpulverkanoniere e. V.. c/o Mario Wendel, Ahornweg 5, 17367 Eggesin. E-Mail: wendel.mario@t-online.de; Tel.: +49 (0) 160 979 67 990; Fax: +49 (0) 3222 68 68 36. Weitere Infos: www.vdsk.eu

Wichtig:

Meldeschluss für die nächsten Ausgaben:
Heft 02/2023 10.01.2023
Heft 03/2023 07.02.2023
Heft 04/2023 14.03.2023

Senden Sie uns Ihren Text bitte auf folgende Weise:
 per E-Mail: anzeigen@vsmedien.de,
 per Fax: +49 (0) 2604 94 464-99
 per Post: VS Medien GmbH,
 Anzeigenabteilung VISIER
 Postfach 1162,
 56371 Nassau.

schutz): 03.02.-05.02.23 in Overath, Köln, Nümbrecht.
Beginn Fr. 19:00

Kurzwaffentraining für Jäger und Sportschützen:
05.02.23 in Nümbrecht, Nähe Köln.

März 2023

Gefährdungsanalyse/Sicherheitskonzept (Planung und Umsetzung):
25.03.23 in Overath.
Beginn Sa. 9:00.

Objektschutz/Feldakte

(Lagebild)/Sicherheitstechnik (Planung und Umsetzung):
26.03.23 in Overath.
Beginn So. 9:00

Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG auf Anfrage

Info bei: ISS International Security School & Services GmbH, Krombacher Str. 39, 51491 Overath, Tel.+49 (0) 2206 9519 44-0, Fax +49 (0) 2206 9519 44-1, oder www.vipprotection.de, sowie unter E-Mail: info@vipprotection.de

Ausstellungen & Treffen

Dauerausstellungen:
Deutsches Spionagemuseum Berlin. Wo bis 1989 die Berliner Mauer die Stadt teilte, gibt es jetzt einen Einblick in das Schattenreich der Spionage. Leipziger Platz 9, 10117 Berlin. Info: Tel.: +49 (0) 30 398 200 451 www.deutsches-spionagemuseum.de

Luftfahrtmuseum Wernigerode. 50 Flugzeuge und Helikopter mit bewegender Historie warten darauf, entdeckt, erkundet und aus nächster Nähe bestaunt zu werden. Gießlerweg 1, 38855 Wernigerode. Tel.: +49 (0) 3943 633 126
 Info: www.luftfahrtmuseum-wernigerode.de

Archäologischer Park Xanten, Auf dem Gelände der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana lädt Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum zu einem Ausflug in die Geschichte ein. LVR-RömerMuseum Bahnhofstr. 46-50, 46509 Xanten. Infos: Tel.: +49 (0) 2801 712-0
apx@lvr.de, www.apx.lvr.de

Militärhistorische Sammlung Alter Flakleitstand. Im ehemaligen Flakleitstand Grebswarden werden mittels Originallexponaten und einer Dokumentation die Entwicklung der Flak und des Bombenkrieges dargestellt. Burhaver Straße 41, 26954 Nordenham. Infos unter:

richard.langner@ewetel.net oder gloyertg@freenet.de Tel.: +49 (0) 4731 951 680 www.alterflakleitstand.de

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr. Der Schwerpunkt liegt auf der militärischen Entwicklung in Deutschland seit 1945. Tel.: +49 (0) 351 823-2803. Weitere Infos: www.mhmbw.de

Das Samurai Museum Berlin ist das erste Museum in Europa, das sich ausschließlich der Kultur und Geschichte der Samurai widmet. Es beherbergt die größte Sammlung authentischer Samurai-Artefakte außerhalb Japans und basiert auf der Privatsammlung des Unternehmers Peter Janssen. Weitere Infos: www.samuraimuseum.de

Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt. Das Bayerische Armeemuseum ist eines der großen militärhistorischen Museen in Europa. Schwerpunkt Bayern. Neues Schloss Paradeplatz 4, 85049 Ingolstadt. Tel.: +49 (0) 841 9377-0
 Info: www.armeemuseum.de

Waffenmuseum Suhl, Europas einziges Spezialmuseum für Handfeuerwaffen. Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr, montags geschlossen. Friedrich-König-Straße 19, 98527 Suhl. Tel.: +49 (0) 3681 740. Infos: www.waffenmuseumsuhl.de

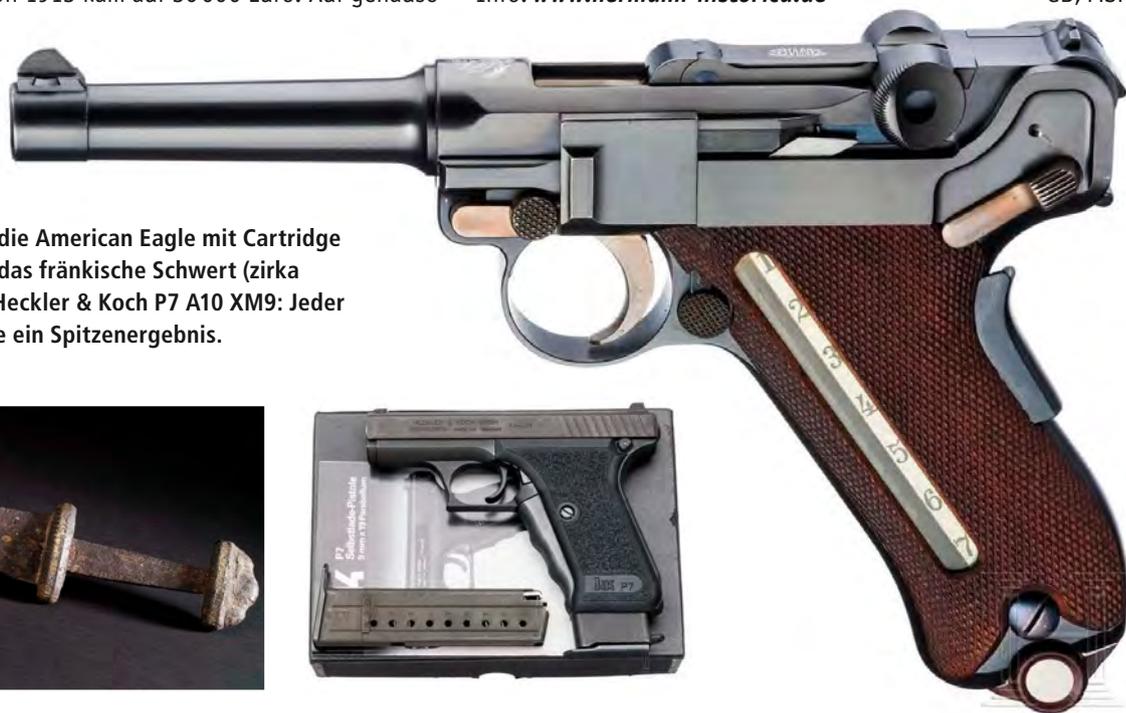
ND

Voller Erfolg in München:

Hermann Historica führt Herbstauktion durch

„Schusswaffen aus fünf Jahrhunderten“, „Antike Waffen und Rüstungen aus aller Welt“ und die „Sammlung Binker“ – dies die Titel der drei Auktionsveranstaltungen, die vom 24. bis 26. Oktober 2022 in München stattfanden und Hermann Historica einen sehr guten Abschluss für das Jahr 2022 bescherten: „Voller Erfolg, phantastische Ergebnisse und tolle Verkaufquoten“, so beschrieb es das Auktionshaus selber. Den Spitzenpreis von 48 000 Euro erzielte ein fränkisches Schwert aus der Zeit um 900 n. Chr. (Los 3244), 98 cm lang, zweischneidige Damaststahl-Klinge mit je einer Hohlbahn beiderseits, Knauf (in frühmittelalterlicher Weise zweiteilig) und kurzes Parierstück mit Ziereinlagen aus Silber und Bronze, darunter die noch lesbare Inschrift „BENEDICT“. Jenseits dieses Spitzenresultats zeichnete sich ein Trend ab: Europäische Waffen des 20. Jahrhunderts steigen im Kurs, besonders wohl nach dem Zweiten Weltkrieg gebaute Stücke. Hier einige Beispiele. Glanzlicht der zum Aufruf stehenden Binker-Waffen: 40 000 Euro gab es für Los 2249, die „Cartridge Counter“-Version einer 1908 American Eagle Parabellum DWM M 1902 in 9 mm Luger. Links am Griffstück das lange Fenster des Patronenzählers („Cartridge Counter“), von 1 bis 7 nummeriert. Nach offiziellen Angaben entstanden von der Variante nur 50 Stück. Ebenfalls für 40 000 Euro fand ein bei DWM gefertigter 7,65er Luger-Karabiner M 1902 einen neuen Eigner, komplett mit Geschenkkoffer und markiert mit den Initialen GL (Georg Luger). Eine zeitgenössisch gravierte Mauser C96 von 1913 kam auf 36 000 Euro. Auf genauso

hohem Niveau lagen die Highlights von „Schusswaffen aus fünf Jahrhunderten“, alles diverse Varianten der Heckler & Koch P7. So gab es 40 000 Euro für eine komplett gravierte P7 K3, die 1985 als Unikat für den Vorstandsvorsitzenden des deutschen Werks gefertigt wurde. Aus der 1984 bis 1995 gebauten P7 K3 ließen sich drei Kaliber verschießen: .380 ACP, .32 ACP (7,65 Browning) und .22 L.r.. Die Waffe kam mit Zubehör und war praktisch neu. Zwei Lose mit fortlaufenden Nummern, nämlich 1240 und 1241, erzielten einen Verkaufspreis von je 34 000 Euro, auch hier handelt es sich um zwei HK P7: Beide Stücke (auffälligerweise mit derselben Seriennummer 27 842) gehörten zu einer Charge von 34 Testwaffen für die US-Armee: Das „X“ in ihren Bezeichnungen (weiter unten) steht für experimentell. Bekanntlich führten diese Tests 1985 zur Einführung der Pistole Beretta 92 als M9. Die meisten Probestücke wurden danach wohl verschrottet, was dieses Duo für Sammler so wertvoll macht. Zum ersten: eine P7 A10 XM9 und Besuchszeichen von 1982. Auffälligstes Merkmal ist das einreihige, ursprünglich zehnschüssige Magazin, das durch Anschweißen eines zusätzlichen, unten aus dem Griffstück ragenden Teils verlängert wurde. Zum Zweiten das Los 1241: Es handelt sich um eine P7 A13 XM9, wobei die „13“ auf die Anzahl der Neun Para-Patronen im doppelreihigen Magazin anspielt. Abschließend ein Termin zum Vormerken: Vom 30. Januar bis zum 3. Februar 2023 führt Hermann Historica eine mehrteilige Onlineauktion durch. Info: www.hermann-historica.de GB, MSR



Das große Bild zeigt die American Eagle mit Cartridge Counter, die kleinen das fränkische Schwert (zirka 9. Jahrhundert) und Heckler & Koch P7 A10 XM9: Jeder dieser Posten erzielte ein Spitzenergebnis.



Highlights in den Hallen

Neues zu den Veranstaltungen der NürnbergMesse

Wie die NürnbergMesse GmbH zur IWA OutdoorClassics 2023 mitteilt, darf man sich über die Teilnahme renommierter Hersteller und über eine Vielzahl internationaler Neuaussteller freuen. Neue Sonderflächen in den Bereichen Airsoft, Messer und Optik ergänzen das Rahmenprogramm der Messe. Bei Redaktionsschluss hatten 834 Aussteller aus insgesamt 48 Ländern ihre Teilnahme an der IWA OutdoorClassics 2023 zugesagt (Stand vom 15.11.2022). Zudem wird es neue Aktionsflächen (Areas) für die Segmente Airsoft, Messer und Optik geben. Eng mit der IWA verbunden ist die EnforceTac (28. Februar bis 1. März 2023): 60 Prozent mehr Fläche, drei statt zwei Hallen, zusätzliche Aussteller und neue inhaltliche Akzente. In dem Kontext diese Info: „Nach zwei erfolgreichen Ausgaben“ finden die HUBANA Jagderlebnistage auf Schloss Lembeck nicht mehr statt. Das, so der Veranstalter, liege in der Konzentration auf das Business to Business-Geschäft mit besonderem Blick auf die Weiterentwicklung der IWA OutdoorClassics. „Wir wollen uns zukünftig auf unseren Kern der Businessmessen, und vor allem die IWA OutdoorClassics in Nürnberg, fokussieren“, so Thomas Preutenborbeck, Mitglied der Geschäftsleitung NürnbergMesse. Auch die wildlife.fair wird nicht durchgeführt. MSR

Bleiverbot in Feuchtgebieten:

Neue EU-Verordnung tritt in Kraft

Ab dem 15. Februar 2023 darf nirgends im Europäischen Wirtschaftsraum mehr Bleischrot in Feuchtgebiete gelangen – dies die Kernaussage der dann in Kraft tretenden neuen Verordnung zum „Verbot von Bleischrot in Feuchtgebieten“. Die Verordnung verbietet nicht nur das Verschießen, sondern auch das Mitführen von Bleischrot in oder innerhalb einer Pufferzone von 100 Metern rund um Feuchtgebiete. Zum Europäischen Wirtschaftsraum, kurz EWR, zählen alle EU-Länder sowie Island, Liechtenstein und Norwegen. Als wichtigstes Ziel soll die Verordnung dem Schutz wandernder Wasservögel dienen, um das Abkommen zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel (englisch: Agreement on the Conservation of African-Eurasian Migratory Waterbirds, AEWA) umzusetzen. Diese Verordnung ergänzt somit die seit 2007 geltende Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, kurz REACH. Die Nummer der REACH-Verordnung lautet 1907/2006). Auch der zur Europäischen Chemikalienagentur ECHA gehörende Ausschuss für sozioökonomische Analyse (englisch: Committee for Socio-Economic Analysis, SEAC) unterstützt dieses Ziel, weil so das Leben von Millionen von Wasservögeln gerettet werden könne. Bei alledem bleibt bei der in regelrechter Wischiwaschi-Weise eingesetzte Begriff des Feuchtgebietes („Wetland“) zu bemängeln, weil er von EU-Land zu EU-Land unterschiedlich interpretiert und angewandt wird. Ganz zu schweigen von den ballistischen Problemen alternativer Materialien zum Blei. Diese verringern die jagdlichen Distanzen für den Jäger und besitzen keine ausreichende letale Wirkung für ein waidgerechtes Jagen. Zudem werden mit dieser Verordnung einmal mehr rechtstreue, legale Waffenbesitzer seitens der Behörden unter Generalverdacht gestellt und zu potenziellen Tätern gemacht. AW, MSR

HOLOSUN

DAS ZIEL IST DAS ZIEL.



Grünes Absehen
(2 MOA Punkt)

7075 T6
Aluminium



ELITE EPS-GR-2 ENCLOSED PISTOL SIGHT

Kompakt, geschlossen und flach

Das ELITE EPS-GR-2 Pistol Sight aus der neuen EPS-Elite-Serie mit grünem Absehen trotz den härtesten Einsatzbedingungen und hohen Temperaturschwankungen. Die flache Bauhöhe erlaubt bei einer Vielzahl von Kurz Waffen die Nutzung von vorhandener Kimme und Korn als zusätzliche Notvisierung.

VERSANDKOSTENFREI AUF WWW.HOLOSUN.EU



1



2



3

Lesen unter dem Weihnachtsbaum:

Lesestoff im VS-Medien Shop

1 „Eyes on Target 2.0“ nennt der Motorbuch-Verlag das komplett neu herausgebrachte Buch von Christin-Désirée Rudolph über die Fernspäher der Bundeswehr (2.0 erscheint allerdings nur intern und nicht auf dem Cover). Ihr erstmals 2008 erschienenes Buch mit gleichem Titel war innerhalb weniger Monate vergriffen. Auf aktuellem Stand bietet das Buch 2.0 zunächst die Geschichte und eine Definition der Truppengattung, danach folgen die Eignungsvoraussetzungen und die Ausbildung in den verschiedenen Zentren. „Die Eliteschmiede“ skizziert die besonderen Fortbildungskurse wie Schießtechnik, militärischer Nahkampf, Fallschirmspringen und amphibische Ausbildung. Die für Waffen- und Militärfans sicher wichtige Ausrüstung wird leider nur auf fünf Seiten abgehandelt. Dann folgen, recht ausgiebig, die Einsatzplanung anhand konkreter Beispiele und der Ausblick auf die „Fernspähkompanie der Zukunft“. Die „Sprache der Spezialisierten Kräfte“ schließt das 208 Seiten starke, gebundene Buch ab. Beeindruckend, wie die Autorin erst nach und nach den Verschwiegenheitspanzer der Soldaten überwinden und so bisher unbekannt Einsichten in den Alltag und die Einsätze liefert. Erhältlich mit der ISBN 978-3-613-04512-5 für 32 Euro, direkt und bequem bestellbar (zum selben Preis) auch im VS Medien Shop. UE

2 „Die israelische Panzerwaffe – Geschichte, Technik, Einsätze“ erschien ebenfalls im Motorbuch-Verlag, geschrieben vom Autoren-Duo Marc Lenzin und Stefan Bühler. Beide sind Praktiker: Der Schweizer Lenzin war Panzergrenadier, später stellvertretender Kommandant einer Panzergrenadierkompanie und als Hauptmann Nachrichtenoffizier im Stab eines Berner Panzerbataillons. Bühler ist Konstrukteur, Maschinenbau-Ingenieur und seit Jahren im Bereich Panzerbau, Schutzsysteme und Kampfmittelbeseitigung tätig. Heute ist er Chef Einsatz in einem Panzerbataillon. Auf 226 Seiten er-

fährt der Leser zunächst die geschichtlichen Hintergründe der Entstehung der israelischen Panzerwaffe, über die Beschaffung von ausländischen Fahrzeugen bis zur Entwicklung eigener Modelle. Die verschiedenen Einsätze von der Suez-Krise 1956 über den Sechs-Tage-Krieg 1967 und den Jom-Kippur-Krieg 1973 bis zur Jetztzeit werden aus Sicht der Panzer-Einsätze analysiert. Das Buch entstand unter Mitwirkung von Aviv Shir-On (ehemaliger Botschafter Israels in der Schweiz) und Dr. David Th. Schiller, VISIER-Lesern als Chefredakteur und Herausgeber bekannt und als israelischer Soldat im Jom-Kippur-Krieg dabei. Zahlreiche Fotos und Grafiken historischer und moderner Panzer, 228 Seiten.

ISBN 978-3-613-04509-5, 34,90 Euro, im VS Medien-Shop. UE

3 „Der beste Rat ist Vorrat“, weiß Outdoor-Koch Carsten Bothe aus vielen Seminaren, aber auch Büchern, die er schon rund um das Naturleben geschrieben hat. Diesmal geht es aber um die Vorbereitung auf eine Krise – und das kann auch hierzulande plötzlich eintreten, wie wir bei der Flutkatastrophe an der Ahr erfahren mussten. Nach der Definition und der Beschreibung möglicher Folgen wird geschildert, was in einen Notvorrat gehört, neben Nahrung und Wasser auch Medikamente, Kommunikationsmittel und Hygiene-Planung, letztere auch wichtig für eine stabile Psyche in Stresssituationen. Die notwendigen Kochutensilien werden vorgestellt, dann geht es um die verschiedenen Arten des Haltbarmachens von Lebensmitteln wie Einkochen, Einfrieren, Lagern. Einfache Rezepte ergänzen das Buch, die auch die Resteverwertung mit einbeziehen. Checklisten für den Einkauf schließen das stabil gebundene und 146 Seiten umfassende Buch ab. Erschienen im Heel-Verlag unter der ISBN-Nummer 978-3-96664-550-8, Preis 14,99 Euro. Gehört also ins Notgepäck, auch als Nachschlagewerk. Erhältlich wie alle vorgestellten Bücher auch bei uns im Shop: www.vsmedien-shop.de UE

NEU



Der beste Rat ist Vorrat
 Autor: Carsten Bothe
 Die Corona-Krise und aktuell der Krieg in der Ukraine mit Lieferengpässen und teils extremen Preissteigerungen bei Grundnahrungsmitteln hat einen Großteil der Bevölkerung kalt erwischt. Vorratshaltung ist mehr als nur das zu hamstern, was alle kaufen, es ist eine Lebenseinstellung, die früher ganz normal war, aber heutzutage in Vergessenheit geraten ist.
 DETAILS: - 144 Seiten, - Format: 183 x 225 mm

14,99 €



VISIER-Special 107
Long Range .22 l.r.
 Das neue Special zeigt, welche Waffen in welchen Preisklassen und welche Patronen Sie nutzen können. Was muss man rechtlich beachten? Tests mit Ballistikdaten helfen weiter, zumal einige Hersteller bereits spezielle Laborierungen mit neuen Geschossformen anbieten. Den Zielfernrohren, Montagen dem Zubehör und der Putztechnik ist ein Kapitel gewidmet. Schließlich erfahren Sie, wie präzise KK-Patronen hergestellt werden.

9,90 €



SPECIAL FORCES
 Autor: Alexander Losert
 Schnell, stark und nahezu unsichtbar: militärische Spezialeinheiten haben einen besonderen Nimbus. Dieses Buch behandelt moderne Einheiten, deren Wurzeln teils auf den Zweiten Weltkrieg oder noch weiter zurückreichen. Einige sind noch aktiv im Einsatz, andere reihen sich bereits in die Geschichte ein.
 DETAILS: - Seitenzahl: 224 Seiten, - Format: 280 x 215 mm

29,90 €



VISIER-Special 106
Pistolen bei Militär und Polizei
 Das neue Special 106 bietet einen umfangreichen Überblick über die aktuellen Entwicklungen bei den militärischen und polizeilichen Kurzwaffenkonzeptionen. Dabei stellt das Heft Waffen, Zubehör, Munition, Ausbildung und Ausrüstung vor.

9,90 €



EYES ON TARGET 2.0 - DIE FERNSPÄHER DER BUNDESWEHR
 Autor: Christin-Désirée Rudolph
 Die Autorin widmet sich speziell den modernen Fernspähern der Bundeswehr: Zu Beginn steht ein Abriss der Geschichte dieser Elitengattung von den ersten Anfängen bis hin zu aktuellen Entwicklungen.
 DETAILS:
 - Einband: gebunden
 - Seitenzahl: 208
 - Abbildungen: 200 Bilder

32,00 €



VISIER-Special 105
Walther-Pistolen
 Das 1886 gegründete Unternehmen begann erst 1915 mit der Fertigung von Pistolen. Die Kurzwaffen waren stets etwas Besonderes. Seit den 1990er Jahren kommen aus Ulm modernste Verteidigungs- wie auch Sportwaffen. Inzwischen werden auch bei Walther USA eigene Modelle gefertigt. Grund genug, den Pistolen mit der legendären Walther-Schleife ein eigenes VISIER Special zu widmen.

9,90 €



Tatwaffe Messer
 Autor: Karl Painer
 Angriffe mit Messern und Stichwaffen nehmen immer mehr zu. Wie verteidigt man sich gegen solche Angriffe und Bedrohungen? Auch der in Kampftechniken nicht Trainierte kann sich und andere schützen. In zahlreichen Schritt-für-Schritt-Fotos werden die nötigen Techniken und Bewegungsabläufe gezeigt, die selbst der Untrainierte in kurzer Zeit erlernen kann.
 DETAILS: - 144 Seiten, - Hardcover.

19,90 €



VISIER-Special 104
Repetierer
 Im Special 104 stellt das Redaktions und Testteam 20 Gewehre ausführlich vor. Das umfasst Jagdliches genauso wie auf den Sport Gemünztes, Kostspieliges ebenso wie Preisgünstiges, weil für Einsteiger Konzipiertes. Ob mit Zylinderverschluss, als Geradestutzen-, Unterhebel- oder Vorderschaft-System - seit dem Debüt dominieren diese Mehrlader den Markt für gezogene Langwaffen.

9,90 €



Deutsche Panzertechnik
- Motoren und Getriebe 1925-1945
 Autoren: Michael Fröhlich / Frank Köhler
 Michael Fröhlich widmet ein fundiertes Nachschlagewerk zu dem Thema deutscher Panzermotoren, sowie Schalt- und Lenkgetriebe. Viele nie gesehene Illustrationen, technische Zeichnungen und Skizzen runden den Band ab.
 DETAILS:
 - Einband: gebunden
 - Seitenzahl: 272
 - Abbildungen: 280 Bilder
 - Format: 230mm x 265mm

39,90 €



VISIER-Special 103
Scharfschützen III
 Das Special 103 bietet einen umfangreichen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im militärischen Scharfschützen- und auch polizeilichen Präzisionsschützenwesen. Weiterhin stellt das Heft Bewaffnung, Ausbildung und Ausrüstung vor. Ein ausführlicher Anhang mit Adressen, Internet-Links und Zusatz-Informationen rundet in vertrauter Weise das Sonderheft ab.

9,90 €

www.all4shooters.de
 www.vsm Medien-shop.de

* Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Dieses Angebot gilt nur für Deutschland. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Mombach HRB 27873.

Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

LESER WERBEN LESER

JA, ich habe einen neuen Abonnenten für VISIER-XXL gewonnen. Bitte senden Sie mir die angekreuzte Prämie. Diese erhalte ich ca. 14 Tage nach Zahlungseingang bzw. Abbuchung des Abonnementbetrags.



BUCHPAKET: Special Forces

OHNE Zuzahlung



OHNE Zuzahlung

GEWEHRFUTTERAL MIT TRAGEGURT SCHWARZ ODER OLIV 140CM

JA, ICH BIN DER NEUE ABONNENT und möchte VISIER-XXL zu Ihren AGB ab dem nächsten Heft für mind. 1 Jahr zum günstigen Preis von 72,00 EUR (EU-Ausland: 84,00 EUR / Schweiz: 99,- CHF) inkl. Porto beziehen. Nach Ablauf des Mindestbezugszeitraumes verlängert sich das Abonnement automatisch auf unbestimmte Zeit, kann aber mit einer Frist von einem Monat jederzeit gekündigt werden. In den letzten 12 Monaten habe ich VISIER-XXL nicht im Abonnement bezogen.

von Seite
73

■ NEU ■ VISIER-Kompakt 2022 ■ NEU ■

Ein ganzes Jahr VISIER! Digital & platzsparend! Alle VISIER Artikel in der Originalansicht als PDF-Datei zum Lesen, Recherchieren und Ausdrucken.

Hiermit bestelle ich die VISIER-Kompakt 2022

24,95 €

Sonderpreis für Abonnenten 19,95 € zzgl. Porto und Verpackung



NEU VISIER Special 107 NEU

Long Range
22 l.r.

NEU

Hiermit bestelle ich das VISIER-Special 107

9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung



- Kaufberatung Repetierbüchsen
- Tests Repetierer und Einzellader
- Innen- und Außenballistik
- Zielfernrohre und Montagen
- Zubehör und Regeln
- Herstellung von KK-Patronen

nähere Infos auf Seite 113

So bestellen Sie:

Coupon unten auf dieser Seite ausfüllen & abschicken:

VS Medien GmbH
VISIER-Leserservice
Postfach 1162
56371 Nassau
Deutschland



+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13



vertrieb@vsmedien.de



www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

Mit dem QR-Code zum VISIER-Shop



Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragsklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugeben. Wertersatz bei Verschlebung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Voreinlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der Bestellung entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22770 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben.



Schicken Sie den ausgefüllten Coupon bitte an: VS Medien GmbH, VISIER-Leserservice, Postfach 1162, 56371 Nassau

ICH BIN DER WERBER

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

ANSCHRIFT DES NEUEN ABONNENTEN / KUNDEN

Meine Kunden-Nummer lautet:
(finden Sie auf Ihrer aktuellen VISIER Ausgabe)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Datum

Unterschrift

Preisstand: Dez. 2022 / VIS01 / 2023

Zahlungsweise:

- gegen Rechnung (Rechnung abwarten)
- bequem und bargeldlos per SEPA-Einzugsermächtigung

Bank

BIC

IBAN

++News++

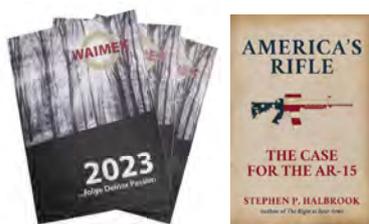
– Der neue **Waimex-Katalog**

2023 ist fertig: Auf über

300 Seiten finden Jäger, Sportschützen, Wiederlader und Outdoor-Fans alles für ihre Passion. Neben den bekannten Exklusivmarken wie Heckler & Koch, Smith & Wesson, Fabarm, Tanfoglio, PMC, Akkar Silah Sanayi und Howa sind auch einige Neuigkeiten zu vermelden: Outdoor-Nahrung von Tactical Foodpack, die Shooting-Kamera von Tactacam oder Lampen von Nextorch seien als Beispiele genannt. Den neuen Katalog gibt es als Print- oder Online-Version. Info: www.waimex.com.

– US-Autor **Dr. Stephen Porter Halbrook** präsentiert sein **neues Buch**: „*America's Rifle: The Case for the AR-15*“ behandelt „die zentrale Rolle der AR-15s und anderer halbautomatischer Gewehre in der amerikanischen Story“. Taschenbuch, 358 Seiten, erschienen im November 2022 bei dem Verlagshaus Bombardier Books, ISBN-13: 978-1637586808. Dr. Halbrook hat diverse Bücher zum Waffenrecht vorgelegt. Auf Deutsch erschienen ist „*Fatales Erbe – Hitlers Waffengesetze: Die legale Entwaffnung von Juden und ‚Staatsfeinden‘ im Dritten Reich.*“

– Noch **bis zum 8. Januar** kann man bei dem unter anderem von Beretta und RWS gesponserten internationalen Videowettbewerb **Monocular Hunting Video Awards 2022** teilnehmen, das gilt für Profi- und Amateurfilmer. Info: award.themonocular.com. **MSR**



Schießtabelle-Glossar: Wichtige Geschosskürzel und Maßeinheiten

FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel-Geschoss),

JHP: Jacketed Hollow Point (Vollmantel- oder Teilmantel-Hohlspitzgeschoss),

HPBT: Hollow Point Boat Tail (Hohlspitz-Geschoss mit Torpedoheck),

L-SWC: Lead Semi Wad Cutter (Blei-Scharfrand-Geschoss),

SP: Soft Point (Teilmantel-Geschoss),

TC: Truncated Cone (Kegelstumpf-Geschoss),

RN: Round Nose (Rundkopf-Geschoss),

TM: Teilmantel-Geschoss,

FK: Flachkopf-Geschoss,

RK: Rundkopf-Geschoss,

VM: Vollmantel-Geschoss

gr: Grains (1 gr = 0,0648 g),

g: Gramm (1 g = 15,432 gr),

J: Joule,

v_x (m/s): Geschossgeschwindigkeit, in Meter pro Sekunde, „x“ steht als Variable für die Distanz des Messgeräts zur Mündung.

E_x (J): mit v_x und Geschossgewicht errechneter Energiewert, in Joule.

SK x m (mm): Streukreis in Millimeter, Werte in Klammern abzüglich eines Streichers. „x“ steht hier für die Schussdistanz in Meter.

**WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN FROHES
FEST UND EIN GUTES
NEUES JAHR 2023.**



Januar 2023

IMPRESSUM

Verlags-/Redaktionsanschrift: VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER,
Burgbergweg 1, 56377 Nassau

E-Mail-Adressen: **Redaktion:** visier@visier.de
Anzeigen: anzeigen@vsmedien.de
Vertrieb: vertrieb@vsmedien.de

Telefon: + 49 (0)2604 9 44 64-0

Internet: www.all4shooters.com

GESCHÄFTSFÜHRER: Dirk Schönfeld

LEITER DES REDAKTIONELLEN BEIRATS: Matthias S. Recktenwald (MSR)

CHEFREDAKTEUR: Hamza Malalla (HM),
verantwortlich gemäß rheinland-pfälzischem Pressegesetz

REDAKTION: Ulrich Eichstädt (UE), Dario Nothnick (DNo), Robert Riegel (RR),
Redaktionsassistentin: Natalia Dupper (ND), Durchwahl: -20

AUTOREN: Clemens Bolz (CB), Louis Breternizer (LB), Walter Comper (WaCo), Goetz Coenen (GC), Ralf und Pia Drescher (RD/PD), Wolfgang Dicke (WD f), Frank Flumm (FF), Wolfgang Finze (WF), Horst Friedrich (HF), Michael Hammer (Mih), Dr. Hans Gerhard Heuser (HGH), Michael Heidler (MH), Christopher Hocke (CH), Thomas Höfs (TH), Garry James (GJ), Gary Paul Johnston (GPJ), Wolfgang Kroker (WK), Hans Peter Lindner (HPL), Alexander Losert (AL), Piergiorgio Molinari (PgM), Hartmut Mrosek (HMro), Wolfgang Müller (WM), Peter Pulver (PeP), Franco Palamaro (FP), Carola Rathjens (CR), Heinz Reinkemeier (HR), Lemis Riegel (LR), Andreas Rockstroh (AR), Dr. Jörg Rothweiler (JR), Stephan Rudloff (SR), Alexander Schell (AS), Bruno Schneider (BS), Dr. Ilya Shaydurov (IS), Armin Spickermann (AsP), Phil Spangenberg (PS), Egon Thiel (ET), Andreas Wilhelmus (AW), Lars Winkelsdorf (LW f), Dr. Jan-Philipp Weisswange (JPW).

LAYOUT & PRODUKTION: Marc Bauer (lt.), Thomas Scharhag, Thomas Jason Wieger

FOTOGRAFIE: Marcus Heilscher, Wink Photographer GmbH

ANZEIGENDISPOSITION: Rajaa Lamdarder-Sobotta +49 (0)2604 9 44 64-15,
E-Mail: rajaa.sobotta@vsmedien.de

ANZEIGENVERKAUF: Leitung Peter Hoffmann +49 (0)221 94 19 88-92,
E-Mail: peter.hoffmann@vsmedien.de

ANZEIGENSATZ: Markus Kimmel, Lahnstein

Technische Herstellung, DTP: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Druck: ADV SCHODER, Augsburg Druck und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, D-86167 Augsburg, Tel.: +49 (0)821 79 04-216

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34

LESERSERVICE: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau,
Telefon: +49 (0)2604 9 44 64-0,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

LESERSERVICE SCHWEIZ: VS Medien GmbH,
Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Tel.: +49 (0)2604 9 44 64-0,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

VERTRIEB zum HANDEL: DMV DER MEDIENVERTRIEB GmbH & Co. KG, Meßberg 1,
20086 Hamburg, Deutschland, Telefon: +49 (0)40 30 19 18 00.

VISIER erscheint monatlich jeweils am letzten Mittwoch des Vormonats.
Preis des Einzelheftes: 6,90 Euro inkl. MwSt.

Jahres-Abo VISIER XXL Inland: 72,00 Euro (inkl. MwSt. und Porto),
Ausland (ohne Schweiz): 84,00 Euro. Luftpostpreis auf Anfrage,
Jahres-Abo VISIER XXL Schweiz: 99,00 CHF.
Sonderpreis für Studenten, Azubis, Schüler und Grundwehrdienstleistende
gegen Nachweis. Inland: 56,30 Euro, Ausland: 68,30 Euro. Abonnement-
gebühren sind zu Beginn des Bezugszeitraumes fällig. Das Abonnement ist
nach dem ersten Bezugszeitraum monatlich kündbar.

ISSN 0933-4491

BANKVERBINDUNG:

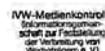
Commerzbank AG, Koblenz, IBAN: DE61570800700603628400 BIC: DRES DE FF 570

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages infolge Störungen des
Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Copyright VS Medien GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen
nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt
eingesandte Text- und Bildbeiträge wird keine Haftung übernommen.
Mit Überlassung des Manuskriptes überträgt der Autor (Bild/Text) dem
Verlag das Recht der urheberrechtlichen Nutzung.

Veröffentlichung gemäß §9 Absatz 4 des Landesmediengesetzes vom 4. Februar
2005: Wirtschaftlich beteiligte Gesellschafter mit einem Anteil von mehr als
5 v. Hundert des Kapitals der VS Medien GmbH ist die RWS GmbH,
Kronacher Straße 63, 90765 Fürth (100%).

Hinweis: Alle im Heft angegebenen Ladedaten sind ohne Gewähr.





DSU: Der Werdegang neuer Schießsport-Disziplinen



Bis vom Bundesverwaltungsamt (BVA) Disziplinen genehmigt werden, ist auch viel Verwaltungsaufwand nötig. Doch eine neue Disziplin überhaupt zu fassen, erfordert einen immensen Vorlauf. VISIER hat einen Verband, die DSU, dabei begleitet:

So entsteht Neues für Sportschützen



Nein, das Quartett auf unserem Aufmacher (von links: Christopher Respondek, Silke und Frank Neis, rechts Christoph Sattler) freut sich diesmal nicht über einen erfolgreich ab-

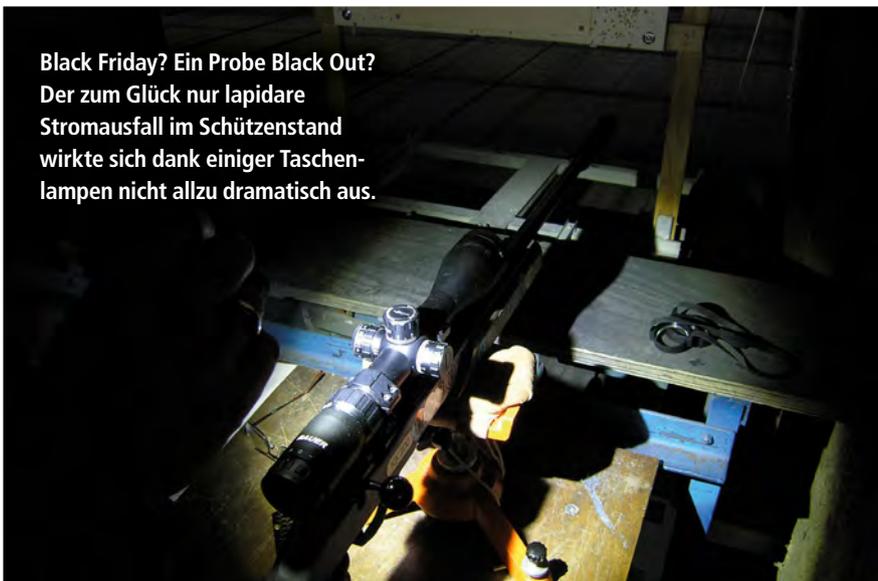
gelaufenen Wettkampf. Sie haben sich nach zwei Tagen harter Arbeit genau nur diese vier Scheiben als Grundlage für ein mögliches Zielscheiben-Format erarbeitet. Und das für eine im Detail noch gar

nicht genau feststehende Disziplin. Die eigentlich wesentlich wichtigere „Scheibe“, welche auseinandergeklappt rund sechs Quadratmeter groß ist, steht hinter ihnen. Und nun aber zum „Wie“: Dass

Fotos: Robert Riegel



Bis einer heult! Stundenlanges Starren durch Optiken lässt schon mal die Augen tränen. Hier Silke Neis am Gewehr (Pink Lady) und Christoph Sattler am Spektiv.



Black Friday? Ein Probe Black Out? Der zum Glück nur lapidare Stromausfall im Schützenstand wirkte sich dank einiger Taschenlampen nicht allzu dramatisch aus.



Auf der Suche nach dem schwarzen Loch: Christopher Respondek und Christoph Sattler haben nach zwei Tagen gefühlt einige hundert Quadratmeter braune Pappe nach kleinen Löchern abgesucht - und fast alle gefunden.

sich, zum Beispiel, hinter K2 eine Kurzwaffenübung der Deutschen Schießsport Union (DSU) verbirgt, wissen nur Eingeweihte. Das ist eine bereits genehmigte Disziplin. Aber kaum jemand wusste wohl was es heißt, eine neue Disziplin ins Leben zu rufen. Denn Anhaltspunkte existieren oft wenig bis gar keine. Also ist Improvisation gefragt. Und wenn eine dermaßen anspruchsvolle Disziplin wie Kleinkaliber-Long Range bis 300 Meter angegangen werden soll, ist besonders viel Improvisationstalent gefragt. Denn die Kerndisziplinen für KK-Gewehre finden, abgesehen von wenigen Ausnahmen auf 100 Meter, meist nur auf 50 Meter statt. Auch Erfahrung ist nötig. Davon hat DSU-Präsident Frank Neis eine Menge. Und so kam ihm ein halbwegs passabel schießender Redakteur als weiteres Versuchskaninchen gerade recht. Denn: „Mit ein paar Spitzenschützen können wir keine neue Disziplin fassen, die für Breiten-sport geeignet ist“. Meint etwa: Die von einigen Top-Schützen umrissene neue Scheibengröße stünde in umgekehrten Verhältnis zum Frustrpotential der nach-schießenden Durchschnittsschützen.

Das Material:

Ein Anschütz-Einzellader Modell 54 mit einem Hawke-Zielfernrohr 6-24x50. Montageringe für 11-mm-Prisma ohne Vorneigung. Der progressiven Färbung wegen „Pink Lady“ genannt und von Silke Neis geschossen. Frank Neis, gewehrfarbiglich auf schlichtes Grau gestimmt, probierte ein KK-200 Match-Einzellader von Walther, ebenfalls mit einer Prismenmontage ohne Vorneigung. Als Zielfernrohr kam ein 6-24x50 der Marke Bauer zum Zuge. Als Verbands-waffe gesellte sich noch eine B-14R Short Barrel von Bergara hinzu. Dem Bergara-Repetierer gönnte man eine Eratac-Montage mit verstellbarer Vorneigung. Darin ruhte ein Hawke-Zielfernrohr, baugleich mit dem der Pink Lady. Als Testmunition wurde ausschließlich die brandneue 22er Patrone R Plus Long Range von RWS geschossen. Das wichtigste Utensil war jedoch eine aufklappbare Pappwand, die Ablagen einfangen sollte. Denn die Signatur eines KK-Geschosses auf 300 m ähnelt im Sand des Kugelfangs der eines etwas weiter gespuckten Kirschkerns.

Der Wunsch:

Nach zwei Tagen sollte klar werden, ob ältere Matchwaffen, also KK-Einzellader aus dem 50-m-Bereich, geeignet sind, um in dieser Liga mitzuspielen. Auch sollte dann geklärt sein, ob preisgünstige Zielfernrohre auf Distanzen von 200 und 300 Meter taugen. Ebenfalls wollte man Erfahrungen sammeln, ob besser sitzend aufgelegt oder liegend geschossen wird. Es wurde erwartet, die Größe der Kerngruppen zu kennen, die mehrere Schützen auf gleiche Scheiben auf verschiedene Entfernungen geschossen haben. Daraus sollte letztlich abgeleitet werden, welche Größe die Zielscheibe insgesamt, die „Zehn“ und der darauf folgende Ringabstand aufweisen sollte.

Die Wirklichkeit:

Die war auf 100 Meter, dem „Einschießen“ noch zu ertragen. Ganz vorn: Silke Neis mit dem Walther-Matchgewehr mit gefühlten fünf Gramm Abzugswiderstand. Genau deswegen aber Bedenken: „Da müssen getrennte Disziplinen her!“ Auf 200 Meter war auch alles im Lot, bis unerklärliche Ausreißer die Gruppen öffneten. Verantwortlich: Kaum wahrnehmbarer Seitenwind, dessen Kraft das KK-Geschoss schon um Dezimeter versetzte - bis in die braune Pappwand hinein. Auf 300 Meter: Ende Gelände beim Verstellbereich des Hawke-ZF auf der Pink Lady und Querschläger mit dem Walther-KK. Ob dessen Drall für 50 Meter optimiert ist, wird noch geklärt. Einige Schüsse in die Blende zwangen die Bergara-Schützen zu Boden, zum Liegendschießen. Da kein Depp vorhanden war, der sich an den Lichtschalter lehnte, musste zwischendurch noch mit einem Stromausfall auf dem Schießstand gelebt werden. Rasch wurde auch klar, dass ein Zielfernrohr mit einer Klick-Rastung von einem Zentimeter auf 100 Meter bei dreifacher Distanz pro Klick auch gut drei Zentimeter versetzt. Am Ende kam immerhin eine Meinung zur ungefähren Scheibengröße zustande. Und die Gewissheit, dass noch weiter geprüft werden muss.

Fazit:

„Mal eben“ funktioniert nicht bei der Fassung einer neuen, anspruchsvollen Disziplin, wohl in keinem Verband. Aber je mehr Mühe sich dieser dabei gibt, um so mehr Spaß haben später die Schützen.

Text: Robert Riegel



Die Eratac-Blockmontage (Recknagel) mit einstellbarer Vorneigung in 10er Schritten reicht bis 70 MOA. Das ZF bleibt dabei auf der Waffe.



Hier schießt der Chef persönlich. Frank Neis mit seinem Walther 200 Match. Es lag bis 200 m vorn, produzierte aber auf 300 Meter Distanz nur noch Querschläger.



Die Scheibengröße vor Christopher Respondek passt in etwa zu den Kerngruppen eines durchschnittlichen Schützen auf 100 und 200 Meter Entfernung.



Freie Schützen
in
Deutschland

Freie Schützen
in
Deutschland e.V.



Neustart der WBK:



Viel Lärm um (fast) nichts

Der Umzug von Kassel nach Gießen – er hat sich für die WBK International nicht gelohnt. Er gleicht vielmehr einem Abgesang und sorgte für schier grenzenlose Enttäuschung bei vielen Beteiligten. Aber der Reihe nach ...

Die Aufregung im Vorfeld war groß. Als die bekannte Waffenbörse Kassel (WBK) in die mittelhessische Universitätsstadt Gießen umzog, sorgte das einige Wochen vor Messebeginn für ein immenses Presseecho. Juristisch fuhr man auf, was aufzufahren war, um einerseits die Messe zu verhindern oder andererseits die Messe abhalten zu kön-

nen. Am Ende „siegte“ dann die WBK. Aber es war ein wertloser Sieg. Wie der Magistrat der Stadt mitteilte: „Auch wenn das Gericht unserer rechtlichen Abwägung leider nicht gefolgt ist und wir damit gezwungen sind, die Veranstaltung trotz der Erfahrung in anderen Städten zu dulden, werden wir natürlich alles daran setzen, zu verhindern, dass dort NS-Sym-

bole gezeigt und NS-Gegenstände sowie scharfe Schusswaffen verkauft werden“, wie es im „Gießener Anzeiger“ zu lesen stand (<https://bit.ly/3E17C9G>). Genau das führte zur Absage von einem Großteil der Händler. Dennoch fand die Messe statt und ich habe mich auf den Weg gemacht, um mir das alles einmal aus der Nähe anzusehen.

Nicht der Rede wert:

Im Vorfeld schrieb ich zwei E-Mails an den Veranstalter und versuchte anzurufen, um mich auf der WBK als Pressevertreter zu akkreditieren. Schließlich wollte ich mir selbst ein Bild machen. Statt einer Absage – noch nicht einmal eine Reaktion. Das war schon ein erster Fingerzeig. Aber die Enttäuschung sollte wachsen.

Schon fast versteckt war die WBK in Gießen. Ein kleines Schild wies auf den Eingang und den Parkplatz hin. Keine 30 Autos standen da während meines Besuchs. Ein kleiner Bratwurststand duckte sich gleichsam fast zitternd neben dem Eingang, wo statt 20 Euro Eintritt derer 15 zu entrichten waren. Nicht zu vergessen: Der strenge Blick und die mahnenden Worte, dass Fotografieren streng verboten sei, mit der Ausnahme, wenn der Standbetreiber dies erlaube.

Und dann ging es in die Halle mit raumgreifender Leere. Etwas mehr als 20 (!) Stände waren aufgebaut. Dazwischen zwar beschriftete, aber leere Stände. Zumindest gab es ein wenig für den Sportschützen, wenn auch nur waffenrechtlich nicht relevante Teile, Armbrüste oder andere Dinge, für die es keiner gesonderten Erlaubnis bedurfte. Wer also eine neue Flinte, eine neue Büchse oder aber einen Klassiker für das Ordonnanzschießen suchte – Fehlanzeige. Einer, der die Fahne der Sportschützen trotz der schlechten Vorzeichen hochhielt, war Ernst Bader mit seinen Freie Schützen Deutschland e.V. (FSD) und der obligatorischen Siegerehrung in den verschiedenen Disziplinen der Großkaliber-Bundesliga. „Wir sind hier auf einer sehr überschaubaren Messe“, fasste er das Geschehen wohlwollend zusammen und nahm sich dennoch Zeit für die Anwesenden. Ansonsten gab es noch ein paar bekannte Gesichter, mit denen man einen Plausch halten konnte. „Viele Händler haben sich schon vorher dagegen entschieden, herzukommen. Es gab auch diejenigen, die anderen gesagt haben, dass sie nicht kommen sollen. Insgesamt ist diese Veranstaltung nichts. Man hat die Anreise, Hotelkosten und Standkosten, die man übrigens voll bezahlen muss. Wenn ich bei Null rauskomme, bin ich zufried-

den“, sagte einer der ausstellenden Händler, der anonym bleiben wollte.

Nach ein paar Minuten war die Halle durchschritten und alles gesehen. Eine „Waffenbörse“ sieht in jedem Fall anders aus. Eine Waffenbörse, auf der ich keine Waffen kaufen kann, ist wie eine Eisdielerie, die kein Eis im Angebot hat. Alteingesessene Urgesteine solcher Börsen wie Hartmut Burger von Antique Firearms und Kurt Bouras von Classic-Firearms-Bouras, Auktionshäuser wie Hermann Historica oder Buchgroßhändler wie VDM von Heinz Nickel und das Preußische Bücherkabinett – keiner da und vor allem schmerzlich vermisst, allein schon wegen des fachkundigen Gesprächs oder der einen oder anderen Seltenheit, die aus dem Nebel der Geschichte aufgetaucht ist. Was nun die leidige Debatte mit den NS-Devotionalien angeht – die gehören auf eine Militariamesse, wo sich Hobbyisten und Sammler damit eindecken können, wie und warum sie wollen. Dass derlei hier fehlte, war das einzig Positive an der WBK: Auf einer Waffenmesse oder -börse haben höchstens K 98k, Garand, P38, Enfield und Konsorten aus dieser Zeit etwas verloren. Umso wichtiger wäre es gewesen, von vornherein alle Beteiligten an einen Tisch zu holen und zu sprechen. Und das noch weit im Vorfeld, um Rechtssicherheit für Veranstalter und Händler, Verständnis bei der Bevölkerung und Freude für die Besucher zu schaffen.

Aber was bleibt übrig? In den entsprechenden Foren im Internet kann man die Meinung der Besucher nachlesen, die anderen von einem Besuch abrieten und Messen/Börsen an anderen Orten empfahlen. Es ist eine Chance vertan worden, um die WBK International an neuem Ort zu beleben. In dieser Form war es ein Abgesang und ein denkbar schlechtes Aushängeschild für Sportschützen und Waffensammler. Und bevor wieder das Greinen losgeht, wer denn nun am Ende den Schwarzen Peter bekommt: Sportschützen und Waffensammler haben Rechte, Waffengegner haben Rechte. Jeder hat das Recht, seine Meinung zu äußern. Jeder hat aber auch den anderen, seine Meinung und sein Hobby zu tolerieren – gleichgültig, ob es ihm gefällt

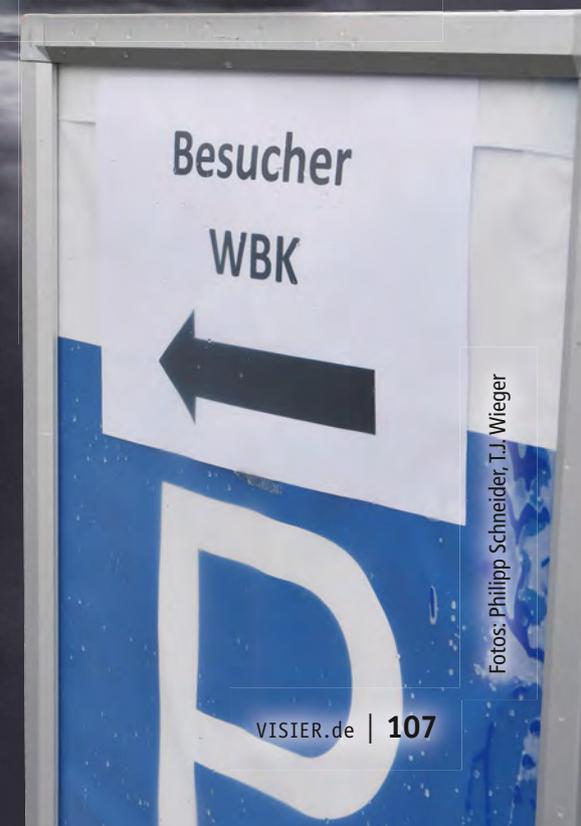
oder nicht, solange nicht gegen Gesetze verstoßen wird.

So wird die WBK International Gießen sicher nicht noch mal in Mittelhessen gastieren. Und das ist vielleicht auch gut so.

Text: Philipp Schneider
Redaktion: Matthias S. Reckenwald



Stets der engagierte Idealist, vergab Ernst Bader in Gießen die Liga-Pokale der FSD – oben links im Bild mit Jennifer und Markus Seifert.



Reenactor-Event in Overloon:

Geschichte lebendig



Ein wirtschaftliches Risiko – das war das erstmalig stattfindende Reenactor Event in Overloon am 15. und 16. Oktober 2022. Würden die Besucher es annehmen? Hatte man sich übernommen? War Live History zum Zweiten Weltkrieg angebracht? VISIER war vor Ort und kam aus dem Staunen nicht heraus.

Erst ein Rumoren in der Luft. Die Männer starren in den Himmel. Blicke wandern umher: Sind sie es? Kommen sie jetzt? Ist es soweit? Ein schmetternder Einschlag enthebt jeder Überlegung. Aus der Flanke brandet Lärm auf. Rauchwolken und Detonationen verwandeln die Stellung in ein Inferno. Schnell stellt sich in dem Chaos die Ordnung wieder her. Die Bewaffneten gehen zurück, lassen ihre Flak stehen und beziehen an einer Brücke wieder Stellung. Schon tauchen erste Feinde auf, nähern sich feuernd ihren Gegnern. Ein Schlag – der Übergang bricht zusammen, die Maschinengewehre feuern. Gefallene auf beiden Seiten. Wer gibt auf? Wer wird am Ende die Oberhand behalten? Und warum wird hier gekämpft?

Das erste Mal:

Weder war dieser „Kampf“ real noch fand er in weiter Entfernung statt. Vielmehr handelte es sich hierbei um den Teil ei-

nes besonderen, erstmals abgehaltenen Events mit der Bezeichnung „Eyewitness Living History“. Das niederländische Kriegsmuseum Overloon – in erster Linie bekannt für die Veranstaltung „Militracks“ – entschloss sich, innerhalb kurzer Zeit auf seinem Gelände für Reenactors aus dem Zweiten Weltkrieg etwas aus dem Boden zu stampfen, das die Geschichte wach halten soll. „Die Idee war schnell geboren. Schließlich ist Overloon das Schlachtfeld eines im Oktober 1944 stattgefundenen Kampfes zwischen den Alliierten und der Wehrmacht. Und eben am 14. Oktober war diese Schlacht 78 Jahre her. So entstand die Idee, ein neues Event zu starten. Das alles haben wir dann in zehn Wochen auf die Beine gestellt. Und wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, sagte Museumsdirektor Erik van den Dungen bei einem Cappuccino-Plausch. „Der Name Eyewitness, also Augenzeuge, ist bewusst gewählt. Im Oktober schloss das Oorlogsmuseum Eyewitness nahe

Maastricht seine Pforten. Ein Teil der dortigen Sammlung kam in unser Museum, wie eine Pak 40 oder der Chaffee-Panzer“, erzählt er weiter, bevor wir zu einem privaten Rundgang aufbrechen.

Das Gelände kenne ich mittlerweile sehr gut. Schließlich gehört Overloon zu den wichtigsten Orten, wenn man ein „Panzerkettenfetschist“ ist. Bei der Runde mit Erik van den Dungen wird aber auch deutlich, wie schwer die Coronakrise und auch die derzeitige Großwetterlage auf solchen Einrichtungen lasten. „Wir erhalten keine staatlichen Zuschüsse. Wir sind eine Stiftung, die eben über solche Veranstaltungen das Gros seiner Einnahmen erwirtschaftet. Deswegen haben wir das Reenactor Event auch klein geplant. So halten sich Verluste bei einem Misserfolg in Grenzen. Wenn wir 6000 Besucher haben, dann sieht es gut aus“, sagt van den Dungen und führt mich ins „deutsche“ Feldlager.

halten



Zelte, Musik, Einmannlöcher, Stellungen, Karabiner, Luftwaffenuniformen, Heeresuniformen, Ritterkreuzträger, Panzerfaust und Panzerschreck, gute Stimmung, Lachen und Spaß an der Sache. Das schallt mir hier entgegen. Es sind verschiedene Reenactor-Gruppen, die die deutsche Wehrmacht als Thema haben – Waffen-SS gibt es aber nicht. Niederländer, Deutsche, Briten und andere Nationen stellen die Truppe dar, akkurat bis ins letzte Detail. „Warum sollte jemand damit Probleme haben? So haben die Uniformen eben ausgesehen. Was soll daran gefährlich sein?“, schaut mich van den Dungen an, als ich nach den Hakenkreuzen an den Uniformen frage. Und im Grunde hat er recht. Vielleicht bin ich doch zu sehr in meiner „deutschen Denke“ gefangen?

Schon strömen die ersten Besucher auf das Gelände und zu den Reenactors. Das Posieren für Fotos, das Beantworten von

Januar 2023

Eyewitness Event - Living History Overloon | VOR ORT

EYEWITNESS LIVING HISTORY EVENT

Museumsdirektor Erik van den Dungen und sein Team stampften das Reenactor-Event innerhalb weniger Wochen aus dem Boden – und Tausende Zuschauer kamen.



Das Ende der „Schlacht“. Der deutsche Kommandeur hat angesichts der gegnerischen Übermacht ein Einsehen und ergibt sich den Alliierten mit dem Rest seiner Männer.



Proppevoll waren die Tribünen. Schon eine halbe Stunde vor der Schlachteröffnung war es schwer, einen Platz zu finden. An beiden Tagen war alles ausverkauft.

Fotos: Alexander Losert, Thomas Jason Wieger



Lagerleben: Die Besucher hatten die Chance, sich auch die jeweiligen Lager und Stellungen der Darsteller anzusehen, die sich dort für ein Wochenende einquartiert hatten. Hier ein Lager der „Deutschen“.



Von den Toten auferstanden: Am Ende jedes Mock Battles kamen die Reenactor wieder in die Arena und nahmen Aufstellung vor dem Publikum. Ihre Botschaft war einfach, nämlich, dass Krieg immer nur Leid bringt.

Fragen zu Waffen, Ausrüstung und Fahrzeugen stehen fortan auf dem Programm. Es mutet drollig an, wenn ein baumlanger „Landser“ sich abkniet, um einem Dreikäsehoch seine MP zu erklären, der ihn dann mit großen Augen anstarrt und noch glücklicher wird, als er auf dem Kübelwagen Platz nehmen darf – inklusive Erinnerungsfoto von Papa. Und das gleiche Bild zeigt sich im US-Camp und im Lager der Briten. Zelte, Stellungen, Soldaten beim Essen, Waffenreinigen oder Schlafen. Jederzeit sind sie bereit, Fragen der Besucher zu beantworten: „Dann erzählen wir eben alles zehnmal. Das macht uns nichts. Uns freut es, wenn wir den Leuten unser Hobby erklären und dafür sorgen können, dass die Geschichte nicht vergessen wird“, erklärt mir ein Reenactor in der Uniform eines Sergeanten der US-Armee.

Daneben bieten das Museum beziehungsweise die Veranstaltung noch mehr. Obligatorisch ist wieder der freie



Zwei Landser in ihrer MG42-Stellung. Auch viele jüngere Reenactors aus diversen Ländern waren dabei, die erlebte Geschichte zu ihrem Hobby auserkoren haben.



Ein Zuschauermagnet und ein beliebtes Bildmotiv war der Panzerspähwagen Sd.Kfz. 222, der im deutschen Lager stand, während der „Schlacht“ in der Arena aber auch einen großen Auftritt hatte.

Besuch der Ausstellung mit den Neuzugängen aus dem Eyewitness-Museum. Hinzu kommt eine besondere Schau des „Waffenteams“. Ehrenamtliche Helfer packen eine Reihe von Handfeuerwaffen auf Tische und erklären den Besuchern Funktion und Handhabung. Und natürlich dürfen die Neugierigen die Schätze auch begutachten. Wann bietet sich schon einmal die Gelegenheit, eine deutsche Maschinenpistole, ein StGw 44, eine P.38, eine Nullacht, eine Sten-MP oder einen K 98k anzufassen?

Außerdem folgt in der Arena stets eine Präsentation der genutzten Waffen. Deswegen knallt es eigentlich unablässig, wenn MG 42, Granatwerfer 34 oder anderes Gerät den Zuschauern vorgestellt wird. „Alle Waffen sind entweder Dekos, Salutwaffen oder Airsofts. Sicherheit wird bei uns groß geschrieben“, sagt Erik van den Dungen, als ich nach den in der Arena benutzten Waffen frage. Auch ein kleiner Militariamarkt findet seinen

Platz, deutlich geraffter als bei den Militracks. „Wir haben bewusst nur 25 Händler hier. Wir wollten einfach nicht, dass wir so viele hier haben und, wenn das Event kein Erfolg wird, dass sie dann keinen Umsatz machen“, sagt van den Dungen, als wir weiter über das Gelände laufen. Viel Ausrüstung, Bücher, aber auch Repliken und nachgemachte Fahnen aus Taiwan finden sich hier. Entsprechend stöbern auch Reenactors, um ihre Ausrüstung zu ergänzen oder zu vervollständigen. Ich habe das Glück, noch drei Bücherschnäppchen von bereits vergriffenen und nicht mehr nachgedruckten Werken einzusacken. Und überall sind Kinder zu sehen. Sie rennen umher, viele mit einem Zettel in der Hand. „Das haben wir uns ausgedacht“, lacht Erik van den Dungen, „neben dem Kinderschminken haben wir auch eine Schnitzeljagd (das niederländische Wort lässt sich nicht korrekt übersetzen, d. Red.). Die Kinder müssen in die Camps, dort Dinge suchen und auf dem Plan abhaken.“



Küchendienst als Alltag. Authentisch gehört es natürlich auch dazu, dass die Soldaten ihre Mahlzeiten zubereiten. Das Schälen von Kartoffeln und Möhren gehört dazu. Hier gibt es dann die Zeit für einen schönen Plausch.



Auch bei den Amerikanern gab es historische Fahrzeuge zu sehen, so etwa dieses Halbkettenfahrzeug M3, auch bekannt als Half-Track.



Reenactors in amerikanischer Uniform aufgereiht in der Arena, rechts zwei Männer mit niederländischen Helmen. Es wurde einiges geboten in Overloon.



Auch wenn diese Pfänder-Pak nicht zum Einsatz kam, konnte man doch sehen, wie solche Geschütze aus dem Weltkrieg aussahen und wozu sie gedacht waren: Man musste nur die Bedienungen fragen.

Eine alte junge Bekannte:

Zwei Tage dauert dieses Event in Noord-Brabant nahe der Grenze zu Deutschland. Ich bin an beiden da, obwohl das Programm an Samstag und Sonntag identisch ist. Doch die Zeit lässt sich hier effektiv nutzen und ich kann überall umher streifen, viele interessante Gespräche führen und mit anderen fachsimpeln. Zumal am Sonntag auch der Wettergott Gnade zeigt und Sonne schickt, nachdem der Samstag hin und wieder von „flüssigem Sonnenschein“ heimgesucht wurde – wie einer meiner ehemaligen Ausbilder bei der Bundeswehr den Regen bezeichnete. Aber war das alles nun von Erfolg gekrönt? Lohnte sich das alles? Eine alte, junge Bekannte, die ich nun seit ein paar Jahren kenne, war sichtlich zufrieden: „Es ist unglaublich. Wir hatten 7000 Besucher in zwei Tagen und waren ausverkauft. Das macht uns alle unglaublich stolz“, fasst Janneke Kennis, PR-Managerin des Kriegsmuseums Overloon, das Eyewit-

ness-Event zusammen. „Umso mehr freut es uns, dass unsere Besucher durchweg zufrieden waren und sich auch von dem bisschen Regen am Samstag nicht einschüchtern ließen. Auch unser Vorhaben, die Technik zu erklären, war ein voller Erfolg. Die Schlange bei unserem Waffe-Team reichte stellenweise bis in unsere Technikhalle zurück. Aber noch wichtiger war uns – auch das haben wir als Feedback bekommen – dass es wichtig ist, Geschichte am Leben zu erhalten und zu zeigen, was Krieg bedeutet. Man muss aus der Vergangenheit lernen. Und wenn Menschen sie sehen, zumindest in Teilen und nachgespielt, dann zeigt das zwar nur ein Zerrbild, doch auch eben, dass es in einem Krieg nur Verlierer geben kann.“

Vor den aktuellen politischen und militärischen Ereignissen in Europa lassen sich diese Worte wohl kaum hoch genug einschätzen. Die Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg, als große Teile unseres Kontinents in Schutt und Asche sanken,

scheinen knapp 80 Jahre später schon wieder vergessen zu sein. Aber solche Events wie in Overloon halten die Geschichte buchstäblich lebendig. Und das ist mehr wert als alle Ausstellungsstücke in Vitrinen. Doch – wie ging die dargestellte Schlacht eigentlich aus?

Die Entscheidung:

Die Deutschen ziehen sich auf eine neue Feuerlinie zurück. Die Amerikaner rücken mit Schützenpanzerwagen vor, gehen an der Brücke in Stellung. Pioniere fahren heran, machen sich am Übergang zu schaffen. Jetzt schlägt die Stunde der Wehrmacht. Verstärkung erreicht die Kampfzone. Mit zwei 3,7-cm-Pak, einem Sd.Kfz 222-Granatwerfer und einem MG 42 deckt sie die Amerikaner ein. Es knallt, blitzt, detoniert und qualmt. Über die Flanke stürmen die Landser vor, bringen die GIs in Bedrängnis. Ihre Front bricht zusammen. Sie fliehen, andere heben die Hände. Die Deutschen haben gesiegt. Zumindest für den Moment. Es



Ein Reenactor in Uniform eines britischen Soldaten erklärt Vater und Sohn das Stellungssystem seiner Gruppe.



Deutscher Schilderbaum für die Einheiten – solche Details steigern die Authentizität.

dauert nicht lange, schon brandet in der linken Flanke wieder Kampfplärm auf. Britische Fallschirmjäger erscheinen, dazu gepanzerte Verstärkung in Form eines Firefly-Panzers. Die Landsers wehren sich, doch gibt ihre Linie nach. Das Sd.Kfz. 222 qualmt, fällt aus. Die Pak-Bedienung ergibt sich, andere fallen. Plötzlich Schüsse aus der rechten Flanke. Feindliche Kräfte haben die Wehrmachtsangehörigen umgangen, nehmen sie in die Zange. Tapfer wehren sie sich. Dann hat der Kommandeur ein Einsehen und befiehlt die Einstellung des sinnlosen Kampfes. In langer Kolonne geht es für die Soldaten in Feldgrau in die Gefangenschaft.



Zwei junge Frauen lassen sich von einem Reenactor einige der in der Stellung befindlichen Waffen erklären.

Lebendige Geschichte:

Nachdem der Nebel des Krieges sich verzogen hat, erheben sich die „Gefallenen“ wieder, marschieren alle Reenactors auf das Schlachtfeld, machen Front zu den Zuschauern. Aus den Lautsprechern dröhnt in Niederländisch, Deutsch und Englisch der Dank an die Darsteller und der Wunsch, dass es niemals wieder in Europa einen solch mörderischen Krieg geben möge. Viele der Zuschauer erheben sich und spenden Applaus. Auch wenn ich schon so manche Reenactor-Veranstaltung besucht habe, zu Römern ebenso wie zu den Napoleonischen Kriegen, so war das Event in Overloon doch von besonderem Charme. Der Umgang mit der jüngeren Vergangenheit, gepaart mit der Tatsache, dass selbst „ehemalige Feinde“ sich eben in deutsche Uniformen geworfen haben, und der Aspekt, wie ein dunkles Kapitel der europäischen Geschichte dargestellt wird, hinterließen tiefen Eindruck. Vor allem, weil man spürte, dass man dem „einfachen Deutschen“ nicht die Schuld gab und gibt, sondern es einordnet – was in vielen Gesprächen herauskam – ließ mich mit der Erkenntnis den Heimweg antreten, dass solche Veranstaltungen wichtig sind, um nicht zu vergessen, um zu erklären und Geschichte zu bewahren. So bleibt nur zu hoffen, dass es nächstes Jahr ein Wiedersehen geben wird, in Overloon beim neuen Reenactor Event.



Zufriedene Gesichter und lange Schlange: Hier ließen sich auch mal StGw 44, Sten-Gun oder andere Waffen unter Aufsicht in die Hand nehmen.

Text: Alexander Losert M.A.
Redaktion: Matthias S. Recktenwald

SPECIAL Nr. 107

VISIERSPECIAL

NEU

Long Range .22 l.r.

+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!

107 SPECIAL VISIERSPECIAL

Medienpartner **all4shooters.com**
www.all4shooters.com

Euro € 9,90

Schwed.	CHF 14,80
Dänisch	€ 19,20
Niederlande	€ 11,90
Luxemburg	€ 11,60
Belgien	€ 11,40

Ausgabe **107** G42089

4119420890907

Long Range .22 l.r.

Neuer Sport-Trend

- Kaufberatung Repetierbüchsen
- Tests Repetierer und Einzellader
- Innen- und Außenballistik
- Zielfernrohre und Montagen
- Zubehör und Regeln
- Herstellung von KK-Patronen

Weitere Empfehlungen der SPECIAL-Reihe: 110745

VISIERSPECIAL 86

Long Range
Der Schuss auf weite Distanz

- Waffen + Optik
- Munition + Ballistik
- Messgeräte + Zubehör
- Geschichte + Entwicklung

Als PDF-download verfügbar

PDF 105034

VISIERSPECIAL 90

Long Range II
Der Schuss auf weite Distanz

- Marktübersicht Waffen
- Optik + Range Finder
- Schießplätze + Wettkämpfe
- Ballistik + EinstellerTipps

Großes Gewinnspiel

19045

Long Range .22 l.r.

Beim Long Range, dem Gewehrschießen auf lange Distanzen, kämpfen die Schützen gegen Wind und Wetter, müssen ihr Zielfernrohr sowie die ballistischen Kurven ihrer Geschosse verstehen. Aus den USA kommt ein neuer Trend: Long Range-Schießen mit Kleinkaliber-Gewehren, jenseits von 100 und meist bis 300 Meter. Das Schießen ist preisgünstiger als mit Großkaliber, hat aber ähnliche Herausforderungen beim Zielen und Treffen. So lässt sich auch auf beengten deutschen Schießanlagen Long Range-Faszination erleben. Auch mit normalen, bereits vorhandenen KK-Gewehren in .22 l.r., das Ende der Tuning-Skala für Schaft, Visierung oder Abzüge ist nach oben offen. Entsprechend sind auch Matchwaffen der sonst übliche 50-Meter-Strecke geeignet, wie die Waffen-Portraits belegen. Das VISIER Special 107 „Long Range 22 l.r.“ zeigt auf kompakte Weise, welche Waffen in welchen Preisklassen und welche Patronen Sie nutzen können. Welche Schießstände sind nutzbar, was muss man rechtlich beachten? Ausführliche Tests mit Ballistikdaten helfen weiter, zumal einige Hersteller bereits spezielle Laborierungen mit neuen Geschossformen anbieten. Den Zielfernrohren und geeigneten Montagen ist ein Kapitel gewidmet, ebenso dem Zubehör und der richtigen Putztechnik. Schließlich erfahren Sie, wie präzise KK-Patronen hergestellt werden. Im Anhang stehen alle wichtigen Adressen und Zusatzinformationen des 100 Seiten starken Sonderhefts.

Das Special erscheint am 21.12.2022 im Handel.

NUR 9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung

So bestellen Sie:

Sofort Coupon auf Seite 99 ausfüllen, abschieken und das neue SPECIAL gehört Ihnen!

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

Hier geht's zum Shop:

vsmedien gmbh



Praktisches Schießen mit der Kurzwaffe:
Wie es sich mit den Basics verhält, demonstrieren David Müller und Tom Nitsche von Greyground.



HS Produkt VHS-2S:
Das kroatische Sturmgewehr als reine Zivil-Version, mehr zu dem neuen 223er Selbstlader im Februar.



Ruger American Rifle Predator:
Ein Zuverlässiger Begleiter für die Jagd muss nicht teuer sein: Die Tester zogen mit der Ruger in 6,5 Creedmoor ins Revier.



Schweizer Scharfschützenkarabiner:
Hinter den Scharfschützenwaffen mit Geradezugverschluss steckt mehr als nur ein Infanteriegewehr mit aufgesetztem ZF. Mehr zu den Modellen 31/42 und 55 in der nächsten Ausgabe.



Benelli Nova Speed:
Bei dynamischen Disziplinen für Pump Action-Flinten rangieren Benellis ganz weit vorn, meist von kundigen Büchsenmachern überarbeitet. Das Tuning bekommt man jetzt auch gleich ab Werk, in Form der Benelli Nova Speed.

Was noch? , Odin II-Anschlagschaft, Remington Hepburn,...



Mit dem QR-Code  zum SWM



Unter anderem lesen Sie folgenden Artikel im nächsten Schweizer Waffen-Magazin:



Die Kampfmittelbeseitiger der Schweiz.

VISIERS XXL, die starke VISIER-Abo-Ausgabe mit dem 16-seitigen SWM!

Aus aktuellem Anlass können sich die Themen ändern.

M4-22 mit robuster, farbiger Duracote®-Beschichtung

ADIEU TRISTESSE - WILLKOMMEN FARBE!



NEU

M4-22 ELITE-GS

- Handschutz und Receiver mit Duracote-Beschichtung in Flat Dark Earth
- Gewicht ca. 2,7 kg

BEIDE MODELLE
SPORTLICH ZUGELASSEN
POSITIVER BESCHIED NACH §6 AWAFV

M4-22 ELITE-GS, # 058A101160
M4-22 REDLINE, # 058A101119, je UVP €

1.049,-

M4-22 REDLINE

- Gefluteter Lauf mit Duracote-Beschichtung in rot
- TK (Tandemkross) AR-15 hiveGrips in schwarz/rot
- Gewicht ca. 2,4 kg

MIT GEWINDEKAPPE UND MÜNDUNGSBREMSE TK (TANDEM-KROSS) GAME-CHANGER-PRO (LIEGT BEI).

M4-22 EIGENSCHAFTEN

- Kaliber .22 LR • Lauflänge 40,6 cm/16", Drall 1:16"
- Mündungsgewinde 1/2"x28 • Standard M4 Schubschaft • Aluminium Receiver und Handschutz
- Einstellbares Flip-up Front- und Rearsight
- 10-Schuss-Magazin • Länge ca. 76,5-84,5 cm



TIPPMANN ARMS™

5 (FÜNF) JAHRE GARANTIE. PUNKT.

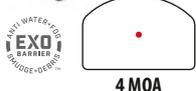
NEU RXS 100

- Exo Barrier Technology als Linsenschutz gegen Wasser, Öl, Beschlag, Staub und Schmutz
- Klickverstellungen
- 8 Leuchtintensitätsstufen
- Ausschaltautomatik
- Über 5.000 Stunden Batterielaufzeit bei mittlerer Intensität
- Mit Weaver-/Picatinny-Montage



RXS 100
880RXS100, UVP €

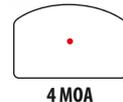
149,95



4 MOA

NEU RXS 250

- Eines der robustesten Rotpunktvisiere der Welt
- Exo Barrier Technology als Linsenschutz gegen Wasser, Öl, Beschlag, Staub und Schmutz
- Klickverstellungen
- 10 Leuchtintensitätsstufen; NV-tauglich
- Ausschaltautomatik
- Über 50.000 Stunden Batterielaufzeit
- Erfüllt die MIL-STD-810 Vibrations- und Treffpunktkriterien
- Mit Weaver-/Picatinny-Montage



4 MOA

RXS 250
880RXS250, UVP €

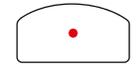
349,95

NEU RXU 200



RXU 200
880RXU200, UVP €

279,95



6 MOA

- Ultra kompaktes Design mit einer Höhe von nur 19,5 mm – ideal für Kurzwaffen
- Immer aktiver Rotpunkt mit automatischer Anpassung der Leuchtintensität an das Umgebungslicht
- Über 50.000 Stunden Batterielaufzeit
- Exo Barrier Technology als Linsenschutz gegen Wasser, Öl, Beschlag, Staub und Schmutz
- Erfüllt die MIL-STD-810 Vibrations- und Treffpunktkriterien
- Direkt passend auf Montageschnittstellen für SHIELD™ RMS/RMSc; Montage für Weaver-/Picatinny-Schienen optional erhältlich





SINCE 1886

MEILENWEIT VORAUSS

TARGET ELITE PLUS MIT SCORION-GESCHOSS: PRÄZISION AUF MATCH-NIVEAU



Matchpatronen in Handladequalität.

Die RWS Target Elite Plus zeichnet sich durch eine extrem fein abgestimmte Ballistik aus.

- Präzision auf höchstem Niveau
- Ausgesuchte und speziell abgestimmte Komponenten
- Maximale Präzision für Wettkampf und Training

Geeignet für Long Range Disziplinen und weite Schussdistanzen.



PLUS

Kaliberpalette von .223 Rem. bis .338 Lapua Mag.

RWS®, RWS bullet names or logos are registered trademarks. Abgabe nur an Erwerbsberechtigte. RWS-AMMUNITION.COM